

SPORT-PALETTE

Mitteilungen der Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.

259/Juni 1981



Badminton



Schwimmen



Volleyball



Tanzen



Kanu



Tauchen



Ski



Mod. Fünfkampf



Budo



Karate



Wasserball



Breitensport



Gymnastik

Geschäftsstelle: Kölnstr. 313a 5300 Bonn 1 Tel. 67 68 68

Ob Sie exportieren oder importieren — wir sind für Sie der richtige Partner.

Unser Service für Ihre Auslandsgeschäfte

- Wir bieten günstige Finanzierungen.
- Wir unterhalten in Zusammenarbeit mit der Westdeutschen Landesbank weltweite Kontakte zu ausländischen Kreditinstituten.
- Wir informieren über Exportförderungsprogramme.
- Wir übernehmen die Zahlungsabwicklung für Auslandsgeschäfte.

Bitte sprechen Sie mit uns über Ihre Auslandsgeschäfte.

Unsere Auslandsberater erreichen Sie telefonisch: Ruf 608-1.



Sparkasse Bonn

mit 52 Geschäftsstellen im Stadtgebiet

SPORT-PALETTE

Verleger und Herausgeber:

Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.

34. Jahrgang

6. Juni 1981

Nr. 259

Bezugspreis durch Mitgliedsbeitrag abgegolten.

Druck: Walter Brumm, Bonn

Anschrift der Geschäftsstelle:

Kölustraße 313 a, 5300 Bonn 1, Tel. 67 68 68 + 67 28 90

(geöffnet: Montag bis Freitag, 8.30 – 17.00 Uhr)

Bankverbindungen:

Sparkasse Bonn, Kt. Nr. 72 03 (BLZ 380 500 00): Postscheckkonto Köln, Kt. Nr. 9 32 54 5 01 (BLZ 370 100 50)

Präsidium:

Dr. Hans Riegel, Präsident; Josef Thissen, Vizepräsident; Peter Bürfent, Dr. Hans Daniels, Oskar Dubral, Willi Hau, Heinz Nöwer, Wilderich Freiherr Ostman von der Leye, Reiner Schreiber, Bernd Thewalt, Dr. Rolf Groesgen, Else Wagner, Rudolf Wickel, Dr. Karl-Heinz van Kaldenkerken.

Geschäftsführender Vorstand:

1. Vorsitzender Werner Schemuth, Freyenberger Weg 8, 5330 Königswinter 1 ND, Tel. (0 22 23) 2 23 51; stellvertretender Vorsitzender Peter Schmitz, Am Bonner Berg 2, 5300 Bonn 1, Tel. 67 11 59; stellvertretender Vorsitzender Hans-Karl Jakob, Ubierweg 13, 5300 Bonn 1, Tel. 67 19 26; Schatzmeister Annemie Oppermann, Burbacher Straße 230, 5300 Bonn 1, Tel. 23 25 37; Technischer Leiter Franz-Albert Kluth, Weilerweg 26, 5308 Rheinbach, Tel. (0 22 26) 42 99; Schwimmwart Hermann Nettersheim, Kaiser Karl Ring 48, 5300 Bonn 1, Tel. 65 30 47; Koordinator der Fachabteilungen Siegfried Hahlbohm, Graf Galen Straße 9, 5300 Bonn 1, Tel. 21 64 82; Sachverwalter für Steuer und Finanzen Peter Waldeck, Freyenberger Weg 9, 5330 Königswinter 1 ND, Tel. (0 22 23) 22 2 11.

Ehrenvorsitzender: Hermann Henze, Brüdergasse 31, 5300 Bonn 1, Tel. 65 54 69.

Die Adresse des Bootshauses ist:

Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Telefon 46 72 98

Der Klub trauert um sein verstorbenes Mitglied



Anni Baumann

Inhaltsverzeichnis

INHALT	SEITE
Termine	5
Sport aktuell	6
Klub aktuell	6
Einladung zur Tennisbesprechung	7
Einladung zur 3. Delegiertenversammlung	7
Volleyball—Triumph	8
Haushaltsantrag 1980	14
Aufstiegsmarsch der SSF / Historie	17
Reise nach Berlin vor 60 Jahren	18
1. Deutsche Schwimmwoche 1981	21
Protokoll der Mitgliederversammlung 1981	22
Jahresbericht Gesellige Veranstaltungen 1980	27
Ernst Weigel „Ein 70-jähriger“	28
Berichte aus den Abteilungen:	
Jugend	29
Schwimmen	31
Klein-Kinder-Schwimmen	39
Volleyball	41
Tanzen	44
Ski	45
Breitensport	48
Kanu	52
Karate	54
Budo	54
Badminton	55
Moderne 5-Kampf	59
Das Sportangebot unseres Clubs	62
Buchempfehlung	64
Offizielles Emblem der 1. Deutschen Schwimmwoche	64

Redaktionsschluß für die Ausgabe der nächsten SPORT-PALETTE ist Mittwoch, der 24. Juni 1981.

Adressenänderung!

Mitgliedsnummer:

Name, Vorname:

ALTE ANSCHRIFT:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

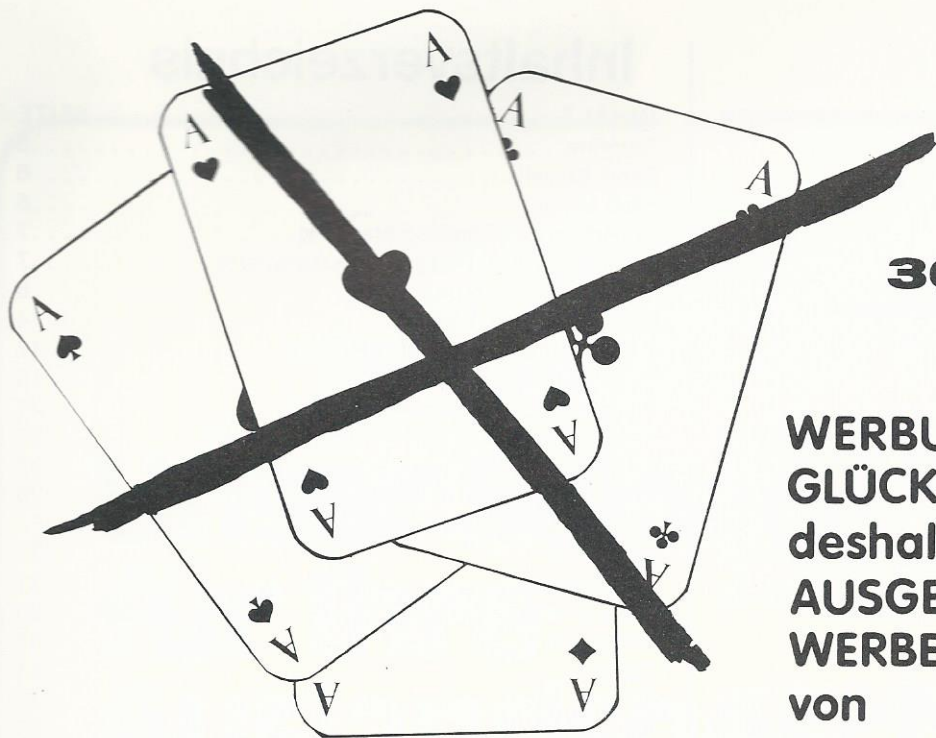
NEUE ANSCHRIFT:

Straße, Hausnummer:

Postleitzahl, Ort:

Wer umzieht, möchte bitte das obenstehende Formular in Druckschrift ausfüllen, auf eine Postkarte kleben und rechtzeitig, also mindestens vier Wochen vor dem Umzug an folgende Anschrift senden:

Geschäftsstelle der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.
Kölustraße 313 a
5300 Bonn 1



362040



WERBUNG DARF KEIN
GLÜCKSSPIEL SEIN!
deshalb:
AUSGEREIFTE
WERBEDRUCKSACHEN
von

WALTER BRUMM *graphische Werkstätten g.m.b.H.*
Bonn-Bad Godesberg · Bonner Str.12

Coke *macht mehr
draus...*

SCHUTZMARKE



CC/78/5H

koffeinhaltig · köstlich · erfrischend

PETER BÜRFENT GmbH & Co. COCA-COLA Abfüllfabrik, Hohe Straße 91 · 5300 Bonn-Tannenbusch · Tel. 661081-86



BONN's



Sporthaus in der Bonngasse

TELEFON 65 2318

und Bad Honnef

HAUPTSTR.88

Termine ... Termine ...

2. Juni 1981 Abteilungsversammlung Moderner
Fünfkampf, Bootshaus, Vorstands-
zimmer, Beginn 19.00 Uhr

4. Juli 1981 ~~76. Gründungsfest~~

5. Dezember 1981 76. Gründungsfest der SSF
in der Beethovenhalle, Beginn
20.00 Uhr

* * *

4. Juni 1981 Delegiertenversammlung im Boots-
haus Beuel, Beginn 20.00 Uhr

6. Juni 1981 3. Karate „Siebengebirgspokal“

11. Juni 1981 Tennisversammlung für Interessenten
Bootshaus Beuel, Beginn 20.00 Uhr

12. Juni 1981 Wasserballspiel, SSF — Siegburg
(Herren), Schwimmhalle, Sportpark
Nord, Beginn 20.00 Uhr

19. Juni 1981 Wasserballspiel, SSF—Hürth (Herren)
Schwimmhalle, Sportpark Nord, Be-
ginn 20.00 Uhr

21. Juni 1981 Wasserballspiel, SSF — Siegburg
(Jugend A) Schwimmhalle, Sportpark
Nord, Beginn 20.00 Uhr

24. Juni 1981 Jahreshauptversammlung 1981 der
Volleyballabteilung, Gaststätte „Mar-
kus Schänke“, Burgstraße, Bonn
Beginn 20.00 Uhr

27. Juni 1981 Schwimmfest des SV — Kagenfeld
(Senioren)

29. Juni 1981 1. Deutsche Schwimmwoche des
bis 4. Juli 1981 DSV (Deutsche Schwimmmeister-
schaften) in Bonn

4. Juli 1981 Bezirks — Bestenkämpfe (Senioren)

26. September 1981 Westdeutsche Bestenkämpfe (Seni-
oren)

TERMINE. . . TERMINE. . . TERMINE. . . TERMINE. . .

der Tanzsport — Abteilung

25. 4.1981 Tanzturnier Mannschaftskampf Standard-
und Lateinamerikanische Tänze sowie
Square Dance im SSF — Bootshausaal,
Beginn 20.00 Uhr.

23. 5.1981 Tanzturnier Senioren E, H — E — Latein,
Junioren D — Latein, in der Aula der
Kopernikusschule, Beginn 15.00 Uhr.

20. 6.1981 Tanzturnier Senioren D, Senioren C, H —
C — Standard in der Aula der Kopernikus-
schule, Beginn 15.30 Uhr.

27. 6.1981 Tanzturnier Senioren B, Senioren S, H —
S — Latein in der Sporthalle in Meckenheim,
Beginn 14.30 Uhr.

28. 6.1981 Orion—TWE—Auto Rallye, Start ab 9.00
Uhr ab SSF—Bootshaus Beuel.

10.10.1981 Tanzturnier Senioren B, H — A — und
H—S—Standard in der Aula der Kopernikus-
schule, Beginn 15.00 Uhr.

14.11.1981 Tanzturnier Senioren S, Senioren A, H —
S — Latein, Square Dance, in der Mehr-
zweckhalle Rheinbach — Oberdrees, Beginn
19.00 Uhr.

Der Klub gratuliert

seinen Mitgliedern, die ihren runden Geburtstag feiern.

Runde Geburtstage im Juni



Herr Hans Richter

Herr Dr. Walter Laforet

Frau Dr. Susanne Gamedinger

Frau Elisabeth Flanze

Herr Heinz Albertus

Herr Peter Kemp

Herr Dr. Werner Kotthaus

Herr Alfred Frey

Frau Anne Bergheim

Herr Heinz Bernards

Frau Antonie Becker

Runde Geburtstage im August

Frau Hildegard Lünser

Frau Marianne Eder

Frau Ulla Held

Frau Annemie Ziebach

Herr Dr. Ferdinand Schulte

Frau Gerda Derda

Frau Gusti Meyer

Frau Mathilde Baldauf

Frau Maria Au

Herr Theodor Herbert

Herr Dr. Wilhelm Göcke

Herr Dieter Schulze

Frau Margret Pohlmann

Herr Clemens Meyer

Frau Lieselotte Klein

Herr Dr. Dieter Gamedinger

Herr Kurt Preußner

Herr Dieter Lippoldt

Herr Erich Werner

Frau Gertrud Müller

Frau Lore Thess

Herr Hans Haller

Herr Wilhelm Hug

Runde Geburtstage im Juli

Herr Wolfgang Hinze

Herr Helmut Hahn

Herr Herbert Rischel

Herr Gerhard Lessing

Herr Hans Kurs

Herr Edwin Dahlhausen

Herr Heinrich Karthaus

Herr Endel Röni

Frau Elisabeth van de Laar

Frau Edith Welz

Herr Dieter Rossrucker

Herr Horst Motz

Herr Hans Pleimers

Herr Dr. Günther Scharf

Herr Wilfried Toussaint

Herr Willi Nürnberger



Sport aktuell... Sport...

Das wird ein Wiedersehen! In der Zeit vom 29. Juni bis 4. Juli ist unser Club der Ausrichter der 1. „Deutschen Schwimmwoche“. In dieser Woche werden viele ehemalige Aktive die Fahrt nach Bonn antreten. Dies ist immer so, daß die Meister vergangener Jahre mal eben bei den Meisterschaften 'reinschauen. Hajo Geisler und Walter Kusch haben nun eine Idee gehabt, die auch Wirklichkeit werden soll. Die Meistermannschaft des Clubs von 1975 wird sich zu einem „Wettkampf“ mit der jungen Mannschaft des Clubs 1981 am 5. Juli nachmittags in unserem Bad treffen. Das wird sicherlich ein Gaudi werden!

Von vielen wurde bestimmt bemerkt, daß sich die Leistungsschwimmer immer mehr darum bemühen, aus dem Leistungstief heraus zu kommen. Mit zu helfen, diesen Weg „nach oben“ erfolgreich zu bestehen, haben sich die Gebrüder Walter und Peter Mack bereit erklärt, Meisterchwimmer unseres Clubs aus der Ära Hetz. Sie tun dies nicht als Aktive, sondern haben die Massage übernommen. Beide haben in der staatlichen Massageschule in Boppard ihr Staatsexamen bestanden und haben sich bereit erklärt, unsere jungen Aktiven zu massieren und während den Wettkämpfen, wenn es notwendig ist, wieder aufzurichten. Na, prima.

Ute Nettersheim wird für den Club nicht mehr auf einen Startblock klettern. Infolge ihrer beruflichen Ausbildung sieht sie sich nicht mehr in der Lage, die notwendige Zeit für das nun einmal erforderliche Training aufzubringen. Ute gehört seit 1974 der Bundesligamannschaft unseres Clubs an. Hat oftmals in den Endläufen über 400 m Lagen und 200 m Lagen bei den Deutschen Meisterschaften gestanden. Schwamm mehrere Altersklassenrekorde sowie Deutsche Rekorde in den Staffeln. Ein großer Erfolg für sie war der Start bei den Jugendeuropameisterschaften 1975 in Genf.

Ute hat sich bereit erklärt, bei der Trainingsarbeit soweit als möglich zu helfen. Diese Einstellung ist großartig.

Karsten Drewanz und Bodo Schlag haben den Club um die Freigabe gebeten. Beide waren ehemals gute Stützen in der Schwimm – Mannschaft des Vereins. Sie wollten den Schwimmsport jetzt in der Seniorenklasse nur so zum Spaß betreiben und haben sich deshalb den SSF Sieglar angeschlossen. Schade! War für diese beiden kein Platz bei unseren Senioren?

Unsere Schwimmer sind alle wieder wohlbehalten und mit vielen erinnerungswürdigen Eindrücken aus den USA zurückgekehrt. Eine Schwimmerin unseres Clubs ist ganz besonders schweren Herzens nach Hause zurückgekehrt. Sie erhielt in den USA auf Grund ihrer guten sportlichen Leistungen das Angebot eines Studienstipendiums. Sandra Schenke ist die Glückliche, die nun darauf wartet, im nächsten Jahr das Abitur zu machen, um dann über den „großen Teich“ Europa zu verlassen. Vorher will sie aber noch bei den Deutschen Meisterschaften und den Deut-

schen Mannschaftsmeisterschaften ganz mit vorne liegen. Viel Glück, Sandra!

Bonn wird erstes Tagesinternat für Schwimmer. Nach langen und schwierigen Verhandlungen mit dem Westdeutschen Schwimmverband hat dieser nunmehr sein okay für das Internat in Bonn gegeben. Jetzt stehen die Verhandlungen mit dem Kultusministerium NRW um die Finanzierung noch aus, aber hierin sind wir guten Mutes.

Club aktuell . . . Club aktu

Liebe Leser,

möchten Sie Wissenswertes an Ihre Mitmenschen bzw. Vereinskameraden weitergeben (Erlebnisse, Bildberichte, Erläuterungen zu Sportwissenschaft usw.), dann senden Sie den Schwimm- und Sportfreunden Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, unter dem Titel „SPORT-PALETTE“ Ihr Manuskript, und wir werden Ihren Bericht / Ihre Meinung gegebenenfalls in einer unserer Ausgaben veröffentlichen.

Bitte übergeben Sie uns Ihr Paßfoto zur Veröffentlichung.

76. GRÜNDUNGSFEST

Die Mitgliederversammlung hat am 2. April 1981 beschlossen, das

76. Gründungsfest

am 5. Dezember 1981 zu veranstalten.

Der bisherige Termin, 4. Juli 1981, wurde gestrichen!

ACHTUNG!

An alle Übungsleiter und Aktiven!

Benutzung städtischer Turnhallen

Die Schulhausmeister im Stadtbezirk Bonn führen am Dienstag, dem 9. Juni 1981, ihren diesjährigen Betriebsausflug durch.

Die städtischen Turnhallen sind deshalb an diesem Tag geschlossen.

Ersatzübungsstunden können leider nicht zur Verfügung gestellt werden.

Künz
Stadtoberamtsrat

Achtung!

BADSCHLIESSUNG

In der Zeit vom 3. August 1981 bis zum 23. August 1981 wird die Stadt Bonn eine Wärmerückgewinnungsanlage in unser Schwimmbad einbauen lassen.

Leider läßt es sich nicht vermeiden, eventuell für einige Tage das Bad zu schließen.

Ein Hinweis auf den Zeitpunkt und die Dauer der Schließung wird rechtzeitig in der Schwimmhalle ausgehängen.

In der Zeit der Schließung werden unsere Mitglieder gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises im Römerbad kostenlos eingelassen.

Der Vorstand

NEUER KÜNDIGUNGSTERMIN

Die Mitgliederversammlung hat am 2. April 1981 den Kündigungstermin vom 31. Oktober 1981 auf den

30. SEPTEMBER 1981

vorverlegt.

Einladung



TENNIS

Information und Bildung eines Arbeitskreises

Bootshaus Beuel, Rheinaustraße 269
am 11. Juni 1981 um 20.00 Uhr

Was geschieht im Bereich Tennis?

Der Vorstand hat die seit der letzten Zusammenkunft der Tennisinteressenten verstrichene Zeit genutzt, um Vorverhandlungen mit der Stadt und anderen Beteiligten über geeignete Grundstücke zu führen und Finanzierungs-

modelle aufzustellen.

Nun ist damit zu rechnen, daß konkrete Planungen und konkretere Finanzierungsunterlagen erstellt werden müssen. Der Vorstand ist daran interessiert, geeignete und zur Übernahme bereite Mitglieder zu finden, die sich mit Teilbereichen der Planung, des Baus und der Finanzierung von Tennisanlagen befassen wollen, und die damit die Grundlagen zur Bildung einer Tennisabteilung schaffen. Diesem Zwecke soll die Versammlung am 11. Juni 1981 dienen.

Kommen Sie?

Peter Schmitz

In der Zeit vom 16. Juni 1981 bis 21. Juni 1981 wird den Teilnehmern der Tauchausbildung 1980 / 1981 in Brouwershaven, Holland, die Gelegenheit zu Übungs- und Prüfungstauchgängen angeboten. Die Kosten betragen je nach Unterbringung und Art der Anreise zwischen DM 250,00 und DM 500,00. Interessenten setzen sich bitte mit unserem Ausbildungsleiter Herbert in Verbindung.

Einladung

zur 3. Delegiertenversammlung am Donnerstag,
4. Juni 1981, 20.00 Uhr,
im Bootshaus Bonn-Beuel, Rheinaustraße 269

Zur Delegiertenversammlung lade ich hiermit form- und fristgerecht ein.

Tagesordnung:

- 1.) Feststellung der Beschlußfähigkeit
- 2.) Genehmigung der Tagesordnung
- 3.) Jahresbericht des Vorstandes 1980
- 4.) Jahresbericht 1980 des Rechnungsprüfungsausschusses
- 5.) Verabschiedung der Jahresrechnung 1980
- 6.) Entlastung des Vorstandes
- 7.) Beschlußfassung über Anträge
- 8.) Verschiedenes

Anträge zur Tagesordnung oder zu einzelnen Punkten der Tagesordnung sind bis zum 26. Mai 1981 (Poststempel) an die Geschäftsstelle der SSF — Bonn 05 e. V., Kölnstraße 313 a, 5300 Bonn 1, zu richten.

Stimmkarten werden am Eingang des Versammlungsraumes nur gegen Vorlage des gültigen Mitgliedsausweises ausgehändigt.

Werner Schemuth
Vorsitzender



Volleyball-Triumph

SSF Deutscher Meister

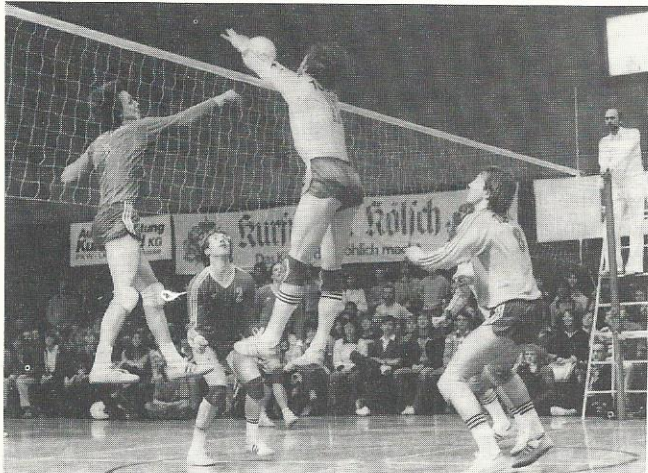


Unsere Volleyballer sind nach 1974 in diesem Jahre zum zweitenmal Male Deutscher Meister der Herren geworden. Nachdem die Meisterschaft 1974 geplant und auch erwartet war, kann der diesjährige Gewinn der Meisterschaft schon als Sensation bezeichnet werden, denn bis zum Jahresbeginn 1981 lag die Mannschaft zwar in der Spitzengruppe,



aber immerhin schon weit abgeschlagen mit sechs Punkten Rückstand zum damaligen Tabellenführer und hohen Favoriten VBC Paderborn mit unserem ehemaligen Spieler Toni Rimrod.

Nachdem Paderborn in der Rückrunde vier Niederlagen kassiert hat, unter anderem auch eine Heimniederlage gegen die SSF und eine sensationelle Niederlage in nur 40 Minuten bei USC Gießen, wurde von der Fachwelt plötzlich der USC Gießen als heißer Meisterschaftsanwärter gehandelt.

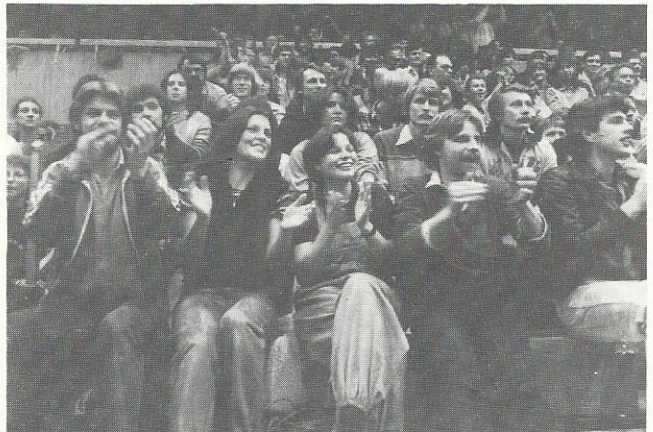


Aber wieder waren es die vom Verband ungeliebten Volleyballer der SSF, die in Gießen vor über 3.000 Zuschauern und den Kameras der ARD-Sportschau mit einem 3 : 1 Sieg die Meisterschaftsträume der Gießener zerstörten, denn bei einem Gießener Sieg hätte Gießen nur noch



ein Spiel gegen einen Abstiegskandidaten und unsere Volleyballer hätten immerhin mit dem Ex-Meister TUS 04 Leverkusen einen schweren Brocken gehabt.

Glücklicherweise hatten wir nach der unglücklichen Niederlage im Vorjahr in diesem Jahr die bessere Ausgangsposition, denn in diesem Jahr genügte ein knapper Sieg über Leverkusen, um die Meisterschaft zu gewinnen. Dieser knappe Sieg wurde nach einem 14 : 8 Rückstand gerade noch geschafft. Über 1.500 Zuschauer im überfüllten Sportpark Nord und ZDF-Reporter Wolfram Esser, der über dieses Spiel im Aktuellen Sportstudio des ZDF berichtete, waren aus dem Häuschen.



Mit grenzenlosem Jubel und überschäumenden Sekt feierten Spieler und Zuschauer diesen Sieg bis in den frühen Morgen des 5. Aprils 1981.

Ein Blick zurück zum Saisonbeginn zeigt, daß zum damaligen Zeitpunkt an den Gewinn der Meisterschaft nicht zu denken war, wie das Protokoll der 18 Spiele der Saison 1980 / 1981 zeigt:

11. Oktober 1980 / SSF – VBC Paderborn

2 : 3 (9:15; 11:15; 16:14; 17:15; 8:15)

Kaum 150 Zuschauer; im Fernsehen wurde live Fußball Deutschland – Niederlande übertragen), sahen gegen den Meisterschaftsfavoriten VBC Paderborn mit einem über-
ragenden Toni Rimrod eine 2 : 3 Niederlage. Nach klarer Paderborner 2 : 0 Führung sah es nach einer deutlichen 3 : 0 Niederlage aus, aber unsere Mannschaft kämpfte plötzlich und gewann knapp die Sätze 3 und 4, konnte leider im 5. Satz die Niederlage nicht verhindern.

18. Oktober 1980 / TV Passau – SSF

1 : 3 (5:15; 16:14; 12:15; 13:15)

Nach achtstündiger Bahnfahrt gelang uns vor über 1.500 Zuschauern und den Kameras des 3. Bayerischen Fernsehens, in 95 Minuten einen hart erkämpften 3 : 1 Sieg zu erringen, der ohne Dieter Markus zustande gekommen ist, um den jungen Spielern eine Chance zu geben.

25. Oktober 1980 / SSF – USC Gießen

3 : 0 (15:11; 15:10; 15:2)

Einer der Geheimfavoriten kam nach zwei Siegen unter anderem auch gegen Fortuna Bonn als Spitzenreiter nach Bonn und konnte nach 60 Minuten schon wieder duschen gehen. Unsere Mannschaft lieferte das bisher beste Saisonspiel.

2. November 1980 / TV Düren – SSF

0 : 3 (7:15; 6:15; 11:15)

Wieder zog unsere Mannschaft über 800 Zuschauer an und gewann in 51 Minuten mühelos. Trotz Verstärkungen spielte Düren wie ein Abstiegskandidat.

15. November 1980 / SSF – TVK Wattenscheid

3 : 0 (15:7; 15:11; 15:6)

Überraschend nahezu 400 Zuschauer erlebten im Sportpark Nord in 50 Minuten einen glatten Sieg gegen den zweiten Abstiegskandidaten.

23. November 1980 / TUS 04 Leverkusen – SSF

3 : 1 (15:9; 9:15; 15:6; 15:6)

Unsere zweite Saisonniederlage kam vor etwa 2.500 Zuschauern in der Leverkusener Rundsporthalle ohne Mannschaftskapitän und Zuspieler Robby Effler zustande, der die Woche zuvor mit Grippe das Bett hüten mußte. Von der gezeigten Leistung unserer Mannschaft war diese Niederlage in nur 92 Minuten im Verfolgerduell verdient, da besonders die jüngeren Spieler ohne Selbstvertrauen und ohne eine gewisse Nervenstärke spielten. Die Mannschaft bleibt damit auf Platz drei hinter Paderborn und Leverkusen.

29. November 1980 / TSV 1860 München – SSF

1 : 3 (15:9; 10:15; 11:15; 5:15)

In der Woche zuvor verletzte sich unser Hauptangreifer Jack Hein durch Beinbruch und Bänderriß beim Training so schwer, daß er für den Rest der Saison ausfällt. Wir fuhren daher mit wenig Hoffnungen auf einen Sieg zum amtierenden Deutschen Meister nach München. Die Mannschaft mußte umgestellt werden. Norbert Sund, unsere Neuerwerbung von Fortuna Bonn, spielte Nebenangreifer und lieferte bestes Spiel im SSF – Trikot. In 83 Minuten gelang uns dieser überraschende Sieg. Udo Teichert coachte

die Mannschaft zum letzten Mal, da er in Ingolstadt eine Stelle bekommen hat.

6. Dezember 1980 / Fortuna Bonn – SSF

3 : 2 (15:7; 10:15; 10:15; 16:14; 15:10)

Erstmals coachten „als Notlösung vorgesehen“ Damen-trainer Karl-Heinz Brandt und Abteilungsleiter Fritz Hacke gemeinsam. Vor über 1.200 Zuschauern hatten sie keinen guten Einstand. Nach großartigem Spiel führten wir mit 2 : 1 Sätzen und mit 13 : 5 im 4. Satz. Leider brachten sehr einseitige Schiedsrichterentscheidungen zugunsten von Fortuna unsere Mannschaft völlig von der Rolle. Zuschauer und Experten waren sich nachher einig, daß uns hier der Schiedsrichter um den Sieg gebracht hat. Nach 123 Minuten konnten die Fortunen einen glücklichen Sieg feiern. Von nun an gab es nur noch Siege.

24. Januar 1981 / SSF – TSV 1860 München

3 : 0 (15:11; 15:13; 15:12)

Im gesamten Spiel mußten hohe Führungen der Gäste ausgeglichen werden. Dies gelang mehrfach dank eines überragenden Ernst Schäfer. Die Münchner haben ohne ihren hervorragenden Zuspieler Stelian Moculescu nicht mehr das Format der Vorsaison. Trotzdem sahen über 500 Zuschauer das beste Saisonspiel der SSF, das immerhin mit 118 Minuten fast zwei Stunden dauerte.

31. Januar 1981 / Orpid Frankfurt – SSF

2 : 3 (15:10; 15:11; 4:15; 11:15; 8:15)

Nach dem guten Spiel gegen die Münchner Löwen wurde Frankfurt erheblich unterschätzt. Durch Schwächen in der Annahme in den ersten beiden Sätzen mußte die Mannschaft lange um den Sieg bangen, der nach 99 Minuten als glücklich zu bezeichnen ist.

7. Februar 1981 / SSF – Fortuna Bonn

3 : 1 (14:16; 15:10; 15:10; 15:3)

1.200 Zuschauer sahen im zweiten Lokalderby eine starke SSF-Truppe mit sicherer Ballannahme und starkem Block. Leider konnte Fortuna trotz unserer 13:5 Führung im 1. Satz diesen Satz mit 16:14 gewinnen. Volker Plinke schaffte in diesem Spiel den endgültigen Durchbruch zum Stammspieler. Im 4. Satz wurden die Fortunen förmlich deklassiert. Spielzeit: 88 Minuten.

14. Februar 1981 / VBC Paderborn – SSF

2 : 3 (12:15; 11:15; 15:6; 15:13; 13:15)

Coach Fritz Hacke sorgte schon vor Spielbeginn bei den Paderbornern für Unsicherheit, indem er verkündete: „Ihr bekommt die Einnahme und wir die Punkte“, was sich schließlich, nach 110 Minuten, auch bewahrheitete. Robby Effler ging etwas gehandicapt ins Spiel, da er sich zum Wochenbeginn zwei Weisheitszähne herausoperieren lassen mußte. Trotzdem führten wir vor 3.000 Zuschauern nach selbstbewußtem Spiel schnell mit 2 : 0 Sätzen, doch peitschten die Zuschauer die Paderborner noch zum Satz-
ausgleich. Im Entscheidungssatz schien nach einer 8 : 0 Führung unserer Mannschaft alles glatt zu laufen, aber die Paderborner schafften mit gutem Block noch eine 11 : 9 Führung, aber beim 13 : 13 Ausgleich war der Widerstand der Paderborner gebrochen, so daß der Sieg im 5. Satz zwar glücklich, aber verdient war. Unsere Mannschaft hat nun gegenüber den Paderbornern

nur noch zwei Punkte Rückstand und hat wieder Meisterschaftschancen.

21. Februar 1981 / TVK Wattenscheid – SSF

2 : 3 (11:15; 6:15; 15:13; 15:13; 13:15)

Im schlechtesten Saisonspiel hätte die Mannschaft vor über 6.000 Zuschauern eigentlich verlieren müssen, denn gegenüber dem Paderborner Spiel war die Mannschaft nicht wiederzuerkennen. Nur auf Grund der größeren Routine konnte ein 10 : 5 Rückstand im 5. Satz noch nach 120 Minuten reiner Spielzeit in einen glücklichen Sieg umgewandelt werden.

14. März 1981 / SSF – TV Düren

3 : 0 (15:11; 16:14; 15:7)

Ohne Dieter Markus, der vor längerer Abwesenheit mit der Nationalmannschaft im Urlaub war, gelang unserer Mannschaft vor über 200 Zuschauern in 63 Minuten ein „Arbeitssieg“ über einen Abstiegskandidaten.

21. März 1981 / SSF – TV Passau

3 : 0 (15:7; 15:6; 15:6)

Das einwöchige Gastspiel einer sowjetischen Gewerkschaftsmannschaft von Kautschuk Omsk wurde durch dieses „Pflichtspiel“ (Dauer 57 Minuten) unterbrochen. Nach den schwachen Leistungen der Spieler gegen Wattenscheid und Düren konnte die Mannschaft wieder etwas überzeugen. Nach einer Niederlage der Paderborner ist die Mannschaft erstmals in der Saison Spitzenreiter der Bundesliga.

29. März 1981 / USC Gießen – SSF

1 : 3 (14:16; 14:16; 15:6; 10:15)

Über 2.500 Zuschauer erlebten eine Enttäuschung, denn nicht die favorisierten Gießener verließen als Sieger das Feld, sondern auch zur Enttäuschung der DVV-Spitzenfunktionäre unsere Mannschaft, in der Robby Effler und Dieter Markus als Zuspieler überragten und die jungen Angreifer zu Bestleistungen mitrissen. Unsere Mannschaft, schon seit Jahren Angstgegner der Gießener, gewann in 102 Minuten auf Grund der größeren nervlichen Sicherheit nach großartigem Spiel verdient. Der Spitzenplatz wurde sicher verteidigt.

4. April 1981 / SSF – TUS 04 Leverkusen

3 : 2 (13:15; 15:5; 16:14; 12:15; 17:15)

Nach der Enttäuschung im Vorjahr, als wir im letzten Heimspiel auch vor dem Gewinn der Meisterschaft standen, hatten wir in diesem Jahr eine bessere Ausgangsposition, denn seit der Niederlage gegen Fortuna am 6.12.1980 erspielte die Mannschaft einen Sieg nach dem anderen, obwohl zwischendurch immer wieder schwache Spiele einen Rückschlag andeuteten. Dieter Markus, Kapitän, Robby Effler und den beiden Betreuern Karl-Heinz Brandt und Fritz Hacke ist es gelungen, mit Sachlichkeit und Ruhe ohne große Sprüche eine Meistermannschaft zu formen, bei der es in allen Belangen stimmt. Obwohl im letzten Heimspiel favorisiert und übernervös, wurde durch gute Harmonie und Kampfgeist den 1.500 Zuschauern ein „Endspiel“ beschert, welches für uns eigentlich schon verloren war. Nach einem 14 : 8 Rückstand wurde in einem an Dramatik und Spannung kaum noch zu überbietenden Spiel nach 137 Minuten reiner Spielzeit der Sieg doch noch aus dem Feuer gerissen. Fachwelt und



Zuschauer sehen ein solches Spiel sicherlich nur alle zehn Jahre!

Für unsere Meistermannschaft spielten:

Volker Plinke, Robert Schoell, Ernst Schäfer, Dieter Markus, Norbert Sund, Robert Effler, Ralf Martens, Jones Klein und Jan Fell.

Gecoacht und betreut wurde die Mannschaft von Damen-trainer Karl-Heinz Brandt und Abteilungsleiter Fritz Hacke.

Fritz Hacke

Spiegelbild der Presse

Aus „Die Welt“ vom 7. April 1981:

Ein Modell

Die SSF — Bonn 05 e. V. wurden deutscher Volleyballmeister bei den Herren. Nicht ganz erwartet, denn VBC-Paderborn oder TUS 04 Leverkusen erschienen durch Einkäufe von Starspielern stärker. Doch Bonn machte das Rennen. Ausgezahlt haben sich, so der Sport-Informationsdienst Düsseldorf, daß man von der früheren Linie, Starspieler zu kaufen, abwich und stattdessen um zwei, drei Routiniers talentierte Nachwuchsspieler gruppierte.

Der USC Münster wurde deutscher Volleyballmeister bei den Damen. Also nicht der vom Verband als Modell gepriesene SV Lohhof, dessen Mannschaft aus zusammengekauften deutschen und amerikanischen Nationalspielerinnen besteht. Beim USC Münster hingegen, so Trainerin Magret Herzog, habe man dafür kein Geld, deshalb spiele man halt nur Volleyball.

Ein Satz, der auch für die SSF — Bonn 05 e. V. stehen könnte, und der nichts anderes bedeutet als stetiger, behutsamer Mannschaftsaufbau anstelle hektischer Star-einkäufe. Was ja auch ein Modell ist, noch dazu das erfolgreichere.

Daniel Hauser

Anmerkung: In diesem Artikel wird unsere Personalpolitik exakt wiedergegeben!

Fritz Hacke

Dies sind unsere Deutschen Meister

Dieter Markus / geboren 9.3.1950

Der Senior und Spieltrainer unserer Mannschaft, Student der Geographie und des Sports, war bereits 1974 mit unserer Mannschaft, damals mit Tonda Mozr, Deutscher Meister. Dieter ist seit vier Jahren Spielertrainer der Mannschaft und ist maßgeblich am Aufbau der erfolgreichen Mannschaft beteiligt. Nach Amtsantritt 1977 verbesserte sich die Mannschaft von Jahr zu Jahr, wurde 1979 Vierter, 1980 Vizemeister. Als Trainer mit A-Lizenz ist Dieter Trainer des Bundesligastützpunktes Volleyball in Bonn, weiterhin ist er zur Zeit mit über 170 Einsätzen Rekordnationalspieler. Als Spielertyp ist er ein sogenannter Allroundspieler, das heißt, er spielt in seiner Mannschaft Zuspäler und Angreifer. Er ist Vorbild an Einsatz und Übersicht für unsere jüngeren Mitspieler und hat durch die erlangte nötige Reife eine echte harmoische Mannschaft geformt.

Robby Effler / geboren 4.7.1955

Kapitän der Mannschaft, Servicetechniker bei unserem

Sponsor Strömer und Emons, ist in der Bundesrepublik der beste Zuspäler und Einer-Block. Durch seine Zurückhaltung als Kapitän bei vielen Bundesliga-Schiedsrichtern hat er viele Vorurteile gegenüber unserer Mannschaft abgebaut, die damit ein gutes Image bei allen Schiedsrichtern schafft. Leider will er aus persönlichen Gründen nicht mehr in der Nationalmannschaft spielen, da er jährlich dann circa 100 Tage unterwegs ist.

Ernst Schäfer / geboren 5.5.1956

Student, ehemals VC Bottrop, wurde erst nach seiner schweren Knieverletzung im innerdeutschen Duell gegen Dynamo Osterberlin, nachdem ihm die Ärzte das Ende seiner Volleyballkarriere vorausgesagt haben, zum übertragenden Spieler und Hauptangreifer der Mannschaft. Er gehört zur Nationalmannschaft und hat es inzwischen auf über 60 internationale Berufungen in der Nationalmannschaft gebracht. Durch seine bessere Nervenstärke ist er eine weitere Spielerpersönlichkeit der Mannschaft. Er ist neben Jones Klein die andere Stimmungskanone der Gruppe.

Norbert Sund / geboren 25.4.1958

Student, ist er erst zum Saisonbeginn vom TSV Bonn davor Eintracht Frankfurt, zu uns gekommen, um seine Karriere als Zuspäler bei uns zu starten. Da mit Dieter Markus und Robby Effler aber zwei gute Zuspäler tätig waren, wurde er nach Ausfall von Jack Hein zu einem der besten Nebenangreifer der Bundesliga umfunktioniert. Norbert ist der typische Allroundspieler, der im Zuspäler, in Angriff und Abwehr Stärken hat. Er ist ein guter Kumpel, der wohl erstmals in einer Mannschaft spielt, in die er auch paßt.

Volker Plinke / geboren 5.5.1958

Er ist uns zum Saisonbeginn vom VFL Wolfsburg „zuge-
laufen“, als er in Bonn sein Chemiestudium aufnahm. Nach einem halben Jahr Bundesligatraining hatte er über 10 kg abgenommen und hat es als Entdeckung des Jahres zum Stammspieler gebracht. Er spielt Hauptangreifer und hat den endgültigen Durchbruch eigentlich zum Ende der Hinrunde nach dem Ausfall von Jack Hein geschafft, dessen Nachfolger er von der Sprungkraft her schon ist. Er steht vor dem Sprung in die Nationalmannschaft, wenn er weiterhin mit dem bisherigen Ehrgeiz an sich arbeitet.

Robert Schoell / geboren 12.11.1960

Student der Zahnmedizin, jüngster Stammspieler, ist als Linkshänder auf der Position des Nebenangreifers kaum auszurechnen und zu blocken. Robert stammt aus unserem eigenen Nachwuchs und ist der erste Spieler, den unser Jugendtrainer Andreas Gielnik in die 1. Mannschaft brachte. Nervlich ist er bei bedeutenden Spielen immer etwas anfällig, hat aber durch seine spektakulären Abwehrleistungen schon einige Spiele aus dem Feuer gerissen. Während seiner Bundeswehrzeit 1979 / 1980 hat er seinen Stammsplatz in der 1. Mannschaft verloren, hat ihn aber mit enormem Trainingsehrgeiz wieder zurück-
erobert. Er spielt für sein Leben gern Volleyball.

Jones Klein / geboren 7.1.1958

Jones, eigentlich Johannes, fand seinen Weg im TV Sieglar

über unsere 2. Mannschaft in die 1. Mannschaft, hatte sein großes Jahr in der Vorsaison, wo er auf Anhieb Stammspieler (Nebenangreifer) wurde. Jones hat durch eine Knieverletzung leider seinen Stammsplatz in diesem Jahr verloren, ist aber als zweite Stimmungskanone der Mannschaft für die Harmonie der Truppe unersetzlich. Jones, Student der Chemie, der sein Studium genauso ernst nimmt wie das Volleyballspielen, hat aber den Ehrgeiz, seinen Stammsplatz zurückzuerobieren. Er zeichnete sich in der Vergangenheit durch gute Leistungen in der Feldabwehr aus.

Ralf Martens / geboren 7.1.1957

Ralf, Jurastudent, war neben Dieter Markus bereits 1974 Deutscher Meister; damals noch Schüler, wollte er eigentlich nach dem Gewinn der Vizemeisterschaft im Vorjahr aufhören, wurde aber nach kurzem Gastspiel in der Vierten mit unseren Betreuern Karl-Heinz Brandt und Fritz Hacke wieder in der Ersten gebraucht, nachdem Jack Hein ausgefallen war. Ralf ist der ideale Auswechselspieler und wird meist zur Annahme als Garant für eine gute Ballannahme eingewechselt, wenn die jüngeren Mitspieler Nervenflattern haben.

Jan Fell / geboren 20.2.1963

Jan, Schüler, kam eigentlich erst in der Rückrunde zum Kader der 1. Mannschaft, da die Spielerdecke zu dünn war, sollte aber schon mal Bundesligaluft „schnuppern“, da er ab kommender Saison fest zur Mannschaft gehören wird. Jan stammt aus dem eigenen Nachwuchs und spielte sonst Hauptangreifer in der Dritten in der Verbandsliga, deren Stütze er war. Jan ist Kapitän der Juniorennationalmannschaft, mit der er im kommenden Jahr an den Juni-

oren-Europameisterschaften im eigenen Land eine gute Platzierung erreichen möchte. Er dürfte wohl der erfolgreichste Jugend-Volleyballer der SSF sein. Jan kann echt als der „nette Junge von nebenan“ bezeichnet werden, dem Volleyball neben der Schule das wichtigste ist.

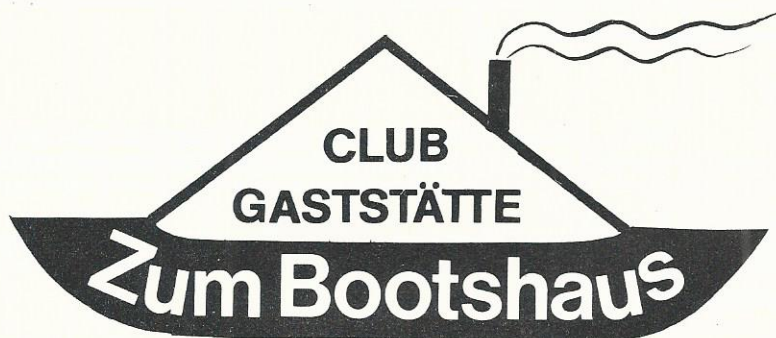
Karl-Heinz Brandt / geboren 26.6.1933

Karl-Heinz, Lehrer, Trainer unserer Damenmannschaft, sprang nach dem Ausscheiden von Udo Teichert mit als Coach ein, hat durch sein Fachwissen und eigene Spielpraxis sehr viel zum Erfolg beigetragen, bewahrt auch in kritischen Situationen einen kühlen Kopf. Karl-Heinz, „ein Volleyballverrückter“, war mehrfach Deutscher Meister der Senioren und ist nebenbei noch Kapitän und wichtigster Spieler der Vierten.

Fritz Hacke / geboren 27.2.1941

Fritz Hacke, technischer Angestellter, seit über 10 Jahren im Abteilungsvorstand und seit 10 Monaten kommissarischer Abteilungsleiter, coacht mit Karl-Heinz Brandt die Mannschaft, veranlasste nach Weggang von Karl Herzog den Vorstand der Volleyballabteilung, Dieter Markus als Spielertrainer zu verpflichten. Durch Ruhe und Sachlichkeit und mit guter Unterstützung durch Karl-Heinz Brandt und die Vorstandskollegen Rolf Henneberger und Heinz-Otto Kagel hat er viel zur guten Harmonie in der Mannschaft beigetragen. Er spielt noch in der Vierten (Bezirksliga) und spielte über 10 Jahre in der Zweiten, davon über 5 Jahre in der Regionalliga. Nebenher ist er als „Volleyballverrückter“ noch begeisterter Funktionär im Kreis Bonn, Westdeutschen Volleyballverband (hier ist er 2. Vorsitzender) und Deutschen Volleyballverband. Mehr über ihn zu schreiben, dürfte sich erübrigen, da dann Seiten gefüllt werden könnten.

Fritz Hacke



Rheinaustraße 269/5300 Bonn-Beuel

*Piekefein unser Clubheim,
Gastronom Schröder lädt ein!*

In Klub- und Bevölkerungskreisen hat es sich längst herumgesprochen: Das SSF-Klubheim ist eine gute Adresse. Bootshaus-Gastronom Gerd Schröder und Chefkoch Pierre Chevallier lassen sich stets neue Überraschungen einfallen. So die vielgepriesene dänische Woche, der weitere internationale, lukullische Spezialitäten folgen sollen.

Wirt und Klub freuen sich auf Ihren Besuch.

Die Gaststätte "Zum Bootshaus" ist täglich von 12.00 Uhr bis 24.00 Uhr geöffnet, außer mittwochs (Ruhetag).

 467248

Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. / Haushaltsrechnung 1980

	Gesamt	Vereins- Verwaltung	Liegenschaft Einrichtungen	Interne Veranstaltungen	WGB – Verein	Geselliges	Schwimmen	Jugend
Kostenstelle	Gesamt	601	602 - 610	1101 - 3	7601 - 2	620	631	632
A. Haushaltsrechnung								
Einnahmen								
1. Umsatzsteuerfreie Erlöse	106.861	2.731	16.798		560	36	8	59.312
2. Umsatzsteuerpflichtige Erlöse	337.105	9.716	86.527	4.460	38.195	149.187	18.146	
3. Zuschüsse	170.091	65.200	1.941	4.400			39.701	34.565
4. Spenden	47.666	32.858					1.700	300
5. Beiträge	713.839	588.907		73.000		7.000		
Gesamteinnahmen	1.375.562	699.412	105.266	81.860	38.755	156.223	59.555	94.177
Ausgaben								
1. Personalkosten	699.672	39.595	207.509	29.829	9.910	119.477	123.025	58
2. Raumkosten	103.003	13.880	28.445	9.187	3.010	10.606	14.321	
3. Steuern, Versicherungen, Beiträge	46.928	21.197	8.574			2.364		
4. Sonderkosten	121.888	1.345	2.400	14.562	5.396	9.040	37.049	1.544
5. Fahrzeugkosten	7.966						3.377	
6. Werbe- und Reisekosten	277.353	14.443	558	23.387	29.710	12.297	44.885	91.584
7. Instandhaltung / Abschreibung	45.089	2.858	28.497			999	828	
8. Verschiedene Kosten	71.759	28.452	20.301	2.782	2.714	632	5.007	381
Gesamtausgaben	1.373.658	121.770	296.284	79.747	50.740	155.415	228.492	94.092
./. Eigene Einnahmen	1.375.562	699.412	105.266	81.860	38.755	156.223	59.555	94.177
+ = Überschuss	1.904	577.642		2.113		808		85
./. = Erforderliche Klubmittel			191.018		11.985		168.937	
B. Vergleich Haushaltsplan/Haushaltsrechnung								
I. Haushaltsplan								
Einnahmen	1.275.110	657.500	109.040	114.000	27.500	155.000	64.500	31.000
Ausgaben	1.275.110	129.355	254.770	104.000	28.050	155.000	234.800	31.000
+ = Überschuss	0	528.145		10.000		0		
./. = Zuweisung	0		145.730		550		170.300	
II. Haushaltsrechnung								
Einnahmen	1.375.562	699.412	105.266	81.860	38.755	156.223	59.555	94.177
Ausgaben	1.373.658	121.770	296.284	79.747	50.740	155.415	228.492	94.092
+ = Überschuss	1.904	577.642		2.113		808		85
./. = Zuweisung			191.018		11.985		168.937	
III. Vergleich								
+ = Mehreinnahmen	100.452	41.912			11.255	1.223		63.177
./. = Mindereinnahmen			3.774	32.140			4.945	
./. = Mehrausgaben	98.548		41.514		22.690	415		63.902
+ = Minderausgaben		7.585		24.253			6.308	
Ergebnis + Ergebnis ./. 	1.904	49.497	45.288	7.887	11.435	808	1.363	85

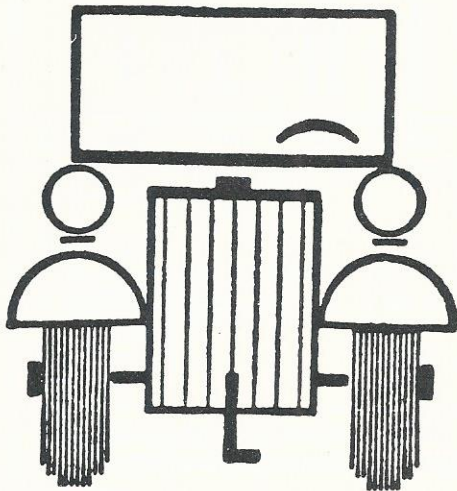
Rundungsdifferenzen entstehen durch Auf- und Abrundungen der Pfennigbeträge auf volle D-Mark.

Wasserball	Kanu	Tauchen	Volleyball	Tanzen	Senioren	Ski	Fünfkampf	Badminton	Kleinkinderschwimmen	Budo	Karate
633	634	635	636	637	638	639	640	641	642	643	644
498 1.200		2.797 150 60 4.520	5.768 16.443 12.028 3.400 450	35 9.080 4.209 40 30.341	1.729 456 3.930	1 1.730	3 3.133 378	9 3.182 3.042 5.000 5.485	16.575	3 210 520	1.505
1.698	4.520	5.413	38.089	43.705	6.115	1.731	3.514	16.718	16.575	733	1.505
4.277 8.400 1.141 3.443 3.939 361 178	1.550 1.108 5.898 1.037 1.600 3.690 88	5.555 1.108 5.898 558 3.019 2.588 1.857	87.682 7.259 1.210 13.565 32.016 2.911 3.821	36.909 5.410 2.226 4.572 4.240 2.288	1.187 2.588	624 1.124 345 523 227 129	130 45 660 5.925 4.248 95 107	15.153 213 2.018 16.662 791 6.393 767 533 134	9.422	4.565 516 749 300 612 950 337	2.690 1.120 1.107 120 244
12.198	17.506	20.671	151.874	55.645	7.729	2.972	11.210	43.149	10.856	8.029	5.281
1.698 10.500	4.520 12.986	5.413 15.258	38.089 113.785	43.705 11.940	6.115 1.614	1.731 1.241	3.514 7.696	16.718 26.431	16.575 5.719	733 7.296	1.505 3.776
0 12.700	3.900 17.300	5.570 24.670	45.600 153.660	35.400 48.400	1.850 3.525	1.250 4.000	1.200 8.750	4.650 33.700	16.000 16.000	0 7.600	1.150 7.830
12.700	13.400	19.100	108.060	13.000	1.675	2.750	7.550	29.050	0 0	7.600	6.680
1.698 12.198	4.520 17.506	5.413 20.671	38.089 151.874	43.705 55.645	6.115 7.729	1.731 2.972	3.514 11.210	16.718 43.149	16.575 10.856	733 8.029	1.505 5.281
10.500	12.986	15.258	113.785	11.940	1.614	1.241	7.696	26.430	5.719	7.296	3.776
1.698 502	620 206	157 3.999	7.511 1.786	8.305 7.245	4.265 4.204	481 1.028	2.314 2.460	12.067 9.448	575 5.144	733 429	355 2.549
2.200	414	3.842	5.725	1.060	61	1.509	146	2.619	5.719	304	2.904

Oppermann
Schatzmeister
(Oppermann)

Schemuth
1. Vorsitzender
(Schemuth)

FAHRAUSBILDUNG IN ALLEN FÜHRERSCHEINKLASSEN



FAHRSCHULE HANS MAGER

**Königstraße 5
Bonn 1 • Tel. 0228/224261**

EHRENMITGLIED DER SCHWIMM+SPORTFREUNDE BONN

DRIVE EASY
Miet' Dir ein Auto!



**Autovermietung
Kurscheid KG**

Pkw - Lkw - Kleinbusse - Wohnmobile

Pkw - Lkw - Kleinbusse, Wochenendpauschale,
Firmenvereinbarungen, Urlaubstarife, Ersatzwagengestellung
bei Unfallschäden.

53 BONN 1 - Römerstraße 4
Tel. 63 14 33 - Telex 08 86-479

Aufstiegsmarsch der SSF Bonn



Aufstiegs-Marsch der Schwimmsportfreunde Bonn

1948 Oberliga - West 1949

Singweise: Kaisermarsch von Runoth

1

Des Rheinlands Schwimmer Hochburg ist — bei uns in Bonn am Rhein.
Das es so weiter bleiben wird soll'n kleine Fische sein.
Der Henze Hermann, Peters Ernst, Sportleiter von Format
::: Bringen die Schwimmsportfreunde Bonn zur Zeit Topp Fitt in Fahrt :::

Am Mittelrhein wir Meister bleiben,
doch haben wir ein höh'res Ziel.
Als Deutsche Meister — einzuschreiben,
SSF Bonn — der Namen viel.

2

Die schnellsten Nixen Vater Rheins sind Mitglied des Vereins
Als Ober-Nix ernannte man die Leni Henze gleich,
weil sie mit ihrer Eins null acht bisher noch unerreicht.
::: Drum auf, Ihr starken Bonner Frau'n, noch schneller durch den Teich :::

Ob Gerda, Else, Tilly, Wally,
Ob Hiltraut, Marja Mariann.
Ob Rose, Annemie und Diefse,
ne jede schneller werden kann.

3

Die Oberliga West hat man schon wieder mal erreicht.
Ob wir da Meister werden sein, erst nächstes Jahr sich zeigt.
Ernst Weigelt unser Kapitän, das ist ein starker Mann
::: Der bringt die Wasserballer raus und treibt zum Sieg sie an :::

Die Siegermannschaft steht mit Henze,
mit Bornhaupt, Leinberg, Schreibers Sturm.
Verteidigt Weigelt, Napp und Zappi,
auch Schemuth ist kein kleiner Wurm.

4

Der Schwimmermannschaft rufen wir ein kräftig Jiou mal zu.
Damit sie nicht wie Schröders Ulli sich schon setzt zur Ruh'.
Was nützt uns ein Meistermann, der deshalb keine Lust,
::: weil von der Mutti er zu Haus gebadet werden muß :::

Wir brauchen Schwimmer die mit kämpfen,
Wie Bornhaupt, Brink, Blät, Meyer, Haaf
Auch Dreuer Förderer mit Schwenden
ein kräftig Jiou und 3 gut Naß.

Eine Reise nach Berlin vor 60 Jahren

Eine beschwerliche Reise nach Berlin vor 60 Jahren zu den Deutschen Kampfschwimm-Meisterschaft, die am 1. und 2. Juli 1922 im Podbielski-Stadion stattgefunden haben.

Das Stadion ist heute auf der Karte nicht mehr zu finden, lediglich eine Allee mit gleichem Namen gibt es noch.

Der Bonner Schwimmverein hatte Helmut Haas (HH) – wir feierten im Dezember 1980 seinen 80. Geburtstag – für die 400 m Bruststrecke gemeldet. Er war der einzige Teilnehmer aus Bonn.



Helmut Haas

50 Mark Reisegeld für alle Auslagen waren genehmigt worden, dabei kosteten die 622 Kilometer nach Berlin und zurück alleine schon 25 Mark plus 10 % Inflationszuschlag. Damals kostete der Bahnkilometer 4. Klasse 2 Pfennige. Sicherlich, Verpflegung und Unterkunft waren frei, aber Berlin reizte ja auch zum Ausgehen.

Es wurde eine herrliche Fahrt 4. Güte, Holzklasse genannt. Man muß wissen, daß damals noch 4 Klassen üblich waren. Der billigste Tariff war die 4. Klasse. Dies waren Abteile mit Bänken an den Seiten und viel Platz in der Mitte für Gepäck, Kisten und Kasten, auf die man sich auch setzen konnte. Der Zug hielt an jeder Station, viele Reisende stiegen ein und aus, ewige Unruhe und dazu harte Holzbänke. An Schlafen war nicht zu denken, dafür sorgten die schlechte Luft durch die Raucher, die Ausdünstungen der vielen Passagiere und das ewige Anhalten.

Die Reise dauerte von morgens 6 Uhr bis zum anderen Tag 6 Uhr. Es war eine wahre „Himmelfahrt“, wenn man an heutige Bequemlichkeit denkt. Welche Strapazen als Vorbereitung für einen Wettkampf!

In Berlin angekommen erkundigte sich HH nach dem Podbielski-Stadion. Zunächst wußte wie immer keiner, wo es war. Endlich verwies jemand auf ein Nebenbähnchen, man sollte bis Station Grunewald fahren, eine Zusatzkarte sei dafür erforderlich.

Dort angekommen, kannte wiederum zunächst keiner das Stadion, bis eine gütige Seele meinte: „Da müssen

Sie durch den Grunewald gehen, die große Heerstraße und die Avus (die Atuversuchsstrecke war 1921 gerade fertig geworden) überqueren, und dann kommen Sie hin.“

Alles zu Fuß versteht sich und mit dem schweren Koffer. HH trabte also des morgens alleine durch den Grunewald. Plötzlich sah er in einer Mulde 10 Mann um ein Lagerfeuer sitzen und dachte zu sich: das sind Banditen! Es waren damals noch unruhige Zeiten, der verlorene Krieg mit all seinen Begleiterscheinungen. Nach der Demobilisierung einer riesigen Armee hatten viele noch gar nicht nach Hause gefunden und versammelten sich in Freikorps oder in anderen Grüppchen. Das Geld wurde immer weniger wert. Da war die Sorge unseres Schwimmers schon berechtigt.

Er schlug sich in die Büsche, stolperte über Sträucher und Wurzeln, und der Koffer wurde dadurch auch nicht leichter.

So kam er müde, zerzaust und restlos ausgepumpt beim Quartiersamt an und dachte: „Jetzt hast du Ruhe.“ Ja, von wegen!

Weitere Wettkämpfer waren angekommen, auch bekannte Kölner Schwimmer vom SC Rhenus, und so ging es dieses mal per Autobus weiter zum Lager Döberitz, südwestlich von Spandau.

Das war ein Truppenübungsplatz mit primitiven Mannschaftsbaracken, einfacher Einrichtung, blanken Holztischen und Bänken und Betten übereinander mit Strohsäcken. In der Mitte brannte eine Funzel.

Keiner der Teilnehmer war in einem Hotel untergebracht, alle mußten im Lager schlafen, auch solche aus dem Ausland.

Man richtete sich ein, so gut es ging. Jeder war müde und wollte schlafen und sich ausruhen für die bevorstehenden Kämpfe am nächsten Tag.

Gegen 22 Uhr erschien dann noch eine bayerische Kraftsportgruppe, die sogleich mit einer zünftigen bayerischen Brotzeit begann.

Schinken und Brot übers Messer in den Mund und dazu viel Bier. Sie sofften sich die Hucke voll und lärmten, an Schlaf war nicht mehr zu denken.

Da wurde es dem Kölner Skampers (Deutscher Rücken- und Langstreckenmeister) zuviel. Er wies die Zechenden in berliner Mundart zurecht. Das war den Bayern natürlich zu viel und sie reagierten böse.

Nun war Skampers überhaupt ein Sprachgenie, und so versuchte er es mal in sächsisch; keine Wirkung, bis er sein Bayerisch zusammenkramte, was die Gesichter sofort erhellte, und man freute sich über die bekannten Töne.

Skampers war überhaupt ein Witzereißer und sorgte immer für Stimmung. Dazu hatte er am anderen Tag wieder Gelegenheit, als der Kaffeeholer beim Eintreten in die Stube über den „Dürpel“ fiel und noch einmal mit der

schweren Kanne laufen mußte. Skampers schimpfte nunmehr in kölsch und so wunderten sich die Bayern über den vermeintlichen Landsmann.

Bei dem Rennen im Podbielski-Stadion über 400 m Brust konnte HH trotz der vielen Beschwerden unter hundert von Bewerbern auch wieder den dritten Platz erringen.

Mit den Bayern hatte man sich mittlerweile angefreundet, und so verstand es sich von selbst, daß man nach den Wettkämpfen gemeinsam in Berlin ausgehen wollte. Man besuchte eine original Berliner Destille, ein Kellerlokal, wo auch Damen sich den Gästen widmeten. Nun, den Sportlern gefiel das weniger. Sie dachten an ihre schmale Börse. Die Damen aber verstanden miß und beorderten ihre Betreuer herbei. Diese hatten natürlich nicht mit einer bayerischen Kraftsportgruppe gerechnet. Es kam, wie es kommen mußte: „Buabn, auf geht's“ hieß das Kommando, und es ging über Tische und Stühle, bis die Loddels verdutzt hinter den Tresen landeten. Da man aber zu Gast in Berlin war und keine Schwierigkeiten mit der Polizei haben wollte, verließ man schleunigst die Walstatt.

Das vom Verein bereitgestellte Geld war in Berlin schnell an den Mann gebracht. Da war HH froh, einen Bonner, den Büchsenmeister Martin, der an einem Schießwettbewerb teilgenommen hatte, zu treffen. Er half mit 15 Mark aus, „geliehen versteht sich“, Rückgabe unaufgefordert in Bonn!

In Bonn angekommen, fand ein „großer Bahnhof“ zu Ehren des Helden von Berlin statt. Eine begeisterte Schar Bonner Schwimmer begrüßte HH. Er bekam einen Lorbeerkrantz samt Schleife umgehungen, und anschließend ging es in einer Droschke sitzend im Triumphzug durch die Stadt zur Rheingasse zum Restaurant „Dicke Dume“, wo eine tolle Siegesfeier bis in den Morgen stattfand. Zum Abschluß fuhr man ihn dann in einer Schubkarre in einem weiteren Triumphzug am Rheinufer vorbei zum Rosental, wo er wohnte.



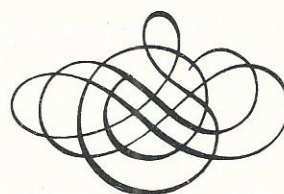
Haas — Brünker — Bernards: 6 X Sieger bei den Westdeutschen Altherren-Meisterschaften 1933 in Koblenz.

Nun waren da ja noch die geliehenen 15 Mark. Nüchtern geworden begab HH sich am anderen Tag zum Vereinskassierer Rademacher, um die 15 Mark zu erbitten. Nun haben Kassierer, oder sollten doch wenigstens, etwas abweisendes an sich haben. Rademacher weigerte sich und schimpfte: „Du betrachtest den Verein wohl als eine zu melkende Kuh?“ 50 Mark seien genug gewesen, und so mußte HH sehen, wie er selber zurecht kam.

Schmunzelnd erinnert man sich heute an frühere Wettkämpfe und ihre Begleiterscheinungen. Es ging halt alles etwas bescheidener zu, und Vergleiche anzustellen, ist müßig; auch hinken sie bekanntlich.

Jede Zeit hat eben ihre Zeit.

Heinz Reinders



... wir arbeiten mit
am Fortschritt unserer Stadt



Elektrizitätswerk,
Gas-, Wasser-,
Fernwärmeversorgung,
Straßenbahnbetrieb,
Stadtbahnbetrieb,
Kraftomnibusbetrieb,
Hafenbetrieb.

STADTWERKE BONN

Versorgung- und Verkehrsbetriebe

Theaterstraße 24, 5300 Bonn 1, Telefon 711-1

Blumenfachgeschäfte

Blumenhaus

Deipenbrock

Inh. Margret Wolber



Blumenhaus

Günter Wolber

Gartenbauingenieur (grad.)

Breitestraße 110 Tel. 636731
gegenüber St. Johannes Hospital

Kölustraße 71 Tel. 639138
Nähe Stiftsplatz

mit Spezialshop für Hydropflanzen

BONN Kölustraße 71



Kurfürsten Kölsch

Das Kölsch das fröhlich macht.

1. Deutsche Schwimmwoche 1981

(Deutsche Meisterschaften)

Die SSF — Bonn haben sich immer dadurch ausgezeichnet, daß sie gerne bereit waren, Maßnahmen zu übernehmen, vor denen andere zurückschreckten. Ob im Jahre 1960 die Einführung des Kleinkinderschwimmens oder die Durchführung der 1. Deutschen Internationalen Schwimm-Meisterschaften 1968, ob die Durchführung der Deutschen Schwimm-Meisterschaften 1976 nach den Olympischen Spielen oder 1981 der Versuch von seiten des Deutschen Schwimm-Verbandes, alle deutschen schwimmsportlichen Meisterschaften in einer Woche von den SSF durchführen zu lassen.

Diese Idee ist nicht neu; unser Ehrenvorsitzender, Hermann Henze, hat bereits im Jahre 1971 einen solchen Versuch gestartet mit der Durchführung der Deutschen Meisterschaften und der „offenen“ Westdeutschen Jahrgangsmesterschaften in Warendorf. Es ist sicherlich richtig, daß damals die Veranstaltung nicht über eine volle Woche ausgedehnt wurde, aber alle Meisterschaftsstrecken wurden geschwommen. Der damalige Versuch kann in seiner Durchführung durchaus als positiv bezeichnet werden. Leider hat der DSV diesen Versuch nicht weiter ausgebaut, so daß man nunmehr 10 Jahre später wiederum vor einem 1. Versuch dieser Art steht.

In den Reihen der Aktiven, der Trainer und der Verbands- und Vereinsmitarbeiter gibt es nicht nur Befürworter, sondern sehr viele Gegner dieser Veranstaltung.

Unser Club hat sich bereit erklärt, diese „Pilot-Veranstaltung“ durchzuführen. Die Stadt Bonn hat dem Wunsche des Clubs entsprochen und direkt bereitwillig zwei Bäder zur Verfügung gestellt, nämlich das Römerbad und das neu errichtete Ennertbad, welches Anfang Juni 1981 eröffnet wird. Die Vertragsverhandlungen mit dem Deutschen Schwimm-Verband waren nicht einfach und überdauerten mehrere Monate. Zum Abschluß kann jedoch festgestellt werden, daß der nunmehr rechtsgültige Vertrag ein gutes Partnerschaftsverhältnis zwischen DSV und Club darstellt.

Es ist nun an uns, diese Schwimmwoche zu gestalten, damit nach Abschluß am Samstag, 4. Juli 1981, alle Beteiligten nach einer harten Woche sagen können: „Es war wieder einmal schön, in Bonn bei den SSF zu Gast gewesen zu sein.“

Die Wettkämpfe beginnen am 29. Juni 1981 und enden, wie bereits erwähnt, am Samstag, dem 4. Juli 1981. An den Tagen Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag werden jeweils an den Vormittagen in den beiden Becken die Vorläufe ausgetragen. Am Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitagnachmittag finden die Finalläufe in den Jahrgangsklassen statt. Hinzu kommen die Vorläufe für die „Offenen Deutschen Meisterschaften“. Am Mittwoch und Samstagnachmittag werden ausschließlich die Finalläufe der „Offenen Deutschen Meisterschaften“ ausgetragen. Dies ist in groben Zügen das Programm. Einen

genauen Zeitplan werden wir als Flugblatt, sobald die Meldeeröffnung stattgefunden hat, im Bad und an verschiedenen Stellen der Stadt verteilen.

Wie sehen nun die Meisterschaften aus der Sicht unseres Clubs schwimmsportlich aus? Zu diesem Thema darf ich Sie bitten, die Ausführungen unserer Trainer in diesem Heft zu lesen. Als Schwimmwart und damit als der Verantwortliche für den Schwimmleistungssport möchte ich nur sagen, daß wir seit August 1980 auf diese Meisterschaften hingearbeitet haben. Wir haben alles organisatorisch Notwendige getan, damit sich unsere Aktiven wohl vorbereiten können und nach Möglichkeit topfit an den Meisterschaftstagen an den Start gehen.

Was erwarten aber unsere Aktiven nun von Ihnen, werte Clubmitglieder? Sie wünschen sich, sowohl bei den Vorläufen als auch bei der Teilnahme an den Finalläufen, daß Sie 100-prozentig hinter ihnen stehen, und daß Sie durch Ihre Anwesenheit und durch Ihren Beifall dokumentieren, daß Sie die Leistung unserer jungen Aktiven akzeptieren und zu würdigen wissen.

Der Eintrittspreis als Zuschauer zu diesen Veranstaltungen ist sehr gering. Nach Übereinkunft mit dem Sport- und Bäderamt der Stadt Bonn, dem wir an dieser Stelle herzlichst für die Unterstützung Dank sagen möchten, beträgt der Eintrittspreis das normale Eintrittsgeld für die Freibäder der Stadt Bonn.

Sie haben sogar während der Meisterschaften die Möglichkeit, sich in den anderen Becken selbst zu trimmen. Ich halte dies für eine hervorragende Verbindung und wünsche mir, daß recht viele Mitglieder unseres Clubs den Weg in die beiden Bäder finden mögen. Drücken wir unseren Aktiven die Daumen und hoffen wir gemeinsam, daß sie unseren Club sportlich gut repräsentieren mögen.

Hermann Nettersheim

Hier spricht der Trainer

Noch etwa sieben Wochen trennen uns vom Top-Ereignis unserer Schwimmsaison, den Deutschen Meisterschaften. Dann heißt es für Schwimmer und Trainer Farbe bekennen und Rechenschaft ablegen über die gemeinsame Arbeit der letzten zehn Monate. Viele Interessenten, Eltern und Freunde, die Presse, aber auch Konkurrenten und Gegner werden gespannt auf unser junges Team blicken. Vergleicht man die jetzige Situation mit der vor der DMS, da war die Belastung enorm groß, so kann man doch einige wesentliche Unterschiede feststellen. Der wohl gravierendste ist das enorm gewachsene Selbstbewußtsein in der Truppe. Die Ursache dafür scheint die Gewissheit zu sein, gut gearbeitet zu haben, die natürlich durch die guten Ergebnisse bei den wichtigen Wettkämpfen DMS, HARIBO und den Championships in Atlanta / USA genährt wird. Ein weiterer Aspekt ist der stetig gewachsene Gedanke eines Teamgeistes. Dazu hat sicherlich die USA — Reise ihren Teil beigetragen!

Doch trotz aller positiven Tendenzen darf man von nie-

mandem Wunderdinge erwarten! Wir Trainer hatten uns in Absprache und Übereinstimmung mit den Mannschaften und dem Vorstand für dieses erste Jahr nicht das Ziel gesetzt, so viele Schwimmer wie möglich nach vorne zu peitschen, um uns so zu profilieren oder die SSF wieder in aller Munde zu wissen. Was erarbeitet wird, muß auch Aussicht auf Bestand haben! Dieser Weg ist sicherlich nicht gerade der einfachste und erfordert manchmal sehr viel Geduld und Beharrlichkeit. Doch wir glauben, daß für diese junge Mannschaft der Weg in diese Richtung gehen muß. Kontinuierliche, konsequente Arbeit sollte stetige Fortschritte gewährleisten. Wir bemühen uns, auf unsere Art den Aktiven etwas mehr als nur „Erfolg“ zu ermöglichen; daß es dabei manchmal auch Rückschläge geben kann, ist nur allzu verständlich, aber wir lassen uns auch von „Andersgläubigen“ weder beeindrucken noch beirren!

Einen Gedanken möchte ich zum Schluß noch äußern, der sich an einige unserer jüngeren Aktiven richtet. Er befaßt sich mit der Grundhaltung zu sich selbst und seinen Leistungen. An einem einfachen Beispiel möchte ich es gerne verdeutlichen: da hat ein Mädchen oder ein Junge eine persönliche Bestzeit von sagen wir 1 : 10. Seine Trainingsarbeit war gut, der wichtige Wettkampf naht und er nimmt sich eine Zeit von 1 : 06.9 vor. Damit ist bereits der Wettkampf gelaufen, denn selbst eine neue Bestzeit von 1 : 07.6 würde eben „nur“ eine 1 : 07.6 sein. So wird ein positives Erlebnis von vorn herein verhindert, abgesehen einmal von der Verkrampfung, die wahrscheinlich vor dem Rennen eintritt. Ich glaube, hier können wir von den Amerikanern noch eine Menge lernen, die bereit sind, eine gute Leistung als solche auch anzuerkennen. Bei unserem Wettkampf in Atlanta war ein riesiges, geschriebenes Plakat zu lesen: „Try to be as good as you can be!“ (Versuche, so gut zu sein, wie Du kannst!)

Michael Lohberg

Protokoll

über die Mitgliederversammlung der
Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V.
am 2. April 1981 im Konrad-Adenauer-Haus, Bonn

Anwesend sind 88 stimmberechtigte Mitglieder, Beginn:
19.30 Uhr

Tagesordnung:

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit,
2. Bildung einer Abstimmungskommission,
3. Änderung der Satzung
 - a) § 7, Absatz 4
 - b) § 10, Absatz 1
 - c) § 16, Absatz 5 und 6
 - d) § 21, Absatz 2

4. Änderung der Delegiertenordnung
 - a) Nr. 1.1, Ziffer 3 (Antrag der Jugendleitung)
 - b) Nr. 1.2
 - c) Nr. 3.1
 - d) Nr. 4
 - e) Nr. 9.1
 - f) Nr. 9.2
5. Wahl des Präsidiums
6. Wahl des Schiedsgerichts
7. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses
- 7a. Bestätigung der Jugendleitung
8. Beschlußfassung über Anträge der Mitglieder
9. Verschiedenes

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit
Der 1. Vorsitzende stellt fest, daß zur Mitgliederversammlung rechtzeitig und ordnungsgemäß eingeladen wurde und die Mitgliederversammlung somit beschlußfähig ist.

Die Anträge und Begründungen zu den Punkten 3 und 4 der Tagesordnung wurden in der SPORT – PALETTE Nr. 257 / Februar 1981 abgedruckt.

2. Bildung einer Abstimmungskommission
Die Versammlung schlägt die Damen Schlitzer, Schweitzer und Herrn Dr. Berkenheide vor.

Beschluß: (einstimmig bei einer Enthaltung)
Die Vorgesprochenen werden in die Abstimmungskommission gewählt.

3. Änderung der Satzung
 - a) § 7, Absatz 4
Herr Schmitz verliest die Änderung und die Begründung.

Beschluß: (einstimmig)
Der § 7, Absatz 4, der Satzung wird gestrichen.

- b) § 10, Absatz 1
Herr Schmitz verliest die Änderung und die Begründung.

Beschluß: (einstimmig bei einer Enthaltung)
Der § 10, Absatz 1, Satz 2 der Satzung wird wie folgt abgeändert: „Die Kündigung ist dem Vorstand mit eingeschriebenem Brief bis spätestens 30. September mitzuteilen.“

- c) § 16, Absatz 5 und 6
Herr Schmitz verliest die Änderungen und begründet diese.

Beschluß: (einstimmig)
Dem § 16 der Satzung wird der Absatz 5 „Lehnt das Präsidium bei zustimmungsbedürftigen Beschlüssen des Vorstandes die Zustimmung ab, kann der Vorstand den Beschluß der Delegiertenversammlung zur Entscheidung vorlegen. Vertritt das Präsidium in Angelegenheiten, zu denen es gehört werden muß, eine andere Auffassung als der Vorstand, so kann der Vorstand über die Angelegenheiten unter Berück-

sichtigung der Auffassung des Präsidiums erneut beschließen. Wiederholt er seinen ersten Beschluß, kann er ausgeführt werden." angehängt.

Beschluß: (einstimmig)

Dem § 16 der Satzung wird der Absatz 6 „In Fällen, in denen das Präsidium zustimmen muß, der Dringlichkeit wegen jedoch eine Einberufung des Präsidiums nicht möglich ist, entscheiden der Präsident und ein weiteres Mitglied des Präsidiums. Das Präsidium ist bei seiner nächsten Sitzung von der Dringlichkeitsentscheidung zu unterrichten.“ angehängt.

d) § 21, Absatz 2

Herr Schmitz verliest die Änderung und begründet diese.

Auf Wunsch der Mitgliederversammlung wird die Erklärung des Begriffes „Funktionen“ in die Niederschrift der Mitgliederversammlung wie folgt aufgenommen:

„Unter Funktionen im Sinne des § 21, Absatz 2, Satz 2 der Satzung sind Aufgaben von Mitgliedern des Vorstandes, der Abteilungsleitungen oder sonstigen Gremien (Ausschüsse usw.) zu verstehen, denen im Rahmen des Haushaltes Mittel zur selbständigen Bewirtschaftung zugewiesen sind.“

Beschluß: (einstimmig bei vier Enthaltungen)

In den § 21, Absatz 2 der Satzung wird als Satz 2 „Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses dürfen andere Funktionen innerhalb des Vereins nicht ausüben; übernehmen sie während der Wahlzeit eine Funktion, scheiden sie aus dem Rechnungsprüfungsausschuß aus.“ eingefügt. Die bisherigen Sätze 2 und 3 dieses Absatzes werden Sätze 3 und 4 des Absatzes.

4. Änderung der Delegiertenordnung

a) Nr. 1.1, Ziffer 3

Herr Schmitz verliest den Antrag der Jugendleitung und Herr Kesper erläutert seinen Antrag.

Beschluß: (einstimmig bei vier Enthaltungen)

Der Punkt Nr. 1.1, Ziffer 3 erhält folgenden Wortlaut: „den Mitgliedern des Präsidiums und des Vorstandes sowie den gewählten Mitgliedern der Jugendleitung des Vereins.“

b) Nr. 1.2

Herr Schmitz verliest den Antrag des Vorstandes zur Änderung der Berechnungszahl und erläutert diese.

Beschluß: (einstimmig)

Bei der Nr. 1.2 wird die Berechnungszahl 40 gegen die Zahl 50 ausgetauscht.

c) Nr. 3.1

Herr Schmitz verliest und erläutert die Änderung.

Beschluß: (einstimmig)

Die Nr. 3.1, Satz 1 erhält folgenden Wortlaut: „Die Delegiertenversammlung wird mindestens zweimal jährlich mit einer Frist von 14 Tagen unter Angabe der Tagesordnung einberufen.“

d) Nr. 4

Herr Schmitz verliest und erläutert die Änderung. Nach eingehender Aussprache wird beschlossen.

Beschluß: (einstimmig)

Die bisherige Nr. 4 wird zur Nr. 4.1. Die Nr. 4.2 wird mit folgendem Wortlaut „Im Mitteilungsblatt des Vereins sind auf Ort und Zeitpunkt einer Delegiertenversammlung rechtzeitig hinzuweisen“ eingefügt.

e) Nr. 9.1

Herr Schmitz verliest und erläutert die Änderung.

Beschluß: (einstimmig)

In Nr. 9.1 erhält der Satz 2 folgende Fassung: „Der Wahlausschuß hat Ort, Tag und Stunde der Auszählung der Stimmlisten in geeigneter Weise (zum Beispiel durch Aushang) mindestens zwei Wochen vorher bekanntzumachen.“

f) Nr. 9.2

Herr Schmitz verliest und erklärt die Änderung.

Beschluß: (einstimmig)

Der Nr. 9.2 wird folgender Satz angehängt: „Der Wahlvorstand ist berechtigt, für die Auszählung Hilfskräfte zu verpflichten.“

5. Wahl des Präsidiums

Der Vorstand schlägt vor,

- a) die Wiederwahl des bestehenden Präsidiums,
- b) die Ergänzung des Präsidiums: Herr Dr. Karl-Heinz van Kaldenkerken, Oberstadtdirektor der Stadt Bonn.

Die Mitgliederversammlung bittet um Blockwahl.

Beschluß: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Das bestehende Präsidium wird wiedergewählt und zusätzlich Herr Dr. van Kaldenkerken in das Präsidium gewählt.

6. Wahl des Schiedsgerichts

Der Vorstand schlägt Herrn Dr. Berkenheide und die Wiederwahl der Damen Schlitzer und Hopfengärtner vor. Er bittet die Versammlung, weitere Mitglieder für das Schiedsgericht zur Wahl vorzuschlagen.

Es werden folgende Vorschläge gemacht:

Herr Neff, Herr Trinks, Herr Haupt, Herr Walter Werner

Außer Herrn Werner sind alle zur Übernahme dieses Amtes, im Falle der Wahl, bereit. Die Mitgliederversammlung schlägt folgende Abstimmungsreihenfolge vor:

a) Beschluß: (einstimmig)

Frau Schlitzer und Frau Hopfengärtner werden wieder gewählt.

b) Beschluß: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Herr Dr. Berkenheide wird zum Vorsitzenden des Schiedsgerichts gewählt.

c) Zur Wahl der zwei noch verbleibenden Beisitzer-Plätze wird geheime Wahl durchgeführt (Abschnitt 1 und 2 je ein Name). Bei 88 anwesenden, stimmberechtigten Mitgliedern können 176 gültige Stimmen abgegeben werden.

Ergebnis:

Herr Trinks	58 Stimmen
Herr Neff	54 Stimmen
Herr Haupt	46 Stimmen
ungültig	5 Stimmen
abgegeben	163 Stimmen

Beschluß:

Die Herren Trinks und Neff sind in das Schiedsgericht gewählt.

d) Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden des Schiedsgerichts. Es werden Frau Hopfengärtner und Herr Neff vorgeschlagen.

Beschluß: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Frau Hopfengärtner wird zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

7. Wahl des Rechnungsprüfungsausschusses

Der Vorstand gibt bekannt, daß der bisherige Rechnungsprüfungsausschuß (drei Personen) auf fünf Personen aufgestockt werden sollte und daß Herr Titz weiterhin zur Verfügung steht. Herr Maassen verzichtet aus beruflichen und zeitlichen Gründen auf eine weitere Kandidatur. Der 1. Vorsitzende befragt Herrn Albertus, welches Amt (Seniorengruppe oder Rechnungsprüfer) Herr Albertus in Zukunft bekleiden möchte. Herr Albertus gibt bekannt, daß er sich in Zukunft nur noch für die Belange der Seniorengruppe einsetzen wird.

Der Vorstand schlägt die Herren Titz, Blesgen, Seeburger, Hans Hacke und Wittenberg vor, die sich anschließend kurz der Versammlung vorstellen. Die Versammlung bittet um Blockwahl.

Beschluß: (einstimmig bei fünf Enthaltungen)

Die Herren Titz, Blesgen, Seeburger, Hans Hacke und Wittenberg werden in den Rechnungsprüfungsausschuß gewählt.

Der 1. Vorsitzende dankt Herrn Albertus für die herausragende Arbeit in den letzten Jahrzehnten als Rechnungsprüfer. Bei Herrn Maassen wird er sich noch persönlich bedanken.

7a. Ergänzung der Tagesordnung um Punkt 7a

Die Tagesordnung wird um Punkt 7a „Bestätigung der Jugendleiter“ erweitert.

Begründung: Nach § 7, Absatz 2 der Jugendordnung ist der Jugendleiter von der Mitgliederversammlung zu bestätigen.

Abstimmung: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Beschlußvorschlag: Die Herrn Dieter Kesper als Jugendleiter und Josef Schwarz als stellvertretenden Jugendleiter werden bestätigt.

Begründung: In der Jugendvollversammlung am 6. März 1981 sind die beiden einstimmig gewählt worden. Sie haben auch in der Vergangenheit dieses Amt ausgeübt und das Vertrauen des Vorstandes.

Beschluß: (einstimmig bei einer Enthaltung)

Die Herren Kesper und Schwarz werden bestätigt.

8. Antrag des Vorstandes

Das 76. Gründungsfest wird auf Samstag, den 5.12.81, verlegt.

Gründe: Nach dem derzeitigen Stand der Verhandlungen mit dem DSV über die 1. Deutsche Schwimmwoche ist nicht mit wesentlichen Einnahmen von Teilnehmern der deutschen Meisterschaften zu rechnen, weil diese nach einer ganzen Woche Schwimmen froh sind, rechtzeitig die Heimreise anzutreten. Der Vorstand hält deshalb nicht mehr an seiner Argumentation aus der Delegiertenversammlung vom 29.11.81 fest und stellt der Mitgliederversammlung anheim, das Stiftungsfest auf den vorsorglich vorgemerkten Termin 5.12.81 zu verlegen. Nach eingehender Beratung ergeht folgender

Beschluß: (einstimmig bei neun Enthaltungen)

Das 76. Gründungsfest wird auf den 5. Dezember 1981 verlegt.

9. Verschiedenes

a) Der Vorstand informiert die Mitglieder über die Gründung der SSF – Sport GmbH.

b) Herr Dr. Berkenheide bittet den Vorstand, die neue Kündigungsfrist in der SPORT – PALETTE groß herauszustellen und eine Begründung abzugeben. Der Vorstand wird diesem Wunsch entsprechen.

c) Herr Henze bittet um Handzeichen, welcher der Anwesenden Delegierter der SSF ist. Die überwiegende Zahl der Anwesenden ist Delegierter.

Schluß der Versammlung: 22.10 Uhr.

Werner Schemuth
1. Vorsitzender

Harald Friesen
Protokollführer

12. April 1981 bis 1. Mai 1981

43 Freunde aus Israel waren bei uns, richtige Freunde! Große und kleinere, in Bonn und Umgebung wohnten sie bei Schwimmsportfreunden.

Viele Wohnungen wurden Treffpunkte zu jeder Tages- und Nachtzeit. Danke allen, die mithalfen!

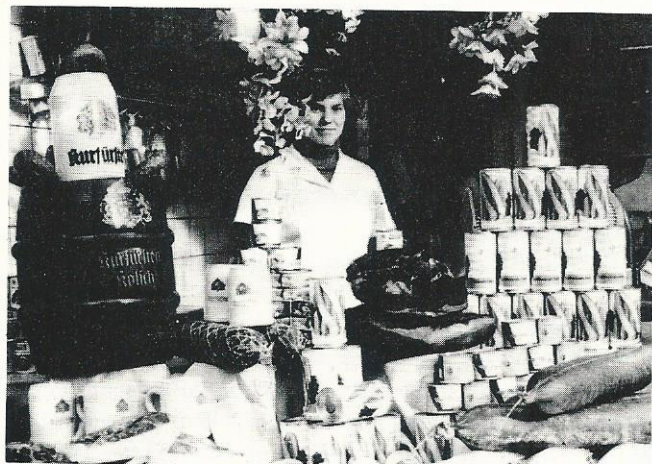
Natürlich ist es Arbeit: täglich in mehreren Sprachen reden, ein Essen für viele Personen improvisieren, aber was soll's, beim SSF lernt man alles, Beispiele gibt es genug. Leider blieb das Wetter nicht so schön wie vor Ostern. Aber Israelis wollen ja auch so unser Deutschland kennenlernen, und zum Lernen ist ein Austausch da. Nur der Abschied!!! Er war lang und tränenreich und nur zu überstehen unter dem Motto: Auf Wiedersehen in Israel im Sommer.

27. Juli 1981 bis 20. August 1981

In 25 Tagen eine interessante Kombination zwischen Erholungs-, Begegnungs- und Studienreise mit Besuchen der wichtigsten Sehenswürdigkeiten wie Nazareth, Massada und Ein Gedi sowie Aufenthalt am Roten Meer mit seiner Wunderwelt unter Wasser, wo Sie noch in kristallklarem, sauberem Wasser baden können. Wie in Abrahams Schoß geborgen bei den vielen Freunden der SSF – Bonn überall im Lande.

In dieser großen Israel – Rundfahrt zeigt Ihnen Bruno Hoenig die Geschichte und lebendige Gegenwart dieses Landes. Flug- und Busreise von Frankfurt (oder Wahn) zu dem Selbstkostenpreis von circa 2.500,00 DM.

Auskunft: Bruno Hoenig, Uhlandstraße 23, 5205 St. Augustin 1, Telefon 0 22 41 / 2 12 08.



Die Schaufenster unserer Klubkameraden und Förderer Aga und Rudi Krechel sind zu allen Jahreszeiten vielbeachtet. Dieser Schnappschuß mit leckeren Wurst- und Fleischwaren sowie köstlichem Kurfürsten-Bier gelang Barbara Schell, der Sekretärin von Kurfürsten-Chef Dr. Heinz Devon.

**Schwimmsportfreund sei schlau
kauf bei**

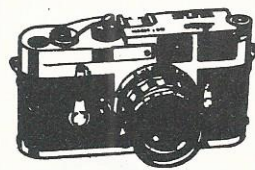


FOTO-BLAU

NIEDECKEN & CO

Sternstraße 4

5300 BONN 1

Kameras und Zubehör

Paßbildstudio

Portraitatelier

● WAFFEN UND MUNITION ● ARMS AND AMMUNITION ●
● ARMES ET MUNITIONS ● ARMAS Y MUNICIONES ●

Deckers
FRIEDRICHSTRASSE 15 - 17 TELEFON: 63 43 95
Ihr Bonner Fachgeschäft
Reiten · Jagen · Fischen

● ARMI E MUNIZIONI ● WAFFEN UND MUNITION ●
● ARMS AND AMMUNITION ● ARMI E MUNIZIONI ●

Gute Reifen! Guter Service! Gute Fahrt!

 **-Motmark Lenz**

Reifenservice.

Autoservice.

Zubehör.

BONN,

Friedrich-Ebert-Allee 32,

Ruf (02 28) 23 20 01.

Öffnungszeiten:

Mo-Fr 8.00 bis 18.00 Uhr,

Sa 8.00 bis 13.00 Uhr.



Jahresbericht - Gesellige Veranstaltungen 1980

Gesellige Veranstaltungen 1980 der SSF Bonn 05 e. V.

Ein wesentlicher Bestandteil der Vereinsarbeit ist die Planung und Durchführung von geselligen Veranstaltungen. Neben den sportlichen Aktivitäten gehört ein ausgewogenes Angebot in diesem Bereich zu den Aufgaben eines Großvereines. Hierbei ist die Geselligkeit auf Abteilungsebene in gleicher Weise wie auf Clubebene zu fördern. Ein wesentlicher Mitgliederzuwachs ist auf Grund dieses Engagements zu verzeichnen, und wir sollten auch in Zukunft mit attraktiven Festen für unseren Club werben.

Die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr aus Anlaß unseres 75. Geburtstages waren sicherlich eine hervorragende Werbung und eine umfassende Darstellung unserer Sportgemeinschaft. Die Presse berichtete ausführlich hierüber.

In meiner Berichterstattung möchte ich mich auf die Karnevalsfeste beschränken und die anderen Aktivitäten im Jubiläumsjahr im Bericht des Vorsitzenden behandeln.

Am 3. Februar 1905 trafen sich laut vorhandenem Gründungsprotokoll neun Bonner Bürger in der Gaststätte „Im Hähnchen“, um einen Schwimmverein zu gründen. Ein launischer Zufall bescherte uns die Möglichkeit, „Das bunte Aquarium“ am 2. Februar 1980 als Geburtstagsfeier zu feiern. Als um Mitternacht die Pop-Gruppe „Dschingis-Khan“ die Bühne betrat, wurde dieses Geburtstagsgeschenk des Clubs an seine Mitglieder und Besucher begeistert gefeiert.

Die Presse schrieb hierzu im General-Anzeiger: „Dschingis-Khan, 4.500 Fans tobten!“ Bonner Rundschau: „Orkanartiger Jubel für die Pop-Gruppe Dschingis-Khan!“

Jochen Brauer mit seinem Sextett sorgte im großen Saal für Stimmung und spielte gekonnt Tanzmusik aller Stilrichtungen. Die Lichterfelder Blasmusik als beste bayerische Stimmungskapelle angekündigt, konnte nicht überzeugen. Die zwar gekonnt vorgetragene Blasmusik wirkte zu steril und ließ den notwendigen Pep vermissen. Dafür herrschte aber bei den Kapellen in den Nebenräumen Hochstimmung und die Bonner Dancing Band, Dave Freemann, Semmels hot shots, cat and dog, Santa Cruz, Moskitos und an der Orgel Edgar Weissenfels taten alles, um die tanzwütigen Besucher zufriedenzustellen.

Kurz vor Mitternacht bat unser Präsident Dr. Hans Riegel seine Präsidialen, die Vorstandsmitglieder, die Presse und einige Freunde in das Siebengebirgszimmer. Hier wurden — abseits vom Karnevalstrubel — die prächtigen Jubiläumsorden des Clubs verliehen und mit einem guten Tropfen auf den Geburtstag des Clubs angestoßen.

Bleibt noch festzustellen, daß „Das bunte Aquarium“ zum 75. Geburtstag unserer Gemeinschaft in fröhlicher Hochstimmung abgelaufen ist und von der musikalischen Ausstattung her eine der besten Veranstaltungen der letzten 10 Jahre war.

Das Prinzenpaar mit Gefolge besuchte uns gegen 23.00 Uhr und erlebte eine außergewöhnliche Geburtstagsparty.

Am Karnevalssonntag, dem 17. Februar 1980, hieß es dann „auf zu Neptuns Reich“ mit der James Last Band. Seit 1968 in einem Zweijahres-Rhythmus erlebten wir bei unserem Fest James Last mit seinen Freunden nun das siebte Mal. Die „Sieben“ scheint keine Glückszahl gewesen zu sein, denn während und nach der Veranstaltung häuften sich die Stimmen von Besuchern mit negativen Äußerungen in bezug auf Musikauswahl, Lautstärke und Showelement. Für German Hofmann und seine Ochsenfurter hieß es dann verstärkt einsteigen und Stimmung machen, was auch in altbekannter Manier bestens gelang. Seinem großen Vorbild James Last lieferte er ein heißes musikalisches Gefecht zur Freude aller, die in dieser Nacht zum Rosenmontag dabei waren. Ich wage nicht zu beurteilen, wer an diesem Abend in der Publikumsgunst die Nase vorne hatte. Dem Fest aber bescherte dieser tönende Wettstreit eine Bombenstimmung. Unser Präsident Dr. Hans Riegel dekorierte beide Bandleader mit dem Jubiläumsorden des Clubs zum Dank für eine über viele Jahre bestehende freundschaftliche Verbindung.

Für ein buntes Karnevalisten-Treiben sorgten in den Nebenräumen die gleichen Kapellen wie im „Bunten Aquarium“. Am Vorabend ihres Triumphzuges erschienen Prinz und Bonna mit Gefolge zu einem Kurzbesuch, um sich die Unterstützung der Narren zu erbitten. Es war ein Kostümfest, von Stimmung und Besucherzahl her, wie in den 60-er Jahren.

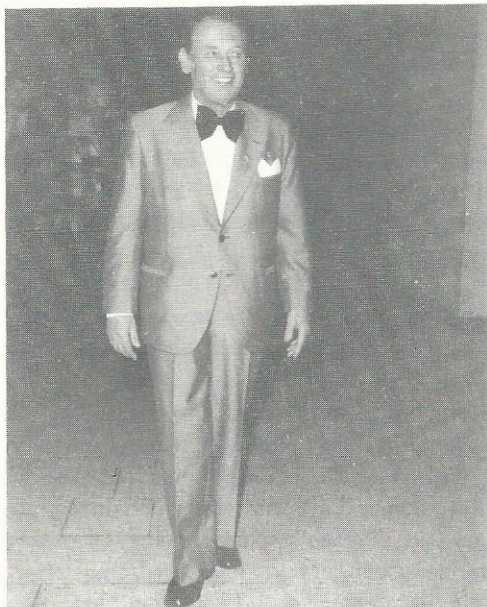
Trotz der hohen Musikkosten bei den Karnevalsfesten im Jubiläumsjahr können wir mit dem finanziellen Ergebnis zufrieden sein.

Abschließend möchte ich allen Mitarbeitern und Mäzenen, die zum Gelingen der Kostümfeste beitrugen, herzlich danken.

Werner Schemuth



Ernst Weigel „Ein Siebzigjähriger“!



Ernst Weigel und seine frühere Tätigkeit gehören zur Club-Historie der Nachkriegszeit. Der gebürtige Kölner, der in Köln-Mülheim seine schwimmerische Laufbahn begann, kam durch beruflichen Ortswechsel nach Bonn, dann nach Breslau und wieder nach Bonn. Leider hat er seine aus Bonn stammende Ehefrau — die alten Clubmitgliedern als ausgezeichnete Schwimmerin (Elfriede

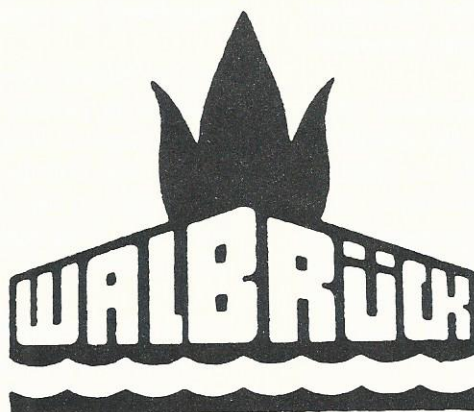
Huizenga) bekannt ist — und seinen Sohn durch den Tod verloren.

Ernst Weigel war ein vielseitiger Sportler; als Schwimmer im Mülheimer SV, im Bonner SV 05, im ASV Breslau und nach dem Krieg in den SSF. In unserem Club war er vorwiegend Brustschwimmer, Wasserballer und Sport-Funktionär: Schatzmeister, Wasserballwart und Wasserballtrainer. Als Inhaber einer Fleischerei (Spezialität = Fohlenfilet!) hat er in der schweren Nachkriegszeit die Schwimm- und Wasserballmannschaft mit Fleisch- und Fleischerzeugnissen bestens versorgt. Die Versorgung war so gut, daß dadurch Vorkriegsspitzenchwimmer von Koblenz, Köln, Rheydt und Bonn aktiv wurden und mit dazu beitrugen, die SSF — Bonn zum stärksten westdeutschen Club zu machen. Ernst Weigel war der Torwart unserer Mannschaft, die in der höchsten deutschen Spielklasse erfolgreich wirkte.

Vielseitigkeit, die früher üblicher war als heute, wird durch seine Aktivitäten als Handballer, Tennisspieler, Kegler und Tischtennispieler dokumentiert. Die Übernahme des Vorsitzenden-Amtes des Oberkasseler Fußballvereines in den Sechzigerjahren unterstreicht diese Vielseitigkeit ebenso wie die diversen Sport- und Ehrenabzeichen verschiedener Verbände.

Wir wünschen Ernst Weigel noch viele Jahre der Gemeinsamkeit mit seinen Schwimm- und Sportfreunden!

Hermann Henze



MICHAEL WALBRÜCK KG.

Sanitäre Anlagen · Zentral-Heizungen
Gas- und Ölfeuerungen
Schwimmbadanlagen

BONN Bonner Talweg 294-298 • Telefon 0228/233317

TROISDORF • Talweg 5a • Telefon 02241/42225

Jahresbericht 1980

Jahresbericht der Jugendabteilung für das Jahr 1980

Im Jahre 1980 sind von der Jugendabteilung zwei gesellige Veranstaltungen geplant und durchgeführt worden.

1. Am 9. Februar 1980 wurde eine Karnevalsdiscothek im HARIBO – Casino durchgeführt, an der circa 80 Jugendliche teilnahmen.
2. Besser besucht war jedoch die im Mai anlässlich des 75-jährigen Bestehens der SSF durchgeführte Rollschuh – Disco in der großen Mehrzweckhalle im Sportpark Nord. Dort rollten circa 150 Jugendliche zu heißer Disco – Musik teils auf eigenen, teils auf dort geliehenen Rollschuhen.

Weitere Veranstaltungen konnten wegen der Haushaltskürzung nicht durchgeführt werden.

Dieter Kesper
(Jugendleiter)

Niederschrift

über die Jugendvollversammlung
der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e.V.
am Freitag, dem 6. März 1981, 18.30 Uhr
im Bootshaus Beuel, Rheinaustraße 269

Jugendleiter Dieter Kesper eröffnet gegen 18.45 Uhr die Versammlung, begrüßt die erschienenen 18 Mitglieder und stellt die ordnungsgemäße Einberufung der Versammlung sowie die Zustimmung zur vorgelegten Tagesordnung fest. H. Schrick übernimmt die Anfertigung der Niederschrift.

1.) Mitteilungen und Bericht der Jugendleitung

Der Jugendleiter berichtet über die Aktivitäten und Veranstaltungen in den vergangenen Jahren (zum Beispiel Karneval der Jugend, Fahrradrallye, Grillfest, Skiferienfahrt), wobei die geplanten Skiferien wegen zu geringer Beteiligung abgesagt werden mußten, während den anderen Maßnahmen bei programmgemäßigem Verlauf ein guter Besuch beschieden war, und eine gute Beurteilungsresonanz zu verzeichnen blieb.

2.) Finanzbericht

Der Jugendleiter erläutert die finanzielle Situation des Jugendhaushaltes, wobei er bedauert, daß der Gesamtvorstand ohne Information und Abstimmung mit der Jugend im vergangenen Jahr die für die allgemeine Jugend-

arbeit verfügbaren Mittel des Jahres 1981 um 8.000,00 DM auf 7.000,00 DM (also über 50 %!) kürzte, um damit vorrangig leistungssportliche Tätigkeit zu fördern. Kein anderer Vereinsbereich habe eine solch gravierende Kürzung hinnehmen müssen („die allgemeine Jugend hat keine Lobby“).

Die Zusammenarbeit mit der Hauptkasse des Vereins könne ebenfalls nicht als zufriedenstellend angesehen werden, da der notwendige Überblick über die Jugendkasse nicht gewährt werde und Einflußmöglichkeiten über die Verwendung der Jugendmittel, insbesondere die Gewährung an die Fachbereiche, nur in Ausnahmefällen gegeben würden. Dieses Problems müsse sich der neue Jugendleiter vorrangig annehmen.

Zum Ablauf seiner Amtszeit dankt der Jugendleiter allen, die ihn bei der Vorbereitung und Durchführung der verschiedenen Veranstaltungen unterstützt haben.

3.) Entlastung der Jugendleitung

Nach den vorangegangenen Ausführungen wird der Jugendleitung nach einer weiteren Aussprache über die Tätigkeit und Mitwirkungsmöglichkeiten der Jugend einstimmig Entlastung erteilt.

4.) Wahl eines neuen Jugendleiters und seines Stellvertreters

Aus der Mitte der Versammlung wird die Wiederwahl von Jugendleiter Dieter Kesper und seines Stellvertreters Josef Schwarz vorgeschlagen. Weitere Vorschläge liegen nicht vor. Die Versammlung nimmt alsdann jeweils einstimmig die vorgeschlagenen Wiederwahlen vor. Die Wahl eines besonderen Jugendkassenwartes erübrigt sich, da dessen Aufgaben der Jugendleiter wahrnehmen wird.

5.) Vorschau auf die Maßnahmen des Jahres 1981

Der Jugendleiter erläutert seine Vorstellungen in Bezug auf die vorgesehenen Jugendmaßnahmen für das Jahr 1981 (zum Beispiel Karnevalsfest der Jugend, Grillfest nach den Sommerferien im September 1981) und nimmt zu entsprechenden Einzelheiten Stellung. Über die einzelnen Veranstaltungen wird noch rechtzeitig (zum Beispiel in der SPORTPALETTE) berichtet.

6.) Anträge liegen nicht vor.

7.) Verschiedenes

Der Jugendleiter berichtet über seine Absicht, zur nächsten Mitgliederversammlung des Gesamtvereines einen Antrag einzubringen mit dem Ziel der Ergänzung der Delegiertenordnung, damit zukünftig Vertreter der Jugend in diesem entscheidungswichtigen Gremium des Vereins mitwirken können, da zur Zeit die Jugend in diesem Gremium überhaupt nicht vertreten sei.

Die Versammlung nimmt diese Absicht der Jugendleitung zustimmend zur Kenntnis.

Schluß der Versammlung: 19.50 Uhr.

Dieter Kesper
(Jugendleiter)

Hubert Schrick
(Schriftführer)

KARL Dederichs

**Bodenbeläge
Wandverkleidungen
in Keramik und Naturstein**

EINMALIG ist unser Kundenservice.

SPEZIALITÄT: ALTBAUSANIERUNG.
Reparaturschnelldienst
auch bei Rohrbruch + Folgeschäden.
Rufen Sie uns an: **670516**
Telefondienst Tag und Nacht
(d Automat).

5300 BONN 1
Kölnstraße 293
Telefon 0228/670516

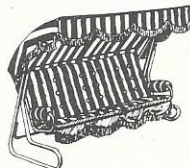


MARKISEN · ZELTE · SCHLAFSÄCKE

Gartenmöbel Modelle 1981

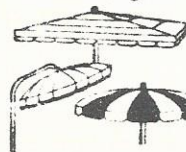
Sessel

Sessel feststehend und verstellbar
u.a. Hocker, Liegen, Teewagen
Tische rund u. eckig, Gartenbänke



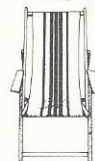
Hollywood-Schaukeln

u.a. Schaukeln 2- und 4-sitzig
Textilteile Dralon u. Baumwolle
Ersatzdächer und Ersatzauflagen



Sonnenschirme

u.a. Schirme ohne Mittelstab
Schirme mit Holzgestell rund u.
eckig bis 7 m Ø, Dralon-Schirme



Liegestühle

u.a. Holz Liegestühle mit Fußteil,
Gesundheitsliegen, Sauna-Liegen,
fahrbare Liegen

Ersatzbezüge u. Kissen

u.a. für Sessel, Liegen, Schaukeln
in Dralon, Leinen u. Baumwolle,
uni, gestreift und geblümt



Über 50 Jahre
Fachbetrieb
Wir Spezialisten
bieten mehr

ZELTE · WEBER

Eigene Werkstatt

Park-
möglichkeiten

5300 BONN · Vorgebirgsstraße 52 u. 86 · Tel. 632523

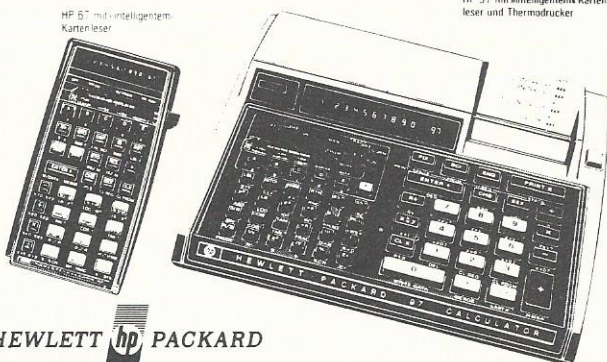
ABDECKPLANEN FÜR PRIVAT UND GEWERBE

Der Büromaschinenfachhandel und Hewlett-Packard

helfen Ihnen bei der Lösung Ihrer Aufgaben mit den vollprogrammierbaren Computern im Taschen- und Kleinformat.

HP 67 mit intelligentem
Kartenleser

HP 97 mit intelligentem Karten-
leser und Thermodrucker



HEWLETT  PACKARD

● Mit mehr als 3000 bestehenden Programmen und weiteren Programmsammlungen von Fachleuten für Fachleute erstellt.

● Damit Sie Zeit und Geld sparen.
● Zu einem Preis/Leistungsverhältnis mit dem Sie rechnen können.

Beide Modelle und das vielseitige Zubehör führen wir Ihnen vor. Wir beraten Sie gern.



schneider

AKTUELL

Büroorganisation
Daten + Kopiertechnik

Hermann Schneider · Büromaschinen GmbH
Franziskanerstraße 15 · Am Koblenzer Tor · 5300 Bonn · Fernruf (0228) 632631 / 44
Techn. Kundendienst · Bornheimer Straße 54 · 5300 Bonn · Fernruf (0228) 632270 · Fernschreiber

„Fern – Schnell – Gut“

MAX SCHRÖDER K. G.

Spedition – Güternah- und Fernverkehr

53 Bonn 1, Kölnstr. 363

Fernruf 670112 und 670891



Jahresbericht 1980

Schwimmen im Tiefgang

Es ist guter Brauch, am Ende eines Jahres Bilanz zu ziehen über das Vergangene. Als Verantwortlicher für den Schwimmleistungssport innerhalb unseres Clubs habe ich bei der Bilanzierung des Jahres 1980 eine sehr schwierige Aufgabe. Es war in den Vorjahren sicherlich einfach, immer wieder von den Erfolgen unserer Schwimmer zu berichten. In diesem Jahr sieht das Bild nun so ganz anders aus, ich möchte fast sagen, für einige Schwimmsportfreunde ein völlig ungewohntes Bild.

Waren wir in den Vorjahren immer wieder in den Meisterschaftslisten des Deutschen Schwimmverbandes vertreten, so müssen wir in diesem Jahr erklären: Fehlanzeige.

Der Club hatte leistungssportlich in den Jahren von 1969 bis 1976 und 1977 einen Stand erreicht, der ihn einfach zum leistungsstärksten Club für den Bereich des Deutschen Schwimmverbandes gestempelt hat. Den Verantwortlichen unseres Clubs hat sich oftmals die Frage gestellt, wie wird es weitergehen. Es ist uns nicht anders ergangen wie vielen vor uns: wir sind in eine Talsohle gerutscht, aus der wir uns nur in mühseliger Kleinarbeit wieder nach oben schwimmen können.

Wie sieht nun dieser steinige Weg aus, den wir zu begehen haben:

Da ist zunächst einmal die Gruppe unserer schwimmersportlichen Grundausbildung, die geleitet wird von Gudrun Beckmann. Seit Herbst 1978 hat Gundi die Gestaltung dieser Gruppe übernommen, und es haben sich von Jahr zu Jahr Fortschritte gezeigt, die sich zum Beispiel in 1979 dadurch augenscheinlich auswirkten, daß unsere E - Jugend - Mannschaft Deutscher Mannschaftsmeister wurde. In 1980 waren die Leistungen nicht schlechter, aber trotzdem konnte der Meisterschaftstitel nicht wiederholt werden. Zur Zeit werden von Gundi Beckmann mit ihren Assistentinnen 130 bis 160 Kinder betreut. Diese Kinder lernen stilistisch einwandfrei schwimmen, was sich dann in den weiteren, leistungssportlichen Gruppen positiv auswirkt. Auch hierüber gibt es bereits die ersten entscheidenden Erfolgsmeldungen. Die Gruppen der schwimmerischen Grundausbildung haben sich zahlenmäßig geringfügig steigern können, aber hier zeichnet sich die gleiche Tendenz ab, wie dies auch in unseren Schulen sichtbar wird, es gibt eben immer weniger Kinder. Aus diesem Grunde kann ich manchmal so einiges auf bestimmten Verbandsebenen nicht verstehen; auch der Schwimmsport wird sich damit abzufinden haben, daß sein Zulauf in dem Kindesalter in den nächsten Jahren geringer wird. Dies ist sicherlich eine Auswirkung der Anzahl der Kinder, aber auch eine Auswirkung dessen, daß der Schwimmsport immer trainingsintensiver wird.

Darüber hinaus, und dies muß ich an dieser Stelle auch einmal erklären, ist der Schwimmsport, und dies trifft insbesondere für das Kinder- und Schüleralter zu, ein Elternsport. Keine dieser Gruppen wird jemals ins Schwimmbad kommen, wenn die Eltern nicht bereit sind, die Kinder uns täglich zu bringen.

In der schwimmerischen Grundausbildung zeichnet sich somit ein Silberschweif am Horizont ab, der, so hoffen wir, bald zum Sonnenstrahl in den leistungssportlichen Gruppen wird.

In den leistungssportlichen Gruppen haben wir zunächst einmal festzustellen, daß im Herbst diesen Jahres ein Trainerwechsel stattgefunden hat. Der Vertrag unseres Trainers Rudi Spoor lief mit August 1980 aus, und Rudi Spoor lehnte von sich aus eine Verlängerung ab, obwohl der Club ihm ein Angebot unterbreitet hat. Rudi Spoor ist wieder in seine „Wahlheimat seit 25 Jahren“, Südafrika, zurückgekehrt. An dieser Stelle sollten wir Rudi Spoor nochmals Dank sagen für seine geleistete Arbeit für unseren Club.

Wie waren nun die Erfolge, und dies interessiert Sie als Mitglied sicherlich am stärksten, bei der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften in München. Wie Ihnen bereits Eingangs gesagt, befinden sich unsere Schwimmer in einer Talsohle und haben sehr viel Arbeit, dort wieder herauszukommen. Bei den Deutschen Meisterschaften in München kehrten die Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. ohne eine Goldmedaille nach Hause zurück. Dies ist eine klare, unabänderliche Feststellung, an der niemand vorbeikommt.

Wir haben in München folgende Plazierungen erreicht:

200 m Schmetterling / Frauen			
3. Platz	Nicole Hasse	65	2 : 16,51
200 m Rücken / Männer			
3. Platz	Uwe Werkhausen	60	2 : 12,17
100 m Brust / Männer			
8. Platz	Ralf Simon	61	1 : 07,75
400 m Freistil / Frauen			
4. Platz	Nicole Hasse	65	4 : 28,30
400 m Lagen / Männer			
4. Platz	Hans-Joachim Geißler	55	4 : 45,17
4 X 200 m Freistil / Männer			
6. Platz	SSF Bonn		8 : 02,32
400 m Lagen / Frauen			
5. Platz	Sandra Schenke	63	5 : 07,86
200 m Brust / Männer			
5. Platz	Ralf Simon	61	2 : 27,28
100 m Schmetterling / Frauen			
7. Platz	Nicole Hasse	65	1 : 05,84
100 m Rücken / Männer			
8. Platz	Uwe Werkhausen	60	1 : 02,07

200 m Rücken / Frauen			
7. Platz	Nicole Hasse	65	2 : 26,11
200 m Lagen / Männer			
5. Platz	Hans-Joachim Geißler	55	2 : 14,19
200 m Lagen / Frauen			
6. Platz	Sandra Schenke	63	2 : 27,20
800 m Freistil / Frauen			
8. Platz	Sandra Schenke	63	9 : 36,24

Im Rahmen dieser Deutschen Meisterschaften starteten wir einen Rekordversuch über 4 X 200 m Rücken der Herren. Wir traten bei diesem Rekordversuch mit einer rein Bonner Mannschaft an, das heißt in dieser Mannschaft schwammen nur Aktive, die in unserem Club groß geworden sind. Es waren dies: Uwe Werkhausen (Jahrgang 60), Thomas Werkhausen (Jahrgang 62), Stefan Assmann (Jahrgang 64) und Wolfgang Niemann (Jahrgang 65). Nach einem sehr dramatischen Verlauf im Alleingang gelang es unseren Schwimmern, einen neuen Deutschen Rekord aufzustellen. Wir sollten diesen Aktiven sowie den bei der Deutschen Meisterschaft platzierten auf diesem Wege nochmals herzlich gratulieren.

14 Tage später fuhren wir zu den Deutschen Jahrgangsmeisterschaften nach Hannover. Hier war die Erfolgsbilanz sicherlich etwas besser, wenn man daran denkt, daß Ralf Simon über die 100 m Brust und 200 m Brust jeweils Deutscher Jahrgangsmeister werden konnte, und daß sich Nicole Hasse über 200 m Schmetterling die Silbermedaille sicherte sowie eine Fahrkarte zu den Jugendeuropameisterschaften.

Bei den Jugendeuropameisterschaften vertrat Nicole Hasse unseren Club ausgezeichnet und erschwamm sich eine Silbermedaille über ihre Spezialstrecke 200 m Schmetterling.

Soweit die rein statistische Bilanz unseres Clubs bei den Meisterschaftswettbewerben des Deutschen Schwimmverbandes. Nach Abschluß dieser Wettkämpfe standen wir vor einer äußerst schwierigen Situation. Wir hatten bereits die Frage der Trainer geklärt. In diesem Fall gab es und gibt es auch heute noch einige, die die Entscheidung der Clubleitung in Zusammenarbeit mit dem Schwimmausschuß nicht ganz verstehen können. Der Unterzeichner hat Gespräche mit den Spitzentrainern Gerhard Hetz und Örjan Madsen geführt. Das Ergebnis dieser Gespräche war sicherlich, daß beide bereit waren, das Traineramt in unserem Club zu übernehmen, aber diese Übernahme an finanzielle Bedingungen knüpften, die einfach nicht zu erfüllen waren. Ich möchte hier nicht näher auf diese Dinge eingehen, weil ich glaube, daß dies einfach in den Persönlichkeitsbereich gehört, der in der Öffentlichkeit nicht breitgetreten werden sollte.

Schwimmausschuß und Clubleitung entschieden sich nicht für einen einzelnen Trainer, sondern für ein Trainergespann, und so nahmen wir ab 1. August 1980 als Trainerduo die Herren Michael Lohberg und Michael Feldgen unter Vertrag. Beide haben eine fachlich einwandfreie Ausbildung und beide, so hatten wir den Eindruck, sind

Garant dafür, daß es langsam aber sicher wieder möglich sein müßte, aus der Talsohle herauszukommen. Heute, nach mehrmonatiger Zusammenarbeit zwischen den Trainern, den Aktiven, den Eltern und dem Schwimmausschuß, kann gesagt werden, daß wir allmählich Grund unter die Füße bekommen. Die erzielten Zeiten der letzten Wochen sind es nicht allein, die uns wieder so frohgelaut stimmen, sondern vielmehr, daß neben diesen guten Leistungen auch wieder ein Geist in unsere junge Mannschaft einzieht, der wichtig dafür ist, daß es stetig wieder mit uns nach oben gehen muß.

Um aber wieder ein Mannschaftsgefüge zu erhalten, war es notwendig, eine knallharte personelle Entscheidung zu treffen. Wir mußten uns dazu entscheiden, uns von den älteren Aktiven, die da waren Axel Maassen, Uwe Buchwald und andere mehr, zu trennen, um den jungen Leuten eine wirkliche Entfaltungsmöglichkeit zu bieten. Der Unterzeichner an erster Stelle war sich mit den Trainern darüber klar, daß diese Entscheidung eventuell hätte dazu führen können, daß unser Club aus der Schwimmbundesliga abgestiegen wäre. Trainer und der Schwimmausschuß als Management haben gemeinsam in diesen letzten Monaten des Jahres 1980 harte Arbeit geleistet, und so war es möglich, in den spannenden Mannschaftswettbewerben zum Ende des Jahres zu erreichen, daß sowohl die Damen- als auch die Herrenmannschaft nicht aus der Bundesliga abgestiegen sind. Unsere jungen Aktiven, gestützt durch unsere erfahrenen Aktiven Gundi Beckmann und Hans-Joachim Geißler, haben es verstanden, durch Einsatzwillen und durch Trainingsfleiß die Bundesliga zu erhalten.

Zusammenfassend kann zum Ausgang des Jahres 1980 und zum Übergang in das Jahr 1981 ohne Übertreibung gesagt werden: Die Schwimmmannschaften des Clubs werden in 1981 besser dastehen als in 1980. Die Schritte im Herbst 1980, so hart sie auch waren und so schwer sie uns gefallen sind, scheinen sich positiv für die Weiterentwicklung unserer Nachwuchsschwimmer auszuwirken.

Lassen Sie mich bitte zum Abschluß meines Jahresberichts all denen - sie hier namentlich zu nennen, würde sicherlich viel zu weit führen - herzlich Dankeschön sagen für ihre Mitarbeit. Bei den Eltern unserer Aktiven möchte ich mich herzlich bedanken, daß sie immer dann bereit waren, für unseren Club dazusein, wenn wir uns das gewünscht haben. Diese Eltern unserer Aktive opferten nicht nur ihre Freizeit, sondern stellen sich darüber hinaus als Kampfrichter oder „Transportfahrer“ für den Club bereit, wenn sie gerufen werden. Dies sollte nicht als Selbstverständlichkeit abgetan werden, wie dies manchmal von einigen Clubmitgliedern so gesagt wird.

Dank und Anerkennung gehört unseren Trainern, die weit über ihre Arbeitszeit hinaus bereit sind, für die Aktiven unseres Clubs auf den Beinen zu sein.

Als Schwimmwart dieses Clubs möchte ich mich aber ganz herzlich bei allen Mitarbeitern innerhalb des Schwimmausschusses bedanken, daß sie immer wieder ihre Bereitschaft durch intensive Mitarbeit unter Beweis stellen. Ich weiß, daß es die einen oder anderen in unserer Mit-

gliedschaft gibt, die oftmals Kritik an Entscheidungen oder an der Arbeit des Schwimmausschusses betreiben. All denen möchte ich für das Jahr 1981 ein Sprichwort mit auf den Weg geben: „Wer viel arbeitet, kann auch viele Fehler machen.“

Ich wünsche mir und damit unseren SSF bald wieder viel Sonnenschein im schwimmsportlichen Bereich.

Hermann Nettersheim

Schwimmwettkampf Wuppertal

Ergebnisse aus Wuppertal

Am 29. März 1981 gingen unsere jüngsten Wettkampfschwimmer der Jahrgänge 1970 bis 1974 in der Wuppertaler Schwimmoper an den Start: 91 mal insgesamt. Hervorragende Zeiten und ein Stapel Urkunden waren das Ergebnis! Unsere Kleinsten gingen fünfzehnmal als Sieger aus den Wettkämpfen hervor, sie wurden:

sechsmal	2.
elfmal	3.
siebenmal	4.
achtmal	5.
fünfmal	6.

Erfolgreichste Schwimmer aus den Bonner Reihen waren:

Stefan Frantzen (Jahrg. 74) mit drei Siegen in drei Rennen,
Ute Pauly (Jahrg. 72) mit drei Siegen,
Claudia Pauly (Jahrg. 73) mit zwei Siegen und einem dritten Platz,
Errol Dogan (Jahrg. 72) mit zwei ersten Plätzen.

Die anderen Siege holten sich:

Marisa Doppler,
Axel Dogan,
Andreas Heidenreich,
Richard Grauel,
Christian Fuhrmann.

Hier die Ergebnisse auf einen Blick:

Mädchen (50 m Schmetterling)

Hagemeister, Daniela	73	2.	1:06,2
Pauly, Claudia	73	3.	1:07,5
Doppler, Marisa	73	5.	1:11,4
Hofebauer, Regina	72	9.	0:56,6
Stahl, Nicole	72	14.	1:07,1

Mädchen (100 m Schmetterling)

Pauly, Ute	72	1.	2:04,2
------------	----	----	--------

Mädchen (50 m Rücken)

Hagemeister, Daniela	73	4.	0:59,0
Pauly, Claudiy	73	6.	1:00,2

Doppler, Marisa	73	8.	1:04,4
Kröner, Angela	72	19.	1:11,0
Krone, Lilian	71	6.	0:55,3
Bajer, Tatjana	71	10	1:13,0

Mädchen (100 m Rücken)

Pauly, Ute	72	1.	1:55,9
Hofebauer, Regina	72	2.	1:57,1
Stahl, Nicole	72	4.	2:02,8

Mädchen (50 m Brust)

Doppler, Marisa	73	1.	0:56,6
Hagemeister, Dniela	73	3.	0:59,0
Kröner, Angela	72		1:11,2
Mummert, Christine	70	7.	0:54,0

Mädchen (100 m Brust)

Stahl, Nicole	72	4.	2:08,0
Hofebauer, Regina	72	5.	2:09,7
Pauly, Ute	72	6.	2:17,5
Krone, Lilian	71	10.	2:08,8
Mummert, Christine	70	22.	1:59,0

Mädchen (50 m Freistil)

Pauly, Claudia	73	1.	0:53,2
Doppler, Marisa	73	2.	0:54,2
Hagemeister, Daniela	73	3.	0:54,6
Stahl, Nicole	72	15.	1:00,2
Bajer, Tatjana	71	12.	1:18,3
Mummert, Christine	70	16.	1:01,2

Mädchen (100 m Freistil)

Pauly, Claudia	73	1.	1:55,1
Pauly, Ute	72	1.	1:43,0
Hofebauer, Regina	72	3.	1:50,6
Krone, Lilian	71	21.	2:06,5

Jungen (50 m Schmetterling)

Dogan, Errol	73	3.	1:11,2
Grauel, Richard	71	1.	0:45,7
Grüner, Sven	71	6.	0:57,8
Moll, Gernot	71	7.	1:00,7
Dick, Guido	71	8.	1:01,0
Süring, Uwe	71	9.	1:04,7
Wolter, Achim	69	5.	0:50,1

Jungen (100 m Schmetterling)

Connemann, Michael	70	5.	1:58,9
--------------------	----	----	--------

Jungen (50 m Rücken)

Frantzen, Stefan	74	1.	1:22,5
Dogan, Errol	73	2.	0:53,5
Heidenreich, Andreas	73	3.	0:56,2
Grauel, Robert	73	7.	1:05,4
Pinders, Axel	72	7.	1:09,9
Dogan, Axel	71	2.	0:51,4
Moll, Gernot	71	5.	0:53,7
Sieben-Brendebach, R.	70	3.	0:54,0

Jungen (100 m Rücken)

Dogan, Errol	73	1.	1:59,1
Grauel, Richard	71	8.	1:46,2
Connemann, Michael	70	9.	1:44,6

Jungen (50 m Brust)			
Frantzen, Stefan	74	1.	1:14,8
Heidenreich, Andreas	73	4.	0:56,6
Fuhrmann, Christian	72	1.	0:50,3
Müller, Kai	72	3.	0:57,1
Triebel, Richard	72	13.	1:08,2
Dogan, Axel	71	1.	0:50,8
Michael, Marcus	71	3.	0:52,4
Moll, Gernot	71	4.	0:52,7
Grauel, Richard	71	5.	0:53,6
Süring, Uwe	71	13.	0:57,6

Jungen (100 m Brust)			
Heidenreich, Andreas	73	1.	2:00,5
Müller, Kai	72	4.	2:11,1
Moll, Gernot	71	6.	1:54,4
Michael, Marcus	71	10.	1:57,0
Grüner, Sven	71	15.	1:59,6
Dick, Guido	71	16.	2:03,3
Süring, Uwe	71	17.	2:04,9
Connemann, Michael	70	9.	1:59,1

Jungen (50 m Freistil)			
Frantzen, Stefan	74	1.	1:11,1
Heidenreich, Andreas	73	4.	0:54,3
Dogan, Errol	73	5.	0:54,4
Grauel, Robert	73	8.	1:43,3
Fuhrmann, Christian	72	3.	0:51,1
Pinders, Axel	72	5.	0:53,5
Triebel, Richard	72	10.	1:04,9
Dogan, Axel	71	2.	0:39,3
Grauel, Richard	71	3.	0:40,5
Moll, Gernot	71	9.	0:51,3
Süring, Uwe	71	10.	0:52,5
Michael, Marcus	71	12.	0:55,3
Sieben-Brendebach, R.	70	11.	0:50,9

Jungen (100 m Freistil)			
Dogan, Errol	73	1.	1:56,2
Dogan, Axel	71	13.	1:32,7
Dick, Guido	71	23.	1:51,3
Süring, Uwe	71	25.	1:59,3
Connemann, Michael	70	11.	1:34,0

Jungen (50 m Freistil)			
Wolter, Achim	69	außer Wertung	

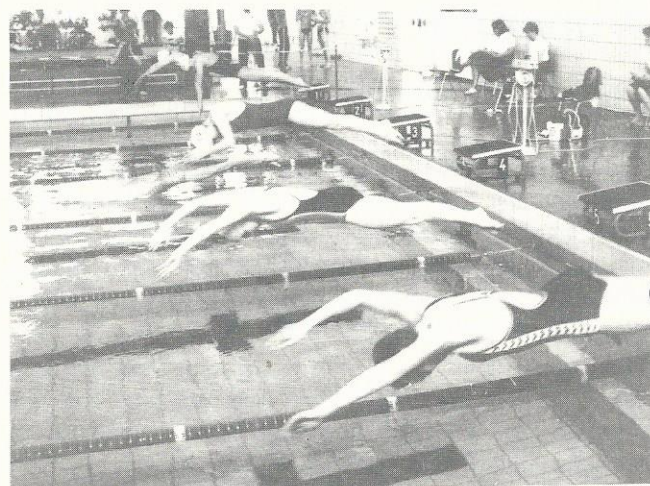
4. Haribo-Schwimm-Meeting

HARIBO – Schwimm – Meeting 1981

Seit 1978 führt unser Club jeweils eine Woche vor Ostern das Internationale HARIBO-Schwimm-Meeting durch. Dieses Schwimm-Meeting hat sich innerhalb vier Jahren zu einem festen Begriff in den westeuropäischen Schwimmsportnationen entwickelt. Es heißt heute bereits an vielen Orten: „nehmt Ihr auch am HARIBO teil?“ Die Leistungen haben sich von Jahr zu Jahr gesteigert und das Teilnehmerfeld hat an Klasse immer mehr gewonnen. In diesem Jahr haben Mannschaften aus zehn Nationen teilgenommen. Ganz besonders stark waren die Vertreter Jugoslawiens und des Norwegischen Schwimmverbandes.

Unsere eigene Mannschaft, und dies können Sie aus den nachfolgend aufgeführten Ergebnissen entnehmen, hat sich ganz hervorragend geschlagen, und so konnten wir nach 1978 zum zweiten Mal den begehrten „HARIBO-Cup“ gewinnen. Unsere härtesten Konkurrenten waren auf Grund der sehr starken zahlenmäßigen Meldung die Aktiven der Schwimmunion Wien. Der Vorjahressieger Schwimmclub „Den-Hommel“ hat alles versucht, den Cup zum zweiten Mal zu gewinnen, aber es hat leider nicht gereicht.

Die Stimmung im Frankenbad, wohl eine der schönsten westeuropäischen Wettkampfstätten, war ganz hervorragend.



Neben sehr viel Sonnenschein, so hat auch diese Veranstaltung sicherlich einige Schattenseiten aufgezeigt. Eine sehr große Schattenseite ist das Desinteresse unserer eigenen Club-Mitglieder, einmal Zuschauer bei dieser Veranstaltung zu sein. Als Organisator dieser Veranstaltung weiß ich fast nicht mehr, was geboten werden soll, damit einmal alle, die sich für den Schwimmsport innerhalb unseres Clubs interessieren, auf die Tribüne bei dieser Veranstaltung gebracht werden können. Es wäre für unsere jungen Aktiven, die sich hervorragend geschlagen haben, sicherlich eine ganz besondere Motivation gewesen, wenn einmal mehr Mitglieder den Weg in das Frankenbad gefunden hätten.

Aber was noch nicht ist, kann ja vielleicht noch werden, und so hoffen unsere Aktiven und wir als die Organisatoren, daß im nächsten Jahr nicht nur die Tribünen durch die teilnehmenden Aktiven gefüllt werden, sondern genauso durch eine Vielzahl von Clubmitgliedern.

Die nun folgenden Ergebnisse zeigen deutlich auf, daß die Schwimm Mannschaft unseres Clubs von den Kindern bis hinauf zu den Jugendlichen eine aufsteigende Tendenz zeigt. Die zielstrebige und fachlich einwandfreie Aufbauarbeit unseres Trainer-Trios: Michael Lohberg, Michael Feldgen und Gudrun Beckmann, zahlt sich so ganz allmählich aus. Wir dürfen sicherlich jetzt nicht in den Fehler verfallen und schon glauben, daß wir wiederum die „oberste Stufe“ der großen schwimmsportlichen Leistungstreppe erreicht haben. Der Weg bis zu dieser Stufe wird noch sehr hart und steinig sein. In diesem Zusammenhang darf ich Sie alle recht herzlich bitten, bringen Sie unseren Aktiven auch während der Trainingsstunden noch mehr Verständnis

entgegen als dies jetzt schon geschieht. Denken Sie immer daran, daß Sie wahrscheinlich ohne das leistungssportliche Streben unseres Clubs nicht die Möglichkeit hätten, ein Schwimmbad, so wie wir es zur Verfügung haben, Ihr eigen nennen zu können.

Und nun die Ergebnisse:

Jahrgangswertung

100 m Brust / männlich

67	1.	Ringhausen, Christoph	1:16.0
66	2.	Sandhäger, Henner	1:14.0
66	5.	Herrmann, Christoph	1:18.3
61/63	6.	Lochmann, Bernd	1:10.2
61/63	11.	Tylinski, Reiner	1:13.2

200 m Rücken / weiblich

69	4.	Binder, Anja	3:00.0
68	1.	Dietershagen, Sabine	2:38.5
67	3.	Binder, Ira	2:41.7
66	12.	Wagner, Britta	2:46.7
61/63	2.	Breuer, Ute	2:29.8

100 m Rücken / männlich

67	1.	Schmidt, Uli	1:09.5
66	1.	Seegmüller, Guido	1:04.4
66	4.	Völker, Jens	1:10.2
65	1.	Niemann, Wolfgang	1:04.1
64	3.	Assmann, Stefan	1:04.0
64	5.	Völker, Jörg	1:09.9
61/63	3.	Werkhausen, Thomas	1:03.3

400 m Lagen / weiblich

68	4.	Dietershagen, Sabine	5:47.7
61/62	2.	Petzberger, Bianca	5:34.4

100 m Schmetterling / männlich

69	2.	Sethi, Schnee	1:17.7
66	1.	Seegmüller, Guido	1:02.2
66	8.	Sandhäger, Henner	1:09.9
64	4.	Völker, Jörg	1:03.3
61/63	1.	Diegel, Ralf	0:57.8
61/63	9.	Tylinski, Thomas	1:04.5

200 m Brust / weiblich

68	3.	Petzchen, Andrea	3:04.4
68	5.	Kopka, Susann	3:10.0
66	3.	Weule, Kerstin	2:56.6
61/63	1.	Freitag, Christa	2:55.3

2000 m Lagen / männlich

67	2.	Ringhausen, Christoph	2:27.8
66	4.	Herrmann, Christoph	2:30.1
65	2.	Niemann, Wolfgang	2:18.8
64	6.	Assmann, Stefan	2:24.2
61/63	12.	Lochmann, Bernd	2:21.0
61/63	13.	Tylinski, Thomas	2:25.8

100 m Rücken / weiblich

69	5.	Binder, Anja	1:24.2
68	1.	Dietershagen, Sabine	1:13.0

67	2.	Binder, Ira	1:15.6
66	8.	Wagner, Britta	1:15.7
64	6.	Rüstemeier, Martina	1:14.8
61/63	1.	Breuer, Ute	1:08.7

200 m Brust / männlich

67	1.	Ringhausen, Christoph	2:42.1
66	2.	Sandhäger, Henner	2:47.7
61/63	3.	Simon, Ralf	2:29.3

100 m Schmetterling / weiblich

68	8.	Petzchen, Andrea	1:18.7
68	10.	Kopka, Susann	1:23.3
66	5.	Wagner, Britta	1:12.8
61/62	2.	Urbach, Birgitt	1:13.2
61/62	3.	Oed, Christine	1:13.2

400 m Lagen / männlich

67	2.	Ringhausen, Christoph	5:17.4
66	2.	Herrmann, Christoph	5:20.3
65	1.	Niemann, Wolfgang	4:52.2
61/63	1.	Diegel, Ralf (disqualifiziert)	4:43.3

100 m Brust / weiblich

69	5.	Sattig, Isabelle	1:33.3
68	7.	Kopka, Susann	1:27.7
67	5.	Binder, Ira	1:24.4
67	11.	Papke, Steffi	1:35.5
66	3.	Weule, Kerstin	1:21.6
66	9.	Berger, Silke	1:27.7
61/63	1.	Freitag, Christa	1:20.2

200 m Schmetterling / männlich

69	1.	Sethi, Schnee	2:56.6
66	2.	Seegmüller, Guido	2:21.7
66	4.	Völker, Jens	2:28.7
64	4.	Völker, Jörg	2:25.5

200 m Freistil / weiblich

69	4.	Binder, Anja	2:13.9
66	3.	Ringhausen, Alja	2:13.9
66	11.	Wagner, Britta	2:23.5
61/63	3.	Urbach, Birgit	2:16.2

200 m Freistil / männlich

69	3.	Sethi, Schnee	2:32.5
67	4.	Schmidt, Ulli	2:16.7
66	2.	Seegmüller, Guido	2:04.5
66	4.	Völker, Jens	2:08.8
65	6.	Stryk, Robert	2:15.9
64	5.	Assmann, Stefan	2:04.1
61/63	1.	Diegel, Ralf	1:56.8

200 m Schmetterling / weiblich

61/63		Urbach, Birgit	2:33.5
61/63		Oed, Christine	2:43.8

200 m Rücken / männlich

69	1.	Sethi, Schnee	2:51.5
67	2.	Schmidt, Ulli	2:31.8
66	1.	Seegmüller, Guido	2:19.9
66	6.	Herrmann, Christoph	2:33.9
65	1.	Niemann, Wolfgang	2:13.1

64	2.	Assmann, Stephan	2:16.6
63/61	3.	Werkhausen, Thomas	2:16.5

100 m Frestil / weiblich

69	6.	Binder, Anja	1:13.4
68	12.	Kopka, Susann	1:11.8
66	2	Ringhausen, Alja	1:01.7
66	14.	Berger, Silke	1:06.3
64	9	Rüstermeier, Martina	1:06.3

100 m Freistil / männlich

66	3	Völker, Jens	0:58.6
65	11.	Stryk, Robert	1:02.6
64	12.	Völker, Jörg	0:57.7
61/63	2.	Diegel, Ralf	0:54.4
61/63	15.	Tylinski, Thomas	0:56.6

200 m Lagen / weiblich

68	2.	Dietershagen, Sabine	2:40.8
68	5.	Petzchen, Andrea	2:43.3
66	3.	Ringhausen, Alja	2:36.0
61/63	2.	Breuer, Ute	2:36.0

Ergebnisse Finalläufe HARIBO—Schwimm—Meeting 1981

100 m Brust / Herren

1.	Otten, Martin	Wasserfr. Wuppertal	1:06.6
----	---------------	---------------------	--------

200 m Rücken / Damen

1.	Halvorsen, Nina	Oslo	2:19.1
3.	Breuer, Ute	SSF Bonn	2:27.6

100 m Rücken / Herren

1.	Werkhausen, Thomas	SSF Bonn	1:01.1
6.	Assmann, Stefan	SSF Bonn	1:03.8

400 m Lagen / Damen

1.	de Lange, Inge	Zwemlust den H.	5:09.6
----	----------------	-----------------	--------

100 m Schmetterling / Herren

1.	Diegel, Ralf	SSF Bonn	0:57.2
----	--------------	----------	--------

200 m Brust / Damen

1.	Bauer, Ute	Wien	2:40.8
----	------------	------	--------

200 m Lagen / Herren

1.	Otten, Martin	Wasserfr. Wuppertal	2:11.1
----	---------------	---------------------	--------

100 m Rücken / Damen

1.	Rauxel, Marie	Tours/Frankreich	1:07.3
3.	Breuer, Ute	SSF Bonn	1:07.7

200 m Brust / Herren

1.	Otten, Martin	Wasserfr. Wuppertal	2:23.6
3.	Simon, Ralf	SSF Bonn	2:26.7

100 m Schmetterling / Damen

1.	Nielsen, Lene	LKI/Dänemark	1:04.3
----	---------------	--------------	--------

400 m Lagen / Herren

1.	Sevo, Boris	Zagreb	4:37.1
----	-------------	--------	--------

100 m Brust / Damen

1.	Nyheim, Mona	Oslo	1:14.8
----	--------------	------	--------

200 m Schmetterling / Herren

Sevo, Elvis	Zagreb	2:08.6
-------------	--------	--------

200 m Freistil / Damen

1.	Halvorsen, Nina	Oslo	2:05.3
----	-----------------	------	--------

200 m Freistil / Herren

1.	Diegel, Ralf	SSF Bonn	1:54.9
----	--------------	----------	--------

200 m Schmetterling / Damen

1.	de Groot, Marcie	Zwemlust den H.	2:17.3
6.	Urbach, Birgitt	SSF Bonn	2:32.5

200 m Rücken / Herren

1.	Sevo, Boris	Zagreb	2:08.7
2.	Niemann, Wolfgang	SSF Bonn	2:10.2
4.	Werkhausen, Thomas	SSF Bonn	2:14.0
6.	Assmann, Stefan	SSF Bonn	2:15.8

100 m Freistil / Damen

1.	Nielse, Lene	Oslo	0:52.8
----	--------------	------	--------

100 m Freistil / Herren

1.	Jansen, Rene	Zwemlust den H.	0:52.8
2.	Diegel, Ralf	SSF Bonn	0:53.2

200 m Lagen / Damen

1.	de Groot, Marcie	Zwemlust den H.	2:24.7
----	------------------	-----------------	--------

Ergebnisliste der HARIBO — Einlagewettkämpfe am

10., 11. und 12. April 1981

(p. B. = persönliche Bestzeit)

50 m Schmetterling

Daniela Hagemeister	73	1 : 05.1	p. B.
Errol Dogan	73	1 : 07.1	p. B.
Regina Hofebauer	72	0 : 55.9	p. B.
Nicole Stahl	72	1 : 08.1	
Christian Fuhrmann	72	0 : 55.5	p. B.

100 m Schmetterling

Richard Brand	71	1 : 56.6	p. B.
---------------	----	----------	-------

50 m Rücken

Daniela Hagemeister	73	0 : 55.2	p. B.
Errol Dogan	73	0 : 54.6	
Björn Schaarschmidt	73	1 : 10.0	p. B.

100 m Rücken

Regina Hofebauer	72	1 : 56.6	p. B.
Nicole Stahl	72	1 : 59.9	p. B.
Errol Dogan	73	2 : 00.0	

Axel Dogan	71	1 : 52.2	p. B.	Wagner, Britta	66	1:18.4	5
Richard Grauel	71	1 : 41.0	p. B.	Vögele, Eva-Maria	63	1:12.3	3
Lilian Krone	71	2 : 01.0	p. B.	Schenke, Gudrun	63	1:08.0	1
				Hasse, Nicole	65	1:05.8	1
50 m Brust							
Daniela Hagemeister	73	0 : 56.6	p. B.	100 m Schmetterling, männlich			
Heike Moser	73	1 : 09.0	p. B.	Papke, Marc	71	1:53.6	1
Björn Schaarschmidt	73	1 : 10.0	p. B.	Kopka, Jörg	70	2:00.1	6
Christian Fuhrmann	72	0 : 51.1		Dittmer, Olaf	70	1:40.2	3
Nicole Stahl	72	0 : 54.5	p. B.	Sethi, Schnee	69	1:20.7	6
				Ringhausen, Christoph	67	1:12.7	1
100 m Brust							
Regina Hofebauer	72	2 : 06.5	p. B.	Schmidt, Uli	67	1:15.1	2
Nicole Stahl	72	2 : 45.5	p. B.	Herrmann, Christoph	66	1:12.6	5
Lilian Krone	71	2 : 00.9	p. B.	Sandhäger, Henner	66	1:10.9	4
Axel Dogan	71	1 : 48.9	p. B.	Völker, Jens	66	1:10.4	3
Richard Grauel	71	1 : 56.4	p. B.	Niemann, Wolfgang	65	1:09.6	2
				Seegmüller, Guido	66	1:04.3	1
50 m Freistil							
Daniela Hagemeister	73	0 : 51.1	p. B.	Völker, Jörg	64	1:07.0	1
				Tylinski, Thomas	63	1:04.6	3
				Diegel, Ralf	63	0:59.7	1
100 m Freistil							
Regina Hofebauer	72	1 : 48.8	p. B.	100 m Rücken, weiblich			
Lilian Krone	71	1 : 53.9	p. B.	Sprock, Andrea	71	1:37.3	3
Axel Dogan	71	1 : 28.4	p. B.	Pauly, Britta	69	1:37.5	16
Richard Grauel	71	1 : 29.9	p. B.	Euteneuer, Irina	69	1:35.3	18
Errol Dogan	73	1 : 46.6	p. B.	Hagemeister, Sabine	70	1:35.3	9
				Isbitzki, Andrea	70	1:31.5	6
				Müller, Steffi	70	1:29.3	3
				Papke, Steffi	67	1:31.7	9
				Binder, Anja	69	1:23.8	3
				Petzchen, Andrea	68	1:20.4	3
				Koll, Heike	69	1:30.2	8
				Berger, Silke	66	1:24.2	12
				Ringhausen, Alja	66	1:22.7	7
				Oed, Christine	63	1:22.6	5
				Rustemeier, Martina	64	1:16.7	2
				Wagner, Britta	66	1:18.7	3
				Dietershagen, Sabine	68	1:15.6	1
				Binder, Ira	67	1:16.8	3
				Urbach, Birgit	63	1:15.7	2
				Schenke, Sandra	63	1:16.7	3
				Breuer, Ute	63	1:11.9	1
				Hasse, Nicole	65	1:09.9	1

Schwimmwettkampf Siegen

3. Nationales Sprinter Schwimmfest
15. März 1981
Stadtbad Siegen — Weidenau
(25 m Bahn, Handzeitabnahme)

50 m Freistil, weiblich							
Rustemeier, Martina	64	0:30.1	4	Berger, Uwe	70	1:37.6	7
Breuer, Ute	63	0:29.5	2	Werkhausen, Axel	70	1:33.3	4
Vögele, Eva-Maria	63	0:29.3	1	Ringhausen, Benedikt	70	1:40.9	8
50 m Freistil, männlich							
Zingsheim, Carsten	69	0:34.6	5	Papke, Marc	71	1:34.9	1
Zoche, Martin	66	0:37.1	15	Dittmer, Olaf	70	1:29.9	2
Lüders, Olaf	68	0:33.4	6	Sethi, Schnee	69	1:24.9	2
Eisenhuth, Ralf	67	0:33.4	8	Euteneuer, Holger	66	1:25.2	10
Walder, Michael	65	0:30.5	11	Ringhausen, Christoph	67	1:18.2	6
Stryk, Robert	65	0:29.8	9	Stryk, Robert	65	1:18.6	6
100 m Schmetterling, weiblich							
Dubbelmann, Sara	70	1:59.7	10	Herrmann, Christoph	66	1:13.1	3
Sprock, Andrea	71	1:45.8	4	Völker, Jens	66	1:13.5	5
Hagemeister, Sabine	70	1:59.0	9	Schmidt, Uli	67	1:12.0	1
Pauly, Britta	69	1:43.6	6	Völker, Jörg	64	1:11.8	2
Müller, Steffi	70	1:27.4	1	Diegel, Ralf	63	1:08.6	1
Kopka, Susan	68	1:26.2	7	Tylinski, Thomas	63	1:13.5	7
Ringhausen, Alja	66	1:17.0	3	Niemann, Wolfgang	65	1:07.1	2
Petzchen, Andrea	68	1:17.6	2	Seegmüller, Guido	66	1:05.8	1
Dietershagen, Andrea	68	1:17.6	2				
Oed, Christine	63	1:14.8	4				
Urbach, Birgit	63	1:11.6	2				

4 X 100 m Freistil, weiblich				Vögele, Eva-Maria	63	1:23.5	1
Binder, Anja	69	1:16.3	9	Berger, Silke	66	1:28.6	9
Papke, Steffi	67	2:32.3	9				
Oed, Christine	63	3:45.7	9	100 m Brust, männlich			
Kopka, Susan	68	5:00.7	9	Kopka, Jörg	70	1:49.3	6
				Papke, Marc	71	1:47.9	2
Dietershagen, Sabine	68	1:09.3	6	Ringhausen, Benedikt	70	1:41.6	1
Petzchen, Andrea	68	2:18.0	6	Berger, Uwe	70	1:44.5	5
Binder, Ira	67	3:26.2	6	Zingsheim, Carsten	69	1:41.3	6
Berger, Silke	66	4:32.5	6	Müller, Andre	69	1:37.1	4
				Lüders, Olaf	68	1:32.9	5
Rustemeier, Martina	64	1:07.1	4	Zoche, Martin	66	1:37.4	14
Urbach, Birgit	63	2:13.3	4	Euteneuer, Holger	66	1:26.3	7
Wagner, Britta	66	3:21.3	4	Walder, Michael	65	1:25.0	7
Breuer, Ute	63	4:26.6	4	Ringhausen, Christoph	67	1:19.3	1
				Herrmann, Christoph	66	1:20.0	3
Vögele, Eva-Maria	63	1:03.3	2	Sandhäger, Henner	66	1:17.2	1
Ringhausen, Alja	66	2:07.5	2				
Schenke, Sandra	63	3:10.8	2				
Hasse, Nicole	65	4:13.2	2	100 m Freistil, weiblich			
4 X 100 m Freistil, männlich				Isbitzki, Andrea	70	1:29.0	12
Walder, Michael	65	1:06.0	8	Faber, Birke	70	1:25.5	9
Zingsheim, Carsten	69	2:24.1	8	Hagemeister, Sabine	70	1:26.8	10
Schmidt, Uli	67	3:30.5	8	Müller, Steffi	70	1:20.0	4
Euteneuer, Holger	66	4:45.2	8	Sprock, Andrea	71	1:25.7	2
				Euteneuer, Irina	69	1:21.9	11
Seegmüller, Guido	66	0:59.8	4	Koll, Heike	69	1:20.7	10
Stryk, Robert	65	2:04.2	4	Kopka, Susan	68	1:14.1	12
Herrmann, Christoph	66	3:07.1	4	Zoche, Nicola	68	1:17.5	16
Völker, Jens	66	4:08.1	4	Papke, Steffi	67	1:13.9	13
				Binder, Anja	69	1:12.7	3
Diegel, Ralf	63	0:55.5	1	Petzchen, Andrea	68	1:09.2	4
Tylinski, Thomas	63	1:52.3	1	Dietershagen, Sabine	68	1:10.1	6
Niemann, Wolfgang	65	2:51.3	1	Binder, Ira	67	1:08.0	5
Völker, Jörg	64	3:05.4	1	Rustemeier, Martina	64	1:07.5	4
				Breuer, Ute	63	1:05.8	3
50 m Schmetterling, weiblich				Wagner, Britta	66	1:06.9	4
Rustemeier, Martina	64	0:33.5	3	Berger, Silke	66	1:07.4	6
Oed, Christine	63	0:34.5	5	Urbach, Birgit	63	1:05.0	2
Breuer, Ute	63	0:32.3	1	Vögele, Eva-Maria	63	1:03.8	1
Vögele, Eva-Maria	63	0:32.9	2	Ringhausen, Alja	66	1:05.6	1
50 m Schmetterling, männlich				100 m Freistil, männlich			
Eisenhuth, Ralf	67	0:37.9	8	Werkhausen, Axel	70	1:30.3	9
Stryk	65	0:34.3	6	Berger, Uwe	70	1:28.3	8
				Kopka, Jörg	70	1:27.3	7
100 m Brust, weiblich				Ringhausen, Benedikt	70	1:24.2	6
Kunas, Nicole	72	1:55.4	1	Müller, Andre	69	1:24.9	11
Sandhäger, Heike	71	1:56.4	7	Papke, Marc	71	1:24.6	1
Dubbelmann, Sara	70	1:48.9	11	Dittmer, Olaf	70	1:22.2	5
Müller, Steffi	70	1:31.1	5	Zingsheim, Carsten	69	1:19.2	8
Faber, Birke	70	1:36.7	2	Lüders, Olaf	68	1:15.2	8
Witte, Karin	68	1:37.4	10	Sethi, Schnee	69	1:12.3	3
Euteneuer, Irina	69	1:40.1	12	Eisenhuth, Ralf	67	1:13.5	10
Dietershagen, Sabine	68	1:27.2	3	Zoche, Martin	66	1:21.1	21
Papke, Steffi	67	1:37.5	8	Walder, Michael	65	1:07.0	11
Binder, Anja	69	1:34.4	6	Schmidt, Uli	67	1:05.6	3
Kopka, Susan	68	1:31.0	5	Ringhausen, Christoph	67	1:04.2	1
Zoche, Nicola	68	1:25.9	1	Sandhäger, Henner	66	1:05.8	9
Binder, Ira	67	1:30.5	3	Stryk, Robert	65	1:04.9	6
Ringhausen, Alja	66	1:27.0	6	Herrmann, Christoph	66	1:03.7	7
Petzchen, Andrea	68	1:26.5	2	Völker, Jens	66	1:01.3	2
				Völker, Jörg	64	0:59.3	3

4 X 100 m Lagen, weiblich

Binder, Ira	67	1:16.9	5
Zoche, Nicola	68	2:45.9	5
Rustemeier, Martina	64	4:02.0	5
Berger, Silke	66	5:08.9	5

Dietershagen, Sabine	68	1:18.2	4
Petzchen, Andrea	68	2:45.3	4
Oed, Christine	63	4:00.0	4
Wagner, Britta	66	5:06.1	4

Breuer, Ute	63	1:12.0	2
Vögele, Eva-Maria	63	2:37.3	2
Urbach, Birgit	63	3:49.9	2
Ringhausen, Alja	66	4:55.6	2

4 X 100 m Lagen, männlich

Herrmann, Christoph	66	1:14.4	6
Walder, Michael	65	2:40.5	6
Ringhausen, Christoph	67	3:55.5	6
Stryk, Robert	65	5:00.9	6

Schmidt, Uli	67	1:12.3	3
Sandhäger, Henn	66	2:30.3	3
Völker, Jörg	64	3:39.2	3
Völker, Jens	66	4:41.6	3

ausgewertet am 15. März 1981.

Bei 155 Einzelstarts errangen unsere Schwimmer:

27 mal Platz 1
19 mal Platz 2
22 mal Platz 3

Bei 12 Staffeln

1 mal Platz 1
2 mal Platz 2
1 mal Platz 3

Jahresbericht 1980

Jahresbericht 1980 der Abteilung Kleinkinder-Schwimmen

Im Jahre 1980 hat sich die seit drei Jahren bestehende Tendenz, daß die Teilnehmerzahlen in unseren Kursen zurückgingen, nicht fortgesetzt. Unsere Zahlen lagen 1980 höher als in den beiden Jahren zuvor. In insgesamt 15 Kursen haben 451 kleine Kinder die Anfangsgründe des Schwimmens erlernt und in fünf Kursen haben Kleinkinder ihre bei uns erlernten Schwimmfähigkeiten verbessert und zum großen Teil so verbessert, daß wir den Eltern die Anmeldung des Kindes in den Klub empfehlen konnten, wo die weitere Betreuung mit fachkundiger

Hand Gundi Beckmann übernommen hat. Der Leistungsstand der Kleinen war meist so gut, daß die Umstellung vom kleinen Lehrbecken des Frankenbades in das große Klub-Sportbad ohne Probleme war.

Das Jahr 1980 war für das Kleinkinder-Schwimmen ein Jubiläumsjahr besonderer Art, denn im Oktober wurde im Rahmen einer kleinen Feierstunde das 10.000-ste Kind in den Kursus aufgenommen, das auch als fertige Schwimmerin den Kursus verließ und im Klub weiter gefördert wird.

Mit Schluß des Jahres habe ich die Leitung der Kurse und meine Tätigkeit aufgegeben: nicht ganz freiwillig, denn zwei Knochenbrüche (an jeder Hand einer) waren die Ursache, nicht mehr mitzumachen.

Mir hat der Umgang mit den Kleinen während der letzten 20 Jahre viel Freude gemacht, und ich denke mit Dankbarkeit an den Wirkungskreis zurück.

Dankbarkeit hege ich auch gegenüber meinen Mitarbeiterinnen Hedi Schlitzer, Liesel Berchem, Meta Schönnagel und Frau Zacharias, die gemeinsam die schöne Aufgabe fortsetzen.

Leni Henze

Kleinkinderschwimmen

Beginn neuer Kurse am

Montag, dem 25. Mai 1981

im Lehrschwimmbecken des Frankenbades.

Trainingszeiten:	für Fortgeschrittene	14.00 Uhr
	für Anfänger	15.00 Uhr 15.45 Uhr 16.30 Uhr

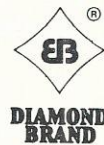
Anmeldung:	Metta Schönnagel Telefon 48 51 93 oder im Frankenbad montags und donnerstags (Lehrschwimmbecken)	von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr
------------	--	--------------------------------

4. Kursus	7. 9. bis 22.10.81	14 Stunden
5. Kursus	26.10. bis 10.12.81	14 Stunden

»» sport-vossen ««

Josef Vossen, Kringsweg 11, 5000 Köln 41 (Lindenthal)
Telefon (0221) 44 54 20

Sport-Shop und Versand für Schwimmer und Läufer




Champ VERTRIEB

QUALITÄT SPRICHT
FÜR SICH SELBST

Fleischwaren

Brühl

Inh. Rudi Krechel

Kölnstraße 26,
Ecke Stiftsplatz,
5300 Bonn 1,
Fernruf 63 59 08



WALTER *Schemuth*
ELEKTRO-MEISTER

Moderne Leuchten · Kleingeräte

in Großauswahl

Planung · Lieferung · Montage

aller Elektroanlagen im Neubau
und Altbau



ELEKTRO *Schemuth*
Anlagenbau GmbH

Maxstraße 61 • 5300 BONN 1 • Tel. 63 88 00



Einladung

zur Jahreshauptversammlung 1981 der Volleyballabteilung
am Mittwoch, 24.6.1981, 20.00 Uhr
in der Gaststätte „Markus-Schänke, Burgstraße, Bonn

Tagesordnung:

- 1.) Genehmigung der Niederschrift der Jahreshauptversammlung 1981
- 2.) Bericht des Vorstandes (veröffentlicht in der Mai-Ausgabe der SPORT – PALETTE)
- 3.) Entlastung des Vorstandes
- 4.) Wahl des Vorstandes
 - a) Abteilungsleiter
 - b) stellvertretender Abteilungsleiter
 - c) Kassenwart
 - d) Organisationsleiter
 - e) Jugendwart
- 5.) Verschiedenes

Anträge müssen bis spätestens sieben Tage vor der Abteilungsversammlung beim Abteilungsleiter der Volleyballabteilung, Fritz Hacke, Wiesenstraße 53, 5330 Königswinter 4, schriftlich vorliegen.

Fritz Hacke

Jahresbericht 1980

Jahresbericht der Volleyball – Abteilung 1980 / 1981

1.) Allgemeines

Seit der Wahl des derzeitigen Vorstandes trat der engere Vorstand zu circa 15 Sitzungen zusammen, wobei neben aktuellen Problemen immer wieder die organisatorischen Schwierigkeiten um die Ausrichtung der Heimspiele der 1. Mannschaft im Vordergrund standen, denn sehr oft fehlten Linienrichter, Balljungen und Anschreiber. Viele Spieler und Spielerinnen unterer Mannschaften sind nicht bereit, hier ein- bis zweimal pro Saison zu helfen, nehmen aber sämtliche Vorteile der Volleyball – Abteilung (Fahrtkostenzuschuß, kostenlose Trikotgestaltung, kostenloser Besuch wichtiger Heimspiele) in Kauf. Der Vorstand

wird auch zukünftig mit erheblichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, obwohl er inzwischen bereit ist, regelmäßige Helfer bei Heimspielen mit Artikeln aus dem Ausrüstungsvertrag mit der Firma adidas auszustatten.

Im Vorstand selbst hat es einen Tausch gegeben, denn der bisherige stellvertretende Abteilungsleiter Fritz Hacke wurde kommissarischer Abteilungsleiter und Rolf Henneberger als ehemaliger Abteilungsleiter wurde Stellvertreter. Heinz-Otto Kagel ist weiterhin als bewährter Schatzmeister tätig. Alle Volleyballer sind froh, in ihm einen äußerst zuverlässigen und korrekten Schatzmeister zu haben, der jeden Groschen umdreht, ehe er ausgegeben wird. Durch den Tausch in der Abteilungsleitung ist leider die Geschäftsführung nicht mitgetauscht worden, so daß Fritz Hacke nunmehr praktisch zwei Funktionen ausfüllt, zumal er auch noch während der Saison als Coach der 1. Mannschaft (gemeinsam mit Karl-Heinz Brandt) eingesprungen ist. Auch bei der Ausrichtung von Meisterschaften war es kaum möglich, mehr als ein bis zwei Helfer zu bekommen.

Im erweiterten Vorstand der Volleyball – Abteilung sind weiterhin als Jugendwart A. Gielnik und als Beisitzer Rainer Spenke. Leider konnten beide den Vorstand nicht in der gewünschten Weise entlasten, so daß angestrebt wird, den Beisitzer durch einen Organisationsleiter zu ersetzen.

Die Volleyball – Abteilung der SSF – Bonn ist erstmalig der größte Verein in Nordrhein – Westfalen, denn nicht weniger als 22 Mannschaften nahmen am Spielbetrieb des Verbandes teil (7 Herren-, 4 Damen- und 11 Jugendmannschaften). Selbstverständlich liegt die Priorität im Jugendbereich weiterhin im männlichen Bereich, um viele eigene Nachwuchsspieler für unsere höherklassigen Mannschaften zu bekommen. Andreas Gielnik, der hierfür zuständig ist, gilt der Dank aller Aktiven und des Vorstandes, denn sein Einsatz für die Jugend ist eigentlich unbezahlbar.

Weiterhin sei an dieser Stelle allen Mannschaftenverantwortlichen und den wenigen freiwilligen Helfern bei der 1. Mannschaft herzlich gedankt. Im einzelnen gibt es über unsere Herren-, Damen und Jugendmannschaften folgendes zu berichten:

2.) Herren-Mannschaften

Auch in dieser Saison wurde mit Volker Plinke ein neuer Spieler in den Stamm der 1. Mannschaft integriert. Jack Hein fiel leider durch eine Verletzung (Beinbruch) fast für die ganze Saison aus. Die Erfolge der Mannschaft sind besonders auf eine gute Harmonie zurückzuführen, die besser ist als je zuvor. Sicherlich hat hier das neue Coachgespann Karl-Heinz Brandt und Fritz Hacke als Nachfolger des Interimscoaches Udo Teichert einen kleinen Anteil.

Bedingt durch den Olympiaboykott mußten im Herbst 1980 einige internationale Spiele gegen Ostblock-Mannschaften durch plötzliches Absagen ausfallen. Gegen den ehemaligen polnischen Meister Plomien Milowice gab es in Menden eine knappe 3 : 2 Niederlage.

Im März 1981 war die sowjetische Mannschaft von Kautschuk Omsk für eine Woche Gast der Volleyballer. Gegen diese Mannschaft wurden alle vier ausgetragenen Spiele gewonnen. Für 1982 wurde die Mannschaft zu einem Gegenbesuch nach Omsk eingeladen.

Die 2. Mannschaft stieg doch noch völlig überraschend in die 2. Bundesliga auf, die sie nach Ende der Saison wieder durch Abstieg verlassen muß. Dieser Abstieg wäre vom sportlichen sicherlich vermeidbar gewesen, wenn die Mehrheit der Mannschaft mehr Kooperationsbereitschaft gegenüber dem neuen Trainer Andreas Gielnik gezeigt hätte. Nach Ende der Hinrunde war die Mannschaft zu einer Zusammenarbeit mit Andreas Gielnik nicht mehr bereit. Der Vorstand der Volleyball – Abteilung hält aber weiterhin an Andreas Gielnik als Trainer der Jugend und der unteren Mannschaften fest, zumal die Erfolge eigentlich für sich sprechen.

Die 3. Mannschaft (Verbandsliga) belegt in ihrer Klasse einen überraschenden Platz in der Spitzengruppe und hätte bei ernsthafter Ausnutzung einer konstanten Form sicher ohne Mühe Platz 1 belegen können, der zum Aufstieg in die Regionalliga berechtigt hätte.

Die 4. Mannschaft (Bezirksliga) mit den älteren Spielern belegte nach dem Landesligaabstieg im Vorjahr einen Platz im Mittelfeld.

Die 5. Mannschaft (Kreisliga Bonn) mit den Spielern unserer männlichen Jugend B steht kurz vor dem Aufstieg in die Bezirksklasse.

Die 6. Mannschaft (Kreisliga Bonn) um Hans Hacke, der von Fortuna Bonn wieder zu seinem Stammverein zurückgefunden hat, belegt einen Platz in der Spitzengruppe.

Die neugemeldete 7. Mannschaft (2. Kreisklasse Bonn) steht ebenfalls kurz vor dem Aufstieg in die 1. Kreisklasse Bonn.

Die Junioren wurden überraschend Westdeutscher Meister und belegten bei der Deutschen Meisterschaft einen enttäuschenden 7. Platz.

Die Senioren II um Karl-Heinz Brandt, Fritz Hacke, K. und P. Zietlow belegten bei den Westmeisterschaften zum 5. Mal hinter dem TV Deutz Platz 2 und bei der Deutschen Meisterschaft einen 7. Platz.

3.) Damen – Mannschaft

Unsere 1. Damenmannschaft hatte in der abgelaufenen Saison viel Pech, da viele Spielerinnen ernsthafte Verletzungen hatten, so daß der Klassenerhalt nur mit viel Mühe geschafft werden konnte. Bedauerlicherweise nehmen einige Spielerinnen das Mitspielen in einer solchen Mannschaft nicht mehr so ernst wie im Vorjahr und lassen die Mannschaft oft aus privaten Gründen im Stich. Der Vorstand wird prüfen müssen, ob unter diesen Umständen die Mannschaft gegebenenfalls abgemeldet werden muß.

Die 2. Damenmannschaft (Bezirksklasse Bonn) belegte

nach dem Aufstieg im Vorjahr zum Saisonende einen Platz im unteren Mittelfeld.

Die 3. Damenmannschaft (Kreisklasse Bonn), die im Vorjahr nur einen Satz gewinnen konnte, startete in dieser Saison mit einigen Siegen und belegte den drittletzten Platz.

Die neugemeldete 4. Damenmannschaft, die mit unserer weiblichen Jugend A identisch ist, belegte in der Kreisklasse Bonn auf Anhieb Platz 1 und steigt in die Kreisliga Bonn auf.

Die Juniorinnen belegten bei der WVV–Meisterschaft 1980 den 5. Platz.

4.) Jugend – Mannschaften

Erstmals spielen über 10 Mannschaften in nahezu allen Altersklassen der Jugend. Die SSF gehören damit zu den führenden Vereinen in Nordrhein – Westfalen, die gute Nachwuchsarbeit betreiben, wobei die Priorität natürlich auf dem Gebiet der männlichen Jugend liegt. Bezirksmeister wurden ungeschlagen die männliche Jugend A und B sowie die weibliche Jugend D. Ebenfalls Bezirksmeister wurde mit einer Niederlage die weibliche Jugend A.

Bei den Westdeutschen Meisterschaften gehörten die SSF – Bonn zu den erfolgreichsten Vereinen, denn von den 5 teilnehmenden Mannschaften wurde in diesem Jahr nach dem Erfolg der männlichen Jugend B 1977 endlich wieder ein Titel eines Landesmeisters errungen; in diesem Jahr durch die männliche Jugend A. Die männliche Jugend B wurde Vizemeister. Die männliche Jugend C belegte den erwarteten 6. Platz. Die weibliche Jugend A verteidigte den 5. Platz aus dem Vorjahr. Die weibliche Jugend D hat die Meisterschaft noch vor sich.

In diesem Jahr hat sich die langfristige Planung im Jugendbereich erstmals voll ausgezahlt, so daß diese Erfolge sicher nicht einmalig bleiben werden.

Dem Erfolgstrainer Andreas Gielnik zu diesen Erfolgen an dieser Stelle nochmals herzlichen Glückwunsch.

Nachzutragen ist eigentlich noch Platz 3 der Jugend A bei der Deutschen Meisterschaft 1980.

5.) Nationalmannschaft / Auswahlmannschaften

Dieter Markus, Spielertrainer unserer 1. Mannschaft, wurde inzwischen Kapitän der Nationalmannschaft und, wie im letzten Jahresbericht vorausgesagt, Rekordnationalspieler mit 159 Einsätzen.

Nebenbei konnte Dieter Markus zusammen mit Andreas Gielnik die Trainer A – Lizenz erwerben, auch dazu herzlichen Glückwunsch.

Es ist gut möglich, daß Dieter Markus im kommenden Jahr seinen 200. Einsatz feiern kann.

Unser zweiter Nationalspieler Ernst Schäfer hat es inzwischen auf 48 Einsätze gebracht, so daß auch er in Kürze seinen 50. Einsatz feiern kann.

Jan Fell (Jahrgang 1963) spielt inzwischen im Stamm

der Juniorenmannschaften, deren Kapitän er auch ist. Die Mannschaft bereitet sich auf die Junioren-Europameisterschaften 1982 vor. In der kommenden Saison wird er sicherlich zum Stamm unserer 1. Mannschaft gehören.

Namentlich nicht aufzuzählen sind zahlreiche Jugendspieler, die in den Auswahlmannschaften des Westdeutschen Volleyball – Verbandes stehen und alljährlich an den Bundespokalspielen teilnehmen.

SSF – Bonn ist nach wie vor Bundesstützpunkt Volleyball mit Dieter Markus als Trainer.

6.) Mitarbeit im Verband

Fritz Hacke, kommissarischer Abteilungsleiter, ist nun neun Jahre Spielwart des Westdeutschen Volleyball – Verbandes und damit zuständig für den gesamten Spielbetrieb in Nordrhein–Westfalen. Er wird beim kommenden Verbandstag des WVV nicht wieder kandidieren, sondern bewirbt sich um das Amt des Vizepräsidenten. Nebenher ist er noch Vorsitzender des Volleyballkreises Bonn und vierfacher Staffelleiter.

Hans Hacke, ehemals Abteilungsleiter des TSV – Bonn, inzwischen SSF – Mitglied, wurde Schatzmeister des Westdeutschen Volleyball – Verbandes. Für dieses Amt wird er auch wieder kandidieren.

Karl-Heinz Brandt, unser Damentrainer und Coach der 1. Mannschaft, ist weiterhin zuständig für das Schiedsrichterwesen im Regierungsbezirk Köln.

Hans-Dieter Schmidt ist weiterhin Mitglied im Bundeschiedsrichterausschuß des DVV mit dem Aufgabenbereich Abrechnung der BL – Schiri.

7.) Hobby – Volleyball

Dieser Bereich stagniert leistungsmäßig leider etwas, obwohl durch ein zusätzliches Hallenangebot eine weitere Gruppe gegründet werden konnte. Die Volleyball – Kurse (ehemals an der Volkshochschule) sind inzwischen eine feste Einrichtung in Bonn geworden, weil diese auch von Nichtmitgliedern besucht werden können. Unsere Hobby – Mannschaft wird sicherlich zukünftig an der kreiseigenen Spielrunde teilnehmen können. Hartwig Maassen als Betreuer unserer Hobby – Volleyballer sei an dieser Stelle für seinen Einsatz herzlich gedankt.

8.) Verschiedenes

Im September hat die Volleyball – Abteilung erstmals eine gemeinsame sportliche Veranstaltung „SSF–Volleyballfestival“ mit allen Mannschaften durchgeführt. Hierbei wurde eine Tombola zugunsten unserer Jugendmannschaften veranstaltet. Auch für dieses Jahr ist diese Veranstaltung geplant, wobei auch wieder die Mannschaften, sofern sie vollzählig erscheinen, der Presse und Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dem Hauptvorstand sei an dieser Stelle für die gewährte Unterstützung herzlich gedankt.

Leider muß auch in diesem Jahr das leidige Problem der Helfer bei Heimspielen der 1. Mannschaft angeschnitten

werden, da diese Arbeit fast immer von den gleichen Helfern mehr oder weniger gern getan wird. Aus dem Bereich der Jugend fehlen nahezu immer Linienrichter und Balljungen, und aus dem Bereich der Erwachsenen wären Helfer für Kasse und Türdienst gern gesehen. Vielleicht prüfen einmal alle Mitglieder der Volleyball–Abteilung nach Vorliegen des Bundesligaspielplanes, wann sie ein- bis zweimal als Helfer zur Verfügung stehen, denn fehlende Helfer (Balljungen und Linienrichter) bringen der Abteilung immer saftige Strafen durch den Verband. Dieses Geld freht dann für bestimmte Vorhaben einiger Mannschaften.

Der Vorstand möchte an dieser Stelle allen Mannschaftenverantwortlichen und allen Helfern für ihre Mitarbeit recht herzlich danken. Die Mannschaftenverantwortlichen erhalten in diesem Jahr erstmalig einige kostenlose Ausrüstungsgegenstände aus unserem Ausrüstervertrag für die 1. Mannschaft.



Fritz Hacke



Bürgermeister Hans Steger und die Volleyballer von Kautschuk – Omsk.



Turnierpremiere im Bootshaus

Bootshaus der SSF Bonn 05 e. V. hatte Turnierpremiere

Zum Mannschafts-Einladungsturnier in den Standard- und lateinamerikanischen Tänzen hatte der TTC Orion / SSF Bonn den Paris-Club de Danse aus Montrouge eingeladen.

Nach langen Brief- und Telefonkontakten konnte unser Ehepaar Widdel am Samstag, dem 25. April 1981, den Gästen bis nach Köln entgegenfahren, um die erste Begrüßung im Hauptbahnhof vorzunehmen. So erreichte die Kleine Mannschaft – fünf Turnierpaare, Mannschaftskapitäne und Schlachtenbummler – den Bahnhof und das Hotel in Beuel.

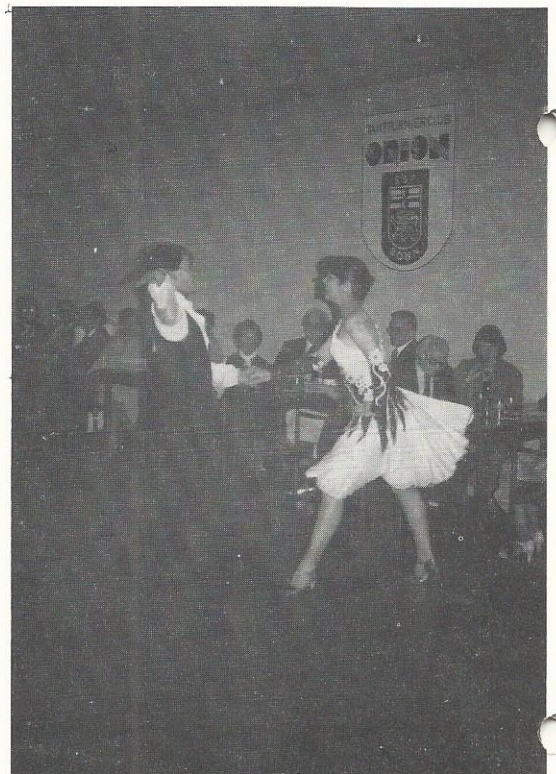
Das Programm für die Gäste begann mit einem vom Präsidium der SSF arrangierten Imbiß in der Kurfürsten-Brauerei. Die Betreuung der ausländischen Tanzsportfreunde übernahmen – neben dem stets anwesenden Ehepaar Widdel – die Paare Schäfer, Berke, Franz und Kehe. Die Verständigung war gesichert, da alle Beteiligten neben der Sprache auch Beschreibungstaktiken wie Bild-darstellungen, Gesten und Kopfnicken einsetzten.

Bevor dann der eigentliche Wettbewerb am Abend begann, brachten sich die Turnierramen aus Montrouge in das für ein Tanzturnier gewohnte Erscheinungsbild. Um 20.30 h wurden Gäste und Turnierkleider vom Hotel abgeholt, und die Turniere konnten beginnen. Inzwischen hatten sich der Clubraum und die angrenzenden Räumlichkeiten des Bootshauses bis an die Grenze des Fassungsvermögens gefüllt. Selbst Stehplätze waren gefragt.



Gerhard und Gisela Berke (C-Klasse) tanzten in der Standardmannschaft im SSF-Bootshaus.

Unter Leitung von Rüdiger Bock bildete das Standardturnier den Anfang einer tanzsportlichen Abendveranstaltung, die durch den Auftritt unserer Square-Dance-Gruppe bereichert wurde. Dabei stellte Herr Kehe hohe Anforderungen an das Rhythmusgefühl der Paare, als er zunächst die erforderliche Musik mit einer völlig falschen Geschwindigkeit abspielte. Durch eine Zugabe mit der richtigen Umdrehungsgeschwindigkeit erhielten die drei Squares der Sporttanzgruppen I und IV den verdienten Beifall für die von Frau Fenn einstudierte Darbietung. Es war allgemein zu erkennen, daß dieser Square-Dance nicht nur den Zuschauern sondern auch den Sporttänzern viel Freude bereitete. Nach dem sich anschließenden Lateinturnier erzeugten das Ehepaar Zambetti aus Frankreich und die Geschwister Ladda mit einer Wiederholung des Paso doble wahre Beifallsstürme. Auch der Soloauftritt von Josephine und Franz Ladda in den fünf Standardtänzen erhielt anhaltenden Beifall.



Michael Kremer und Iris Köhler tanzten in der lateinamerikanischen Mannschaft im SSF-Bootshaus.

Auch am Sonntag setzte sich die Betreuung der französischen Gäste durch mehrere Paare unserer Abteilung fort. Unsere Mitglieder, Ehepaar Schöner, hatten zu einem Imbiß in ihr Cafe nach Bad Godesberg eingeladen: sie verwöhnten Gäste und Begleiter mit Spezialitäten aus der eigenen Herstellung.

Damit die für die Tanzsportler erforderliche Kondition und Figur erhalten blieben, besichtigte man gemeinsam die Godesburg, den Waldfriedhof und spazierte durch den südlichen Stadtteil von Bonn.

Danach gab es am Hauptbahnhof in Bonn eine große Verabschiedung, die sicherlich eine geringe Verspätung des Zuges nach Köln erbrachte. Die Kontakte waren herzlich und werden bestimmt nicht abreißen.

Übrigens: beide Turniere wurden von der Mannschaft des TTC Orion / SSF Bonn in folgender Aufstellung klar gewonnen:

Standardtänze

Gerhard und Gisela Berke
Heinrich und Hannelore Kehe
Wilfred und Annegret Franz
Thomas Pries und Gisela Kunert
Rolf Domin und Irene Tendler

lateinamerikanische Tänze

Michael Kremer und Iris Köhler
Uwe Horn und Isabell Tendler
Volker Diepenseifen und Ruth Wipperfürth
Olaf Möller und Iris Hellemann
Franz und Josephine Ladda

Heinrich Kehe

* * *



Unsere Mitglieder Armin und Ute Walendzik (Senioren-Klasse) erhielten vom Deutschen Tanzsportverband für zehn ertanzte erste bis dritte Plazierungen das Tanzturnier-Abzeichen in Bronze verliehen.

* * *

Christian Buchert und Ute Prill jetzt Bundesligisten

Wir gratulieren herzlich Christian Buchert und Ute Prill, die am 3. Mai 1981 nach einer kurzen Durchlaufstrecke in der A-Klasse bei einem Turnier in Mainz in die Sonderklasse in den Standardtänzen, die Bundesliga der Tanzsportler, aufgestiegen sind. Auch in der S-Klasse wünschen wir viel Erfolg.



Christian Buchert und Ute Prill, Sonderklasse Standardtänze.



Jahresbericht 1980

der Skiabteilung

Mit dem Osterfest gehen in der Regel für die Skifans die Saison und das „Skilauf-Jahr“ zu Ende; somit Anlaß, Rückblick auf die Entwicklung der Skiabteilung zu halten.

Die Jahreshauptversammlung wählte im Januar 1980 routinemäßig die Abteilungsführung mit einem neuen zweiten Vorsitzenden: Herr Dr. Josef Jessenberger. Gleichzeitig wurden gemäß Satzung der SSF Bonn 05 e. V. die Fachdelegierten der Skiabteilung gewählt.

Wenngleich im flachen Lande im Skisport nur bedingt sportliche Erfolge zu verzeichnen sind, hat die Skiabteilung dennoch eine erfreuliche neue Bestleistung zu verzeichnen: Ihre Mitgliederzahl überstieg erstmals die Marke von 300.

Trotz der sicher nicht günstigen Voraussetzung für den Skisport im Bonner Raum haben einige Skifans beachtliche Leistungen erzielen können!

Zwei Langlaufstaffeln — Herren — schlugen sich mit

beachtlichem Erfolg bei der Eifelstaffel in Hollerath / Eifel. Eine Mannschaft belegte sogar den 2. Platz und wurde damit „Vizemeister“.

Eine starke Vertretung unserer Abteilung trat zum zweitenmal in der Loipe an, um ihre Kräfte zum Ski-Volkslauf in Hollerath unter Beweis zu stellen. Der Preis war dabei keine Platzziffer, sondern die erfolgreiche Bewältigung von 20 km auf zwei schmalen Brettern.

Weniger um Leistungsvergleiche, aber dennoch um intensiven Skisport ging es unseren Clubkameraden, die sich zu gemeinsamen Fahrten nach St. Moritz, Kärntner Nockgebiet und Schnalstal (Südtirol) zusammengefunden hatten.

Das Skilaufen richtig genießen kann nur der, der sich auch entsprechend vorbereitet hat. Ein gutes Angebot ist die ganzjährige Skigymnastik der Abteilung. Um unseren Nachwuchs gezielt für den Skilauf vorzubereiten, wurde erstmals Mitte des Jahres eine Jugendskigymnastik gestartet, die sich zum vollen Erfolg entwickelt.

Die besonders Unermüdblichen ließen es nicht bei der Skigymnastik sondern versuchten, ihr Können durch das Ablegen des Deutschen und Bayerischen Sportabzeichens und durch die Teilnahme an sommerlichen Volksläufen zu bestätigen.

Unsere Ski-Kameraden Adolf Sach und Winfried Rothe belegten dabei mehrmals die Plätze eins bis drei.

Skilaufen ohne Geselligkeit mit Gleichgesinnten ist kaum denkbar. Daher trafen sich in den Sommermonaten viele Clubmitglieder zum Wandern und gemütlichen Treff.

Unser Wanderwart, Richard Röder, leitete mit kundiger Hand unsere traditionellen Sommerwanderungen, die an den Rhein, die Ahr und durch die Eifel gingen.

Eine Gruppe besonders Unermüdblicher versuchte sich erstmals an einer einwöchigen Rundwanderung durch den Schwarzwald. Ergebnis: Ein voller Erfolg und nachahmenswert.

Zum Abschluß der für den Skifan etwas erlebnisarmen Sommersaison und zur Vorfreude auf den Winter trafen sich 100 Abteilungsmitglieder und Gäste wie jedes Jahr zum Hüttenabend. Eine Modenschau gab Einblick in die neueste Skikollektion und zeigte, was von Skiläufern und SkihaserIn auf der Piste und beim Apres-Ski erwartet wird.

Zum Schluß ist zu berichten: Ausfälle durch Verletzungen beim Skilaufen sind nicht zu verzeichnen.

Siegfried Hahlbohm

Eifelstaffeln in Hollerath

Teilnahme an den Eifelstaffeln in Hollerath

Der Wunsch des Vorjahres, mit drei Mannschaften an den Eifelstaffeln am 25.1.1981 in Hollerath teilzunehmen,

konnte nicht ganz verwirklicht werden. Am Morgen brachen wir mit vier PKW-Besatzungen auf, mit zwei Männerstaffeln und einigen Betreuern waren wir schon stärker beteiligt als im Vorjahr.

In Hollerath empfing uns naßkaltes Wetter. Mein Plan, wenigstens einen PKW möglichst direkt an die Startwiese in Daubenscheid heranzubekommen, um eine trockene und wärmende Wartekabine für die Läufer zu haben, ließ sich leider nicht verwirklichen, da der Schnee meterhoch lag und der Weg vom Veranstalter nicht freigeschaufelt werden konnte. So mußten die Autos an der Straße bleiben. Die Wettkämpfer hatten über eine Viertelstunde zum Startplatz zu laufen und der Kontakt mit den wartenden Läufern war natürlich schlecht. Doch man mußte sich mit den Gegebenheiten abfinden.



Um 10.12 Uhr ging Horst mit der Startnummer 38 für die Altersklasse II in die Loipe, Rolf folgte vier Minuten später mit der Startnummer 46 für die Altersklasse III. Nun war eine gute Dreiviertelstunde Zeit bis zum Wechsel. Werner hatte die zeitliche Kontrolle für unsere Staffeln übernommen; Mary, Christel und Waltraud sorgten für wärmende Kleidung und Getränke. Als erster kam Rolf zum Wechsel und übergab an Oswald. Unsere ältere Staffel lag also vorn, ehe Winfried für die Altersklasse II loslaufen konnte. Zu diesem Zeitpunkt fing es an zu regnen, und die Spur wurde glatt. Wir hatten uns erkundigt, welche Wettkampfregeln beim Überholen in der Loipe gültig seien, ob der überholte Läufer die Spur freigeben muß oder ob er bei zwei Spuren in seiner Spur weiterlaufen kann. Man hatte uns gesagt, daß man bei zwei Spuren nicht freimachen muß. Doch wie sich nachher herausstellte, galten noch die alten Regeln. So wurden wir von einigen Läufern mit Schimpfworten bedacht. Doch eigentlich

verliert der überholende Läufer weniger Zeit als der schwächere, der dauernd aus der Spur muß.

Kurz vor 13.00 Uhr waren bei den Staffeln mit den letzten der drei Läufer Karl und Adolf im Ziel, die älteren hatten die jüngeren geschlagen. Im Endergebnis der Bezirksmeisterschaften sprang für die Staffel der Altersklasse II (Horst, Winfried, Karl) der 12. Rang und für die Altersklasse III (Rolf, Oswald, Adolf) der 2. Rang und damit die Vize-meisterschaft heraus.

Um sich in der stark besetzten Gruppe der Altersklasse II weiter vorne zu platzieren, sind dreißiger Zeiten über 10 km zu laufen. Im schneearmen Bonn kann da sicher nur ein Training mit Skirollern Abhilfe schaffen.

Herbstfahrt Sölden 1981

Ausschreibung

In diesem Jahr führt die Skiabteilung der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. in den Herbstferien eine Skilehrfahrt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene durch (die Zahl der Plätze für Kinder ist begrenzt).

Diese Fahrt geht nach Sölden-Ötztal/Tirol in die Sommer-skigebiete des Rettenbach- und Tiefenbachferners zum Skilauf auf einer 20 km großen Gletscherfläche von 2.600 m bis 3.370 m Höhe.

Skilaufen auf Traumpisten! Familiengerecht — aber auch für Könner.

Teilnehmer:

Kinder ab 10 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Abreise:

Samstag, 17.10.1981, morgens 6.00 Uhr ab Bonn-Haupt-bahnhof (Rückseite), Quantiusstraße.

Rückreise:

Samstag, 24.10.1981, circa 20.00 Uhr an Bonn-Haupt-bahnhof (Rückseite).

Quartier:

Pension Hainbacher Hof in Sölden / Ötztal.

Preise:

(für Mitglieder) Kinder circa 450,00 DM pro Person, Er-wachsene circa 480,00 DM pro Person; für Nichtmitglieder wird ein Zuschlag von 20,00 DM auf vorgenannte Preise erhoben.

Leistungen:

Busfahrt, 7 Tage Halbpension (für Kinder Mittagsimbüß), Unterkunft in Zwei- und Mehrbettzimmern mit Fließ-wasser, 6-Tage-Skipass, täglicher Bustransfer inclusiv Maut für Gletscherstraße, skiläuferische Betreuung, kom-biniertes Skirennen (Abfahrt / Slalom).

Fahrtenleiter:

Dieter Roßbrucker.

Für jeweils acht Kinder steht ein Betreuer bzw. eine Be-treuerin zur Verfügung.

Es wird vorausgesetzt, daß die Fahrtteilnehmer im Besitz einer einwandfreien Alpinski-ausrüstung und Skibekleidung sowie einer auf den Ferienaufenthalt abgestimmten Reise-/ Unfall-/ Krankenversicherung oder der DSV-Versicherung sind.

Anmeldungen:

nur auf nachstehendem Formular an Dieter Roßbrucker, Hofwiese 15, 5202 Hennef-Kurscheid, Telefon 0 22 44 / 48 68 (privat / von 18.00 bis 21.00 Uhr)

Die Anmeldung hat nur Gültigkeit in Verbindung mit einer Anzahlung von 100,00 DM pro Person auf folgendes Fahrtenkonto:

Dieter Roßbrucker, SSF—Bonn—Fahrt Sölden 1981, Volks-bank Bonn, BLZ 380 601 86, Konto-Nr. 41 27

oder in bar mittwochs bei der Skigymnastik.

Der Termin für die Fahrtbesprechung wird noch bekannt-gegeben.

ANMELDUNG ZUR HERBSTFAHRT

Zur Skilehrfahrt (Herbstferien 1981) melde ich mich / meine Tochter / meinen Sohn bis spätestens 30. 6. 1981 verbindlich an:

.....
Familienname Vorname geboren am

.....
Straße Postleitzahl/Wohnort Telefon

Mitglied O Nichtmitglied

Ich bestätige, daß ich die geforderten Voraussetzungen (einwandfreie Ausrüstung / Haftpflichtversicherung) er-fülle.

Die Anzahlung von DM 100,00 (pro Person) habe ich auf das nachstehend bezeichnete Konto überwiesen:

Dieter Roßbrucker, Volksbank Bonn, Bankleitzahl 380 601 86, Konto-Nr. 41 27.

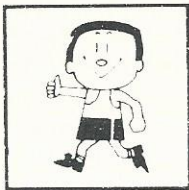
Bei Nichtteilnahme ohne Ersatzgestellung erfolgt keine Rückvergütung der Anzahlung.

Restzahlung bis spätestens 30. September 1981.

.....
Ort / Datum

.....
Unterschrift

(Bei Kindern und Jugendlichen unter 18 Jahren Unter-schrift des Erziehungsberechtigten)



Jahresbericht 1980

Jahresbericht der Senioren – Gruppe 1980

Auf dem sportlichen Sektor beteiligen sich unsere aktiven Senioren an zahlreichen Veranstaltungen im In- und Ausland. Hierbei sind besonders die Starts unserer beiden Asse:

Ruth Henschel und Hanne Schwarz

in Fort Lauderdale zu erwähnen. Sie reisten auf eigene Kosten in die USA und vertraten die SSF – Bonn 05 e. V. bei den Internationalen Senioren Meisterschaften mit großem Erfolg. Bei weltweiter Konkurrenz belegte Hanne Schwarz zweimal Platz eins und ein weiteres mal Platz zwei; Ruth Henschel wurde einmal Dritte und zweimal gelang ihr ein vierter Platz.

Bei den amtlichen Wettkämpfen: Bezirksmeisterschaften in Wachtberg, den Westdeutschen Bestenkämpfen in Watten-scheid und den Deutschen Bestenkämpfen in Heidelberg gingen wir mit zahlreichen Aktiven an den Start und belegten durchweg vordere Plätze.

Im gesellschaftlichen Bereich war die Gruppe ebenfalls sehr rege tätig. So wurden drei Fahrten nach Nizza durchgeführt, die überall guten Anklang fanden.

An Weiber–Fastnacht veranstalteten wir im Clubhaus in Beuel eine gut besuchte und gelungene Karnevalsveranstaltung. Des weiteren führten wir zwei Wanderungen in das Sayn–Tal sowie zur Steinbach–Talsperre durch, die jeweils mit einem gemütlichen Picknick abgeschlossen wurden.

Zum Jahresende hatte die Gruppe dann schon traditions-gemäß ihre Martinsfeier mit Besuch des St. Martins im Restaurant des Sportparks Nord.

Am 21. Oktober 1980 führte die Gruppe ihre Jahresver-sammlung unter Beteiligung des 1. Vorsitzenden Werner Schemuth durch.

Erwähnenswert ist noch der Dienstag–Stammtisch im Sportpark Nord, an dem sich durchschnittlich 40 bis 50 Personen beteiligen.

Albertus

Herzlichen Glückwunsch

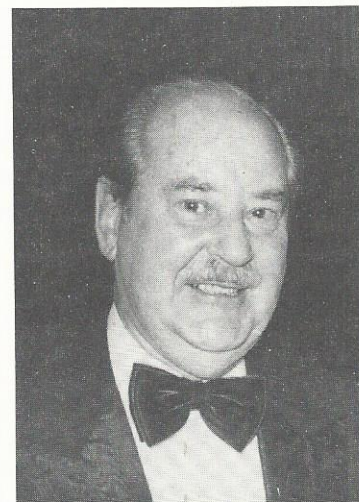
Heinz Albertus wird 70 Jahre alt

Man soll es nicht glauben, aber es ist wahr. Am 14. Juni feiert unser Ehrenmitglied Heinz Albertus seinen 70. Geburtstag.

Heinz Albertus ist mittlerweile 57 Jahre Mitglied des Vereins, dem er 1924 beitrug. Damals hieß einer der Vor-gängervereine der SSF: „Wasserfreunde“ vormals „SC Salamander“. Er gilt auch als einer der Mitbegründer der Bootsabteilung der Wasserfreunde, deren Boote damals in der „Bierkirche“ an der Gronau untergebracht waren. Ein Gebäude, das es schon lange nicht mehr gibt. Es war ein roter Klinkerbau, der vor dem ersten Weltkrieg ein Ausflugslokal war.

Lange Jahre war Heinz Rechnungsprüfer, ein Posten, bei dem man sich nur „Freunde“ erwerben kann!

1974 / 1975 übernahm Heinz Albertus von Helmut Haass die Betreuung der Senioren der Schwimmsportfreunde. Hierbei entwickelte er eine besondere Aktivität. Außer der Teilnahme an Seniorenschwimmen wollte er eine Lücke im Verein ausfüllen, die seiner Meinung nach bestand. Für alle, die nicht mehr aktive Schwimmer sein können – auf Grund ihres Alters oder ähnliches – wollte er die Teilnahme am Vereinsleben durch ergänzende Be-tätigung wieder wecken.



So wurde zunächst mit vier Personen eine Gymnastikgruppe unter Leitung von Frau Krämer ins Leben gerufen, heute betreut von Tilly Berger. Dienstags wird, auch heute noch, geturnt, dann geschwommen und anschließend ist ge-mütliches Zusammensein im Restaurant des Nordparks. Mehrmals im Jahr wird gewandert mit anschließendem Grillen und fleißigem Singen. Eine St.-Martins-Feier wird jährlich veranstaltet. Schon mehrmals wurden weite Reisen unternommen, so im vorigen Jahr nach Nizza, in diesem Jahr nach Catolica. Für den Herbst soll Paris angesteuert werden und im nächsten Jahr sogar Wien. Im Kölner Hännchen war man schon, „Trude Herr“ ist vorgesehen.

Die Senioren schätzen die lockere, zu nichts verpflichtende Verbindung. Sie kommen, wann immer es möglich ist, und wenn es mal nicht geht, nimmt es keiner übel.

Vor allem aber gilt es, seine Bemühungen hervorzuheben, daß die Senioren an offiziellen Veranstaltungen des Ver-bandes, Bezirks-, Landes und Senioren-Bestenkämpfen teilnehmen. Auch mit befreundeten Vereinen wird ein reger Kontakt gepflegt. Durch die vielen Bekanntschaften hat Heinz schon manch Waldhütte oder Wochenendhaus

bei den Wanderungen zum Grillen zur Verfügung gestellt bekommen.

Lieber Heinz, Deinem Bemühen, die Seniorengruppe zu einem lebendigen Teil der Schwimm- und Sportfreunde Bonn 05 e. V. gebracht zu haben, sei von seiten des Clubs und natürlich von der Seniorengruppe herzlichst gedankt.

Wir wünschen Dir Gesundheit und noch viele schöne Jahre im Kreise Deiner Familie und der Senioren der SSF!

Heinz Reinders



Hanne Schwarz bei der diesjährigen Ehrung der „Bonner Deutschen Meister“. Oberbürgermeister Dr. Hans Daniels gratuliert für die 1. Plätze bei den Deutschen-Senioren-Besten-Kämpfen im Schwimmen über 100 m Rücken und 100 m Kraul.

Wienreise

Wienreise vom 1. April bis 17. April 1981

Gutgelaunt und pünktlich starteten wir am 11. April bei herrlichem Sonnenschein. Unser „alter“ Fahrer Rudi, wie schon im vorigen Jahr wieder gut vorbereitet, sorgte gleich zu Beginn für gute Laune.

In Bad Honnef nahmen wir die letzten Fahrgäste auf, und die Fahrt ging durch das Schmelztal auf die Autobahn in Richtung München. Nach der Mittagspause in Höchststadt an der Aich ging es weiter durch die Hölledau. In München hatten wir Zeit, das Olympiagelände zu besuchen. Die Zeltdach-Konstruktion dieser riesigen Sportstätte wirkte von Ferne wie eine Filigranarbeit. Uns Schwimmsportfreunde interessierte natürlich ganz besonders die Schwimmhalle, in der schon manche unserer aktiven Schwimmer Lohrbeeren errungen haben. Die Weiterfahrt führte uns am Chiemsee vorbei bis nach Freilassing, unserem 1. Tagesziel.

Am nächsten Tag ging es direkt über die Grenze nach Salzburg. Die Stadt bot uns eine Fülle Sehenswürdigkeiten

wie Schloß Mirabell und Garten, die Getreidegasse mit Mozarts Geburtshaus, die Festung Hohensalzburg sowie den Dom. Zufällig spielte das Glockenspiel am Mozartplatz. Nachdem wir das Festspielhaus und die Hofstallschwemme gesehen hatten, stiegen wir wieder in unseren Bus und weiter ging die Fahrt am Alpenrand entlang, vorbei an saftig grünen Wiesen und in voller Blüte stehenden Obstbäumen. Im Nu waren nach unserer Ankunft in Wien die Zimmer bezogen. Obwohl wir nur einfache erwartet hatten, bekamen wir bis auf eine Ausnahme gute Zimmer mit Dusche und WC. Nach dem Abendessen besuchten wir noch den Prater. Nach einer Fahrt auf dem Riesenrad und einem Bummel durch den Vergnügungspark ging dieser Tag zu Ende.

Der dritte Tag bescherte uns wieder einen klarblauen Himmel. Eine ortskundige Reiseleiterin erklärte auf der großen Stadtrundfahrt die Sehenswürdigkeiten von Wien: Den Stephansdom mit der prächtigen Kanzel von Meister Anton Pilgram, Schloß Belvedere mit herrlichem Park, an der Ringstraße die Denkmäler so bekannter Persönlichkeiten wie Mark Aurel, Prinz Eugen, Johann Strauß, Schubert, Mozart, Maria Theresia, Kaiser Franz Josef und viele andere mehr.

In der Kapuzinerkirche mit der Kaisergruft sahen wir die 140 Särge der Habsburger. Neben Karlskirche, Rathaus, Burgtheater sahen wir noch die Staatsoper, die Spanische Reitschule in der Hofburg und Schloß Schönbrunn. Bei einer Besichtigung der 43 Räume wurden uns der Prunk und die aufwendige Lebensführung der damaligen Herrscherhäuser vor Augen geführt. Nun eine Kaffeefahrt zum Ausflugslokal „Häuserl am Roan“ auf den Höhen des Wiener Waldes. Von hier aus hatten wir eine schöne Aussicht auf ganz Wien. Den Abschluß dieses Tages feierten wir in einer Burschenschänke in Grinzing. Beim Heurigen mit Schrammelmusik und Tanz herrschte beste Laune, und einige klagten über fehlende Stunden im Gedächtnis.

Der Vormittag des vierten Tages stand zur freien Verfügung. Jeder versuchte auf seine Weise, Wien zu „erleben“. Die einen bummelten auf der Kärntner- oder Mariahilfer Straße, die anderen besuchten den Naschmarkt, das Cafe Demel oder Hotel Sacher. Im Augustiner Keller trafen wir uns zum Essen bei Hax'n oder Wiener Schnitzel, und am Nachmittag fuhren wir in den südlichen Wiener Wald. Auf Europas größtem unterirdischen See in der Meergrotte bei Hinterbühl machten wir eine Motorbootfahrt. Anschließend besichtigten wir die Zisterzienserabtei Heiligenkreuz und das Jagdschloß Mayerling. Von der Kaffeeterrasse des Helenenstüberls hatten wir einen herrlichen Ausblick auf das Helenental. Nach der Rückfahrt durch das Helenental und das südliche Weinbaugebiet Wiens verbrachten wir den Rest des Abends in der Hotelgaststätte.

Der fünfte Tag war für viele wohl der schönste der Wienreise, die Fahrt in das Burgenland. Am Morgen konnten wir kaum glauben, daß uns die Sonne immer noch zulachte. Über das Habsburger Jagdschloß Laxenburg erreichten wir die frühere ungarische Residenz Eisenstadt. Josef Haydn wirkte hier 42 Jahre als Hofkapellmeister, und seine Ruhestätte ist in der Bergkirche in einem weißen Sarkophag. Der Kalvarienberg zeigt den Passionsweg mit vielen Statuen in Nischen, Grotten und Kapellen. Im

GROSSE FORD PARADE

Jetzt stehen die Ford-Paradestücke für Sie Spalier.
Zu erstaunlich günstigen Preisen.

Testen Sie die 81er Modelle. Und sind trotz ihrer großzügigen Ausstattung im Preis so günstig, wie unsere Sondermodelle. Gerade die Sie es kaum für möglich halten.

Überzeugen Sie sich selbst. Jetzt bei uns.



SCHIFFMANN

BONN

Sa.Nr. 670066

Kolnstr.120

Verkauf Neu- und Gebraucht-
wagen Eintausch Finanzierung
Leasing

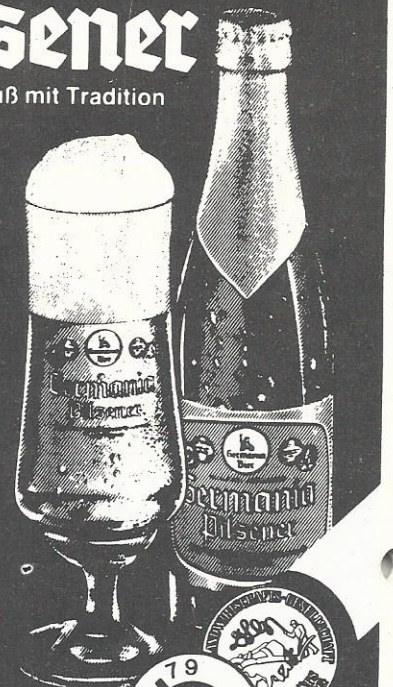
Kolnstr. 333

(gegenüber Sportpark Nord)
Kundendienst Ersatzteile
Instandsetzungen

Der leistungsfähige, fortschrittliche Spezial-Betrieb
mit 50jähriger Erfahrung

Germania Pilsener

Hochgenuß mit Tradition



Sieg-Rheinische
Germania-Brauerei AG
Hersel/Wissen



Mein Coiffeur versteht sein Handwerk.
Sein Metier ist die Mode.
Voraussetzung für eine typische Frisur.
Mein Coiffeur ist Creativ-Coiffeur.
Ihrer auch?

Übrigens: Ich gehe zum
Biosthetik-Intercoiffeur
Team

Fuchs

Bornheim · Königstraße 87
Telefon 0 22 22 / 26 30

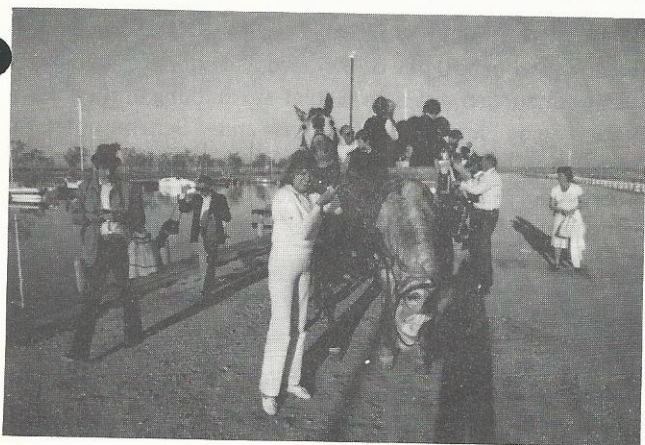
aktuelle mode
w. hau
bonn

AKTUELLE MODE
W. HAU
BONN
STERNSTRASSE 51
WENZELGASSE 7

TOPMODE
FÜR
SIE + IHN

Schloß Esterhazy beeindruckten der Festsaal und die Wirkungsstätte Haydns.

Aus einem Römersteinbruch bei St. Margarethen wurden Steine beim Bau des Stephansdoms und vieler anderer Gebäude in Wien verwendet. In Rust waren neben den sehenswerten Bürgerhäusern die Störche besonders interessant. Fast auf jedem Haus brütete ein Paar.



Über die Schilfstraße erreichten wir die Schiffsanlegestelle am Neusiedler See. In ruhiger Fahrt schlängelte sich das Schiff durch den breiten Schilfgürtel. Fast 150 Vogelarten haben an diesem westlichen Steppensee ihren Nistplatz. An der gegenüberliegenden Anlegestelle im Seewinkel warteten zwei Kutschenwagen auf uns. Wunderbar war die Fahrt durch diese reizvolle Landschaft mit den großen Weingärten, den zahlreichen Salzlaken und der typischen



Pußtalandschaft mit Ziehbrunnen und strohgedeckten Hirtenhütten. In Illmitz probierten wir bei deftigem Schinkenbrot den burgenländischen Wein. In fröhlicher Runde wurde manches Glas geleert. Viel zu schnell verging die Zeit, der Kutscher hatte schon wieder angespannt. Auf dem Kutschwagen kreiste die Weinflasche von Mund

zu Mund und mit „Wein, Weib und Gesang“ erreichten wir wieder das Schiff. Die Abendsonne ließ die Pußtalandschaft besonders romantisch erscheinen. Vorbei an der ungarischen Grenzmarkierung im Neusiedler See gelangten wir wieder zum Bus. Auf der Rückfahrt zum Hotel gab uns die Reiseleiterin noch einige Kostproben aus ihrer Laufbahn als Sängerin.

Mit einem Geburtstagsständchen haben wir den sechsten Tag beonnen. Die herrlichen Wientage waren nun vorbei, und die Heimreise ging zunächst durch das „Tullner Feld“ zur Donau. An der Donau entlang erreichten wir die Krems mit dem monumentalen Stift Göttweig. Von hieraus ging es durch eine der schönsten Landschaften Österreichs, der Wachau, bis zu dem glanzvollsten Bauwerk, dem Benediktinerstift Melk. Nach der Besichtigung ging es weiter Donau-aufwärts. In Linz machten wir noch eine Stadtrundfahrt und erreichten am Nachmittag die Grenze bei Passau. Hier machten wir einen Bummel durch die engen Gassen, besichtigten den renovierten Dom und fuhren auf den Dreiflüsseblick oberhalb der Stadt.



In Ruhstorf, südlich von Passau, wurde zum letzten Mal übernachtet. Hier wurden in gemütlicher Runde der Geburtstag eines Mitgliedes gefeiert und Rückblick gehalten.

Besonderer Dank gebührte unserem Fahrer Rudi Friedrich für seine vorzügliche Fahrkunst und die ausführliche Reisebeschreibung. Auch unserem Reiseleiter Peter Haupt haben wir für seine gute Organisation der Reise ein Wienbuch zur Erinnerung übergeben.

Am letzten Tag ließ uns die Sonne auch nicht im Stich. Über Regensburg fuhren wir zur Altmühlmündung; hier bestiegen wir ein Schiff und durch den Donaudurchbruch ging die Fahrt zum Kloster Weltenburg. Dort war der Touristenansturm so groß, daß wir trotz emsiger Kellner auf das Essen warten mußten.



Danach sahen wir uns die Befreiungshalle auf dem Michelsberg bei Kehlheim an. Der Monumentalbau erinnert an die Freiheitskriege von 1803 bis 1815. Die Rückfahrt wurde auf der Raststätte Würzburg zum Kaffeetrinken unterbrochen. Anschließend ging es zügig nach Bonn zurück.

Diese Reise hat uns eine Fülle von Erlebnissen und Sehenswürdigkeiten beschert. Eine gute organisatorische Vorbereitung von Reiseleiter und Fahrer sorgten dafür, daß dieses reichhaltige Programm so reibungslos ablief. Doch hier gibt es auch ein Dankeschön an alle Fahrgäste zu sagen, die durch Pünktlichkeit und Geschlossenheit immer wieder dazu beigetragen haben, daß wir nie in Zeitdruck gerieten und viele kleine Pausen die Fahrt zur Erholung machten.

Fahrer Rudi bedankte sich zum Schluß noch bei Patrick, dem einzigen Kind im Bus, der sich als Bordsteward wieder bestens bewährt hat.

Abschließend sollte nicht unerwähnt bleiben, daß das Reiseunternehmen Müller-Kylltal-Reisen Trier für 350,- DM inclusive Halbpension und großer Stadtrundfahrt durch Wien wirklich guten Service geboten hat.

Hermann Niemann und Ingrid Haupt



Jahresbericht 1980

Jahresbericht 1980 der Kanu – Abteilung

Das Sportjahr 1980 darf die SSF – Kanuten wieder einmal zufriedenstellen. Zahlreiche erfolg- und erlebnisreiche Veranstaltungen und Fahrten sind mit besonderer Betonung der Unfallfreiheit zu verzeichnen, und mit 52.400 km auf 176 Gewässern wurde die „Abteilungsschallmauer“ zum zweiten Male überschritten und erneut eine Spitzenleistung unter den westdeutschen Vereinen erreicht, die auch in dem 3. Platz der westdeutschen Vereinswertung zum Ausdruck kommt. Wie im Vorjahr schafften insgesamt 43 Kanuten die Leistungsvoraussetzungen des Deutschen Kanu-Verbandes und trugen damit wesentlich zu diesem guten Leistungsstand bei.

Die von niederschlagreicher und kühler Witterung begleitete Osterfahrt in den Bayerischen Wald ermöglichte den Teilnehmern sportlich interessante Fahrten auf den schönsten Flüssen dieses Gebietes und erschloß ihnen eine eindrucksvolle und reizvolle Landschaft. Bei der Weser-Marathon-Fahrt errangen die Kanuten zum vierten Mal hintereinander einen Mannschaftspreis und beweisen

damit erneut ihre gleichmäßige Leistungsstärke. Die schon traditionelle Pfingstfahrt nach Südbelgien bescherte den Teilnehmern wieder nachhaltige Eindrücke von dieser herrlichen Ardennenlandschaft. Die Sommerferienfahrt führte zum dritten Mal hintereinander in die norditalienischen Alpen auf sportliche Wildwasser und gewährte wieder einmal einen guten Ausgleich von der erneut wenig sommerlichen, mitteleuropäischen Witterung.

Bei den regelmäßig zum Herbst ausgetragenen Kreis- und Stadtmeisterschaften in der Abfahrt und im Kanuslalom konnten wiederum erfreuliche Leistungen erbracht werden, zahlreiche vordere Plätze stellten auch hier unsere Leistungsfähigkeit unter Beweis. Eine wesentliche Grundlage für die Tätigkeit der Abteilung wurde mit der Sicherstellung des regelmäßigen Fahrtenablaufs gefestigt, und auch die zweite Säule der Abteilung, der Ausbildungs- und Übungsbereich in der Schwimmhalle, verlief und verläuft organisatorisch und leistungsmäßig reibungslos.

Der dritte Sektor des SSF – Kanusportes bereitet jedoch Sorge mit der explosionsartigen Kostenentwicklung auf dem Materialsektor, da zwischen dem gleichbleibenden Einsatz der Zuschuß-Mittel und der Kostenentwicklung für dringend benötigtes Boots- und Zubehör-Material sowie Instandsetzungen auf dem Gebiet Ausbildung und Fahrtenbetrieb eine immer größer werdende Schere entsteht. Besonderer Dank sei daher an dieser Stelle all jenen ausgesprochen, die durch persönlichen und sächlichen Einsatz mit dazu beitragen, diese drei Grundlagen des SSF – Kanusportes auf dem erforderlichen Niveau zu halten und damit die Gewähr für eine kontinuierliche Entwicklung zu geben.

Otto Gütermann

Start ins Frühjahr

Kanustart in Frühjahr und Sommer

Die ersten Frühlingsfahrten im März sahen unsere Kanuten bei milder Witterung und hohen Wasserständen bei einer sportlichen Befahrung der Niter und den Bezirksfahrten auf der Sülz und der Wied. Die anschließende Osterferienfahrt führte eine Fahrtengruppe ins französische Lothringen und in den nordfranzösischen Jura, wo eine Anzahl hübscher Kleinflüsse, sämtlich Nebenflüsse der Obermosel und der Saone, befahren wurden. Bei fast sommerlichen Temperaturen (mit Sonnenbrand), die über die Ostertage lediglich von kühlen Ostwinden beeinträchtigt wurden, waren interessante und erholsame Fahrten zu verzeichnen.

Die dreitägige Seniorenfahrt Anfang Mai zum DKV-Heim Waakhausen im Bremer Teufelsmoor verlief einwandfrei und reibungslos und vermittelte den Teilnehmern hübsche Eindrücke dieser Landschaft, stellte aber auch wegen steifer Nordwestwinde in den nicht durch Wald geschützten Abschnitten der Hamme und der Oste erhöhte Anforderungen an das Durchhaltevermögen der Kanuten. Die zum Abschluß befahrene Este konnte dann mit reizvollen Wald- und Flußpassagen einen gelungenen Abschluß der Dreitägigkeit sicherstellen.

Zur gleichen Zeit startete eine kleine Gruppe unserer Kanuten bei der diesjährigen Weser-Marathon-Fahrt und konnte nach Erreichen des Endziels im Rahmen des Zeitlimits nach 135 km in Hameln vier Goldmedaillen erringen.

Die nächsten besonderen Fahrten sehen Ende Mai und Mitte Juni zwei Mehrtagesfahrten in die Fränkische Schweiz und die Schwäbische Alb vor, während die Pfingstfahrt über fünf Tage nunmehr in den Bereich südlich der Lüne-

burger Heide bzw. den Südharz führen wird. Obwohl die Sommerferien in diesem Jahr recht spät (Ende Juli) beginnen, laufen die Vorbereitungen für die diesjährige Wildwasserferienfahrt auch schon auf vollen Touren; die Teilnehmer bzw. Interessenten werden um frühzeitige und umfassende Vorbereitung gebeten. Auf den Grillabend der Kanuten am 12.6.1981 im Kottenforst darf an dieser Stelle nochmals hingewiesen werden.

Hubert Schrick



Eine erregende Wildwasserkulisse mit hohem Schwierigkeitsgrad und besonderer Verklemmgefahr in nicht überschaubaren Abfällen kennzeichnen diese Fahrt in der oberen Klamm der Vesubie in den französischen Seealpen.



Der 1. Schwarze Gurt

Der 1. schwarze Gurt (1. Dan) aus unseren eigenen Reihen!

Am Sonntag, 3. Mai 1981, konnte unser Mitglied Lutz Zemke, der als Trainer in unserer Abteilung tätig ist, nach einem einwöchigen Lehrgang den schwarzen Gürtel aus der Hand des Bundestrainers Ochi entgegennehmen.

Damit ist er der 1. Karateka mit einem Schwarzgürtel, den unser Club aus den eigenen Reihen hervorgebracht hat.

Dazu gratulieren wir ihm alle recht herzlich.

Andreas Kurth

Einladung

An alle Sportbegeisterte!

Zum 3. Karate Siebengebirgs-Pokal, der wiederum im Sportpark Nord am 6. Juni 1981 stattfinden wird, laden wir alle herzlich ein. Wir würden uns freuen, Sie zahlreich begrüßen zu dürfen.



Jahresbericht 1980

Jahresbericht 1980 der Judo – Abteilung

Das Jahr 1980 war für uns wieder voller Ereignisse. Es wurden viele Freundschaftskämpfe durchgeführt, unter anderem gegen Köln-Südstadt, Heimerzheim, Siegburg und Bad Godesberg, bei denen unsere Judokas sehr gute Erfolge zeigten. Im Laufe des Jahres bestanden circa 50 Anfänger ihre erste Gürtelprüfung.

Anlässlich der 75-Jahrfeier unseres Clubs im Mai luden wir eine niederländische Mannschaft aus Eindhoven zu einem Freundschaftswettkampf in den Sportpark Nord

ein. Unsere jungen Aktiven, die sich ausschließlich mit Schwarzgurten aus Holland messen mußten, zeigten viel Mut und Einsatz und hielten sich tapfer. Das Ergebnis fiel natürlich zugunsten unserer Gäste aus. In der Pause zwischen den Kämpfen erhielt unsere Ju-Jutsu Gruppe für ihre „Show-Einlage“ viel Beifall. Die Eindhovener waren sehr begeistert von unserer Stadt, die sie während eines Stadtbummels mit uns am nächsten Tag kennenlernten.

Im Sommer veranstalteten wir ein Grillfest am Rhein für Kinder und Erwachsene, das ein voller Erfolg wurde.

Im Herbst wurde uns als Trainingsstätte die Turnhalle der Kaufmännischen Bildungsanstalten auf der Kölnstraße zugewiesen. Dies bedeutete einen erneuten Umzug, für uns schon der dritte. Es zeigte sich, daß durch den Wechsel von Beuel nach Bonn viele Jugendliche ausblieben und so die Leistungsstärke der Abteilung gelitten hat und wieder neu aufgebaut werden muß.

Leider steht uns für die Kinder nur noch ein Übungsabend zur Verfügung, was natürlich für unsere Jugendarbeit nicht von Vorteil ist und manchen dazu bewegte, sich nach anderen Trainingsmöglichkeiten umzusehen.

Beim diesjährigen Marktplatzfestival ernteten unsere Judo- und Ju-Jutsu-Vorfürhungen großen Beifall, und wir erhielten daraufhin viele Neuanmeldungen.

Bei den Judo-Stadtmeisterschaften im November 1980 errang unser Trainer Markus Emmerich zwei erste Plätze: einen in seiner Gewichtsklasse und einen in der All-Kategorie. Er wurde außerdem für seine technisch hervorragenden Kämpfe mit einem Technikerpreis ausgezeichnet. Seine Schüler eiferten ihm nach: Wilfried Pauly wurde Stadtmeister in der Klasse bis 78 kg, zweite Plätze belegten jeweils Karin Metelmann, Peter Eckstein, Frank Eckstein und Manfred Haeb.

Zum Abschluß des Jahres besuchte der Nikolaus unsere Aktiven in der Turnhalle. Er lobte den Eifer der Kleinen und belohnte sie mit Süßigkeiten. Für die Älteren teilte Hans Muff manche Rutenschläge aus.

Unsere Abteilung zeigt eine stetig anwachsende Mitgliederzahl, und ich hoffe, daß wir im Jahre 1981 noch zusätzliche Trainingsstunden erhalten, um der Menge von Aktiven ein optimales Training bieten zu können.

Franz Eckstein



Auf unserer Abteilungsversammlung am 26. März 1981 im Bootshaus Beuel wurde der Abteilungsvorstand neu gewählt:

Abteilungsleiter:	Franz Eckstein
Stellvertreter:	Josef Lott
Kassierer:	Franz Elbern
Fachwart Ju—Jutsu:	Michael Tilp
Jugendwartin:	Monika Eckstein
Finanzberater:	Udo Jüngling

Vom 6.6. bis 8.6.1981 findet unser Pfingstzeltlager statt. Die Teilnehmer sollen 14 Jahre alt sein.

Unser diesjähriges Grillfest ist für Anfang Juli 1981 geplant.

Bei den internationalen Einzelmeisterschaften am 28. und 29. März 1981 in München startete unser Judo-Trainer Markus Emrich in der Klasse bis 86 kg. Er gewann alle Kämpfe bis zum Finale. Im Finalkampf mußte er den ersten Platz an einen Japaner abgeben. Wir gratulieren ihm hervorragenden zweiten Platz!

Bei den Kreismeisterschaften für Jugend A am 3. Mai 1981 in Oberkassel belegte Franz Eckstein einen 2. Platz.

Franz Eckstein



Protokoll

der Jahreshauptversammlung vom 5.5.1981
in der Hans Riegel Halle in Bonn

Zu der ordnungsgemäß einberufenen Jahreshauptversammlung, waren 39 Mitglieder erschienen.

Es wurden besonders der 1. Vorsitzende, Herr Werner Schemuth, begrüßt.

Tagesordnungspunkte waren:

1. Feststellung der Beschlußfähigkeit,
2. Genehmigung der Tagesordnung,
3. Genehmigung des Abteilungsvorstandes, Abteilungsleiters, Sportwartes, Kassenwartes, Jugendwartes,
4. Anträge,
5. Ehrungen,
6. Verschiedenes.

Die Versammlung wurde um 20.15 Uhr durch den Abteilungsleiter, Herrn Klaus Walter, eröffnet.

Zu Punkt 1

Es wurde festgestellt, daß die Versammlung beschlußfähig ist. Das Protokoll der Jahreshauptversammlung vom 17. April 1981 wurde vorgetragen und einstimmig genehmigt.

Zu Punkt 2

Auf Grund der Tatsache, daß zum Punkt 4 der Tagesordnung „Anträge“ nichts in der Geschäftsstelle eingegangen war und auch vom Vorstand keine Anträge gestellt wurden, entfiel dieser Tagesordnungspunkt.

Herr Klaus Walter machte den Vorschlag, die Berichte des Sportwartes, Kassenwartes und Jugendwartes vorzuziehen, weil der Bericht des Abteilungsleiters und die Ehrungen, Punkt 5 der Tagesordnung, miteinander verbunden werden könnten.

Zu Punkt 3

Die Berichte des Sportwartes, Herrn Dieter Kirstein, des Kassenwartes, Herrn Rolf Walbrück, und des Jugendwartes, Herrn Burghard Buss, wurden vorgetragen. Die Versammlung hatte hierzu keinerlei Fragen mehr.

Zu Punkt 3 und Punkt 5

Abteilungsleiter, Herr Klaus Walter, verwies die Versammlung auf den Jahresbericht 1980, der in der SPORT—PALETTE abgedruckt war; ging jedoch noch kurz auf die Punkte:

Spitzensport, Breitensport, Spielordnung und Hallenbenutzung (weiße Spielkleidung usw.) ein.

Im Anschluß daran ehrte Klaus Walter die 1., 2. und 3. Mannschaft.

Ferner hob er die Jugendarbeit besonders hervor und machte deutlich, wie wichtig sie, besonders in naher Zukunft sein wird. Seine Ausführungen wurden vom 1. Vorsitzenden, Herrn Werner Schemuth, bestätigt.

Die Spitzenspieler: Gudrun Ziebold, Christiane Russ, Gerhard Traisinger, Harald Klauer bei den Senioren sowie Brigitte Faßbender, Rolf Buss und Axel Schönfelder bei den Jugendlichen, wurden für ihre besondere sportliche Leistung geehrt.

Zu Punkt 6

Unser 1. Vorsitzender, Herr Werner Schemuth, ging kurz auf die finanzielle Lage der SSF ein und sprach alle Mitglieder an, in den Abteilungen, gemeinsam mit dem Vorstand, zu arbeiten und zu helfen. Er sprach sich weiter dafür aus, daß in einem Großverein, wie es die SSF sind, ohne Spitzensport nichts geht.

Der Punkt „Eröffnung des Clublokals“ konnte noch nicht abgeschlossen werden.

Die Versammlung sprach sich, wie im Vorjahr, für einen Verzehrbonus von DM 100,00 aus.

Die Versammlung wurde um 22.35 Uhr durch Herrn Klaus Walter beendet.



**Badminton-Asse
im Nationaltrikot**

R Montag, 27. April 1981. **BONNER SPORT**

Mit zwei Vereinen in der obersten Spielklasse ist Bonn jetzt wieder Badminton-Hochburg

DBC/SSF Bonn schaffte den Bundesliga-Aufstieg

Im dritten Anlauf wurden Bonner wieder „erstklassig“

R Montag, 27. April 1981

**SPORT
Rundschau**

Badminton:
DBC/SSF Bonn
Bundesligist

General-Anzeiger

SPORT

Bonn hat jetzt zwei Bundesligisten im Badminton

Montag, 27. April 1981

General-Anzeiger Montag, 6. April 1981

● **Badminton-Erfolge**

R Montag, 9. März 1981

Badminton-Weltelite hatte viel Mühe mit den deutschen Spitzenspielern

General-Anzeiger Mittwoch, 22. April 1981

Bonner im Badminton führend

R Donnerstag/Freitag, 16./17. April 1981

Bonner Spieler in der Rangliste vorn

R Dienstag, 17. Februar 1981

DBC-Jugendspielerin in Deutschland Nr. 1

Christiane Ruß darf sich auf EM freuen

General-Anzeiger
Dienstag, 21. April 1981

Klauer/Treitinger

Badminton-Sieg gegen Holland

Platz eins für Gudrun Zibold

Auch Ranglistenester

Zwei Jugendspieler
im DBV-Nationalkader
MAK Bonn. Nicht nur die
ersten Mannschaften...

R Mittwoch, 17. Dezember 1980

Ralph Buss war die Nummer eins

General-Anzeiger Montag, 26. Januar 1981

● **Erster Rang für Gudrun Zibold**

Die Bonner imponierten
Gudrun Zibold lieferte Klasse-Partie

EXPRESS
Montag, 27. April 1981

SSF in der Bundesliga!

General-Anzeiger Dienstag, 17. März 1981

Titel für Klauer/Treitinger

Bonn. (GA) Bei den Westdeutschen Badminton-Juniorenmeisterschaften in Bielefeld gewannen Harald Klauer und Gerald Treitinger vom 1. BC Beuel vorgestern im Herrendoppel den Titel. Treitinger hatte auch im Einzel das Finale erreicht, mußte sich dann aber mit der Vizemeisterschaft zufriedengeben.

General-Anzeiger Montag, 16. Februar 1981

● **Christine Russ ist Meisterin**

Doppel-Titel
In Bielefeld ermittelten die Junioren ihren Landesmeister. Harald Klauer/Gerald Trei-

General-Anzeiger Freitag, 3. April 1981

Bonner als Titelverteidiger

Bonn. (GA) Am Wochenende müssen die beiden Bonner Badmintonspieler Harald Klauer und Gerald Treitinger (1. DBC/SSF

R Samstag, 18. April 1981

Klauer/Treitinger siegten in Groningen

R Freitag, 16. Januar 1981

Bonner Spieler sind für einige Titel gut

Zweikampf bei Landesmeisterschaften

Medaillen-Platz
Auch die Bonner Jugend

Jugend des DBC Bonn mit Meisterchancen

Badminton-Nachwuchs bei der DM favorisiert
R Freitag, 13. Februar 1981

R Montag, 30. März 1981

Meisterschaft und Aufstieg für DBC II

R Freitag, 10. April 1981
DBC erfolgreichster Bonner Badmintonklub
 VON HANNO KLEIN
 Bonn. Mit der Überwindung der ersten Abwehrhürden im Badminton hat der DBC Bonner Badmintonklub...

Zwei Bonner bei der EM

Toller Erfolg

Die SSF / 1. DBC Bonn sorgen wieder für Schlagzeilen!

Nach zwei vergeblichen Versuchen ist es den SSF / 1. DBC Bonn gelungen, bei der in Bielefeld stattfindenden Bundesliga-Aufstiegsrunde wieder einen Platz in der höchsten deutschen Spielklasse zu erobern.

Hiermit wurde ein lang ersehnter Wunsch Wirklichkeit, und wir hoffen, daß dieses Gelingen dazu beiträgt, an die großen Erfolge der SSF / 1. DBC Bonn in den früheren Jahren anzuknüpfen.

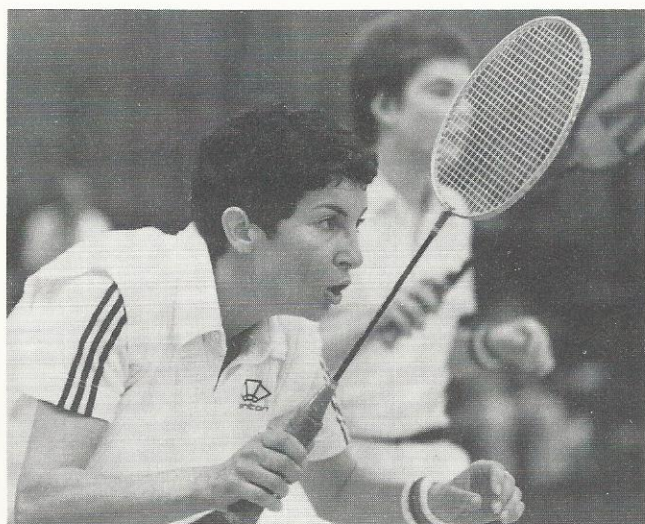
Neben den hervorragenden Ergebnissen unserer Spieler auf nationaler und internationaler Ebene dürfte der Aufstieg in die Bundesliga ein weiterer Meilenstein in der Geschichte der SSF / 1. DBC Bonn sein.

Durch einen klaren 8 : 0 Sieg gegen den Südmeister TG Zell und einen ebenso klaren 6 : 2 Sieg gegen den Nordmeister HSV Hamburg schaffte unsere Mannschaft den Grundstein zum Aufstieg. Lediglich gegen den Bundesligaabsteiger OSC Rheinhausen mußten die SSF / 1. DBC Bonn eine 2 : 6 Niederlage hinnehmen. Der OSC Rheinhausen machte von der Möglichkeit Gebrauch, eigens für dieses wichtige Spiel zwei schottische Nationalspieler einzufließen. Durch diese Verstärkung war Rheinhausen von unserer Mannschaft nicht zu schlagen.

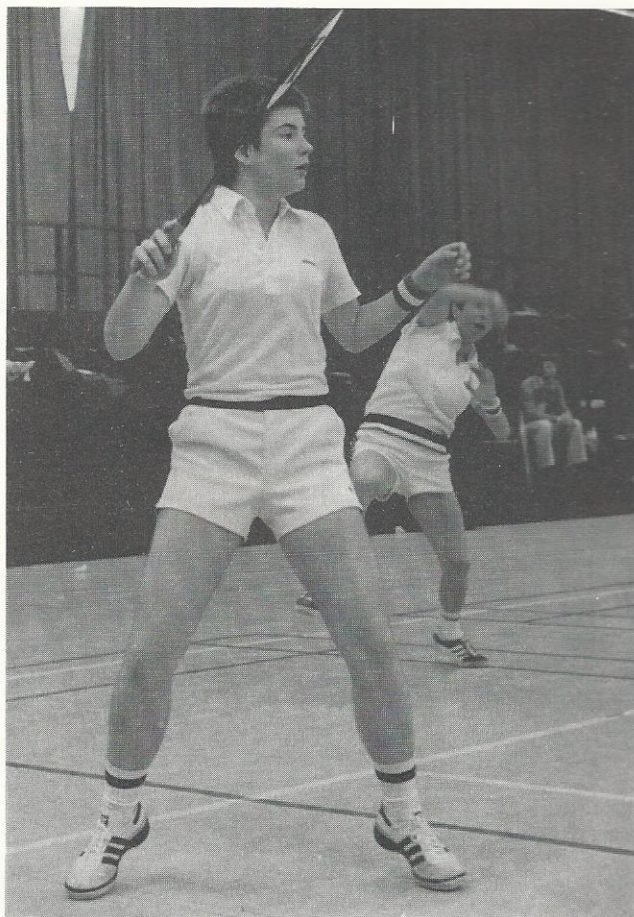
Das beste Spiel des ganzen Turniers war im Herreneinzel der 3-Satz-Sieg von Harald Klauer von den SSF / 1. DBC Bonn über Travers, der Nummer eins in Schottland.

Klaus Walter, Abteilungs-Leiter der Badminton-Spieler, der unsere Mannschaft in Bielefeld ausgezeichnet betreute, hofft, im nächsten Jahr den Klassenverbleib zu erhalten und danach als großes Ziel Deutscher Mannschaftsmeister zu werden.

Jürgen Querbach



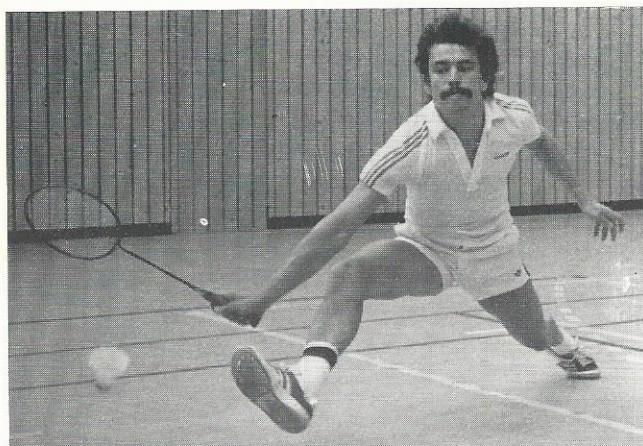
Gudrun Ziebold



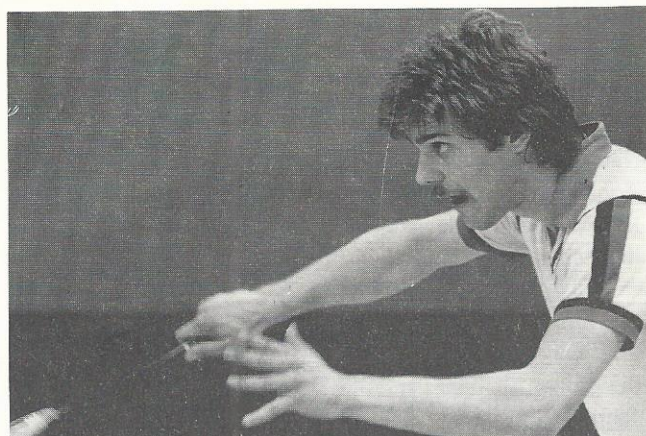
Christiane Russ



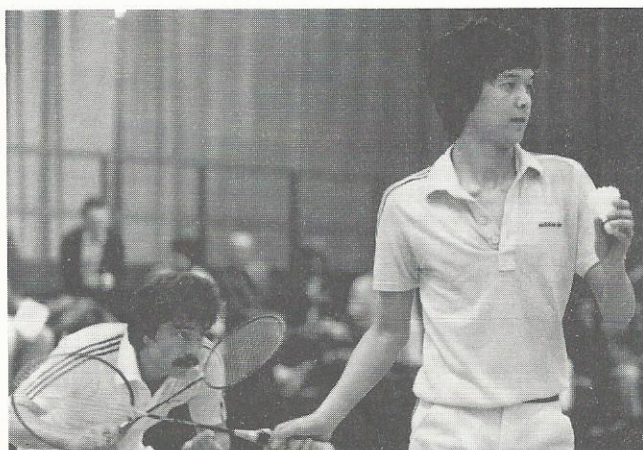
Harald Klauer



Rolf Walbrück



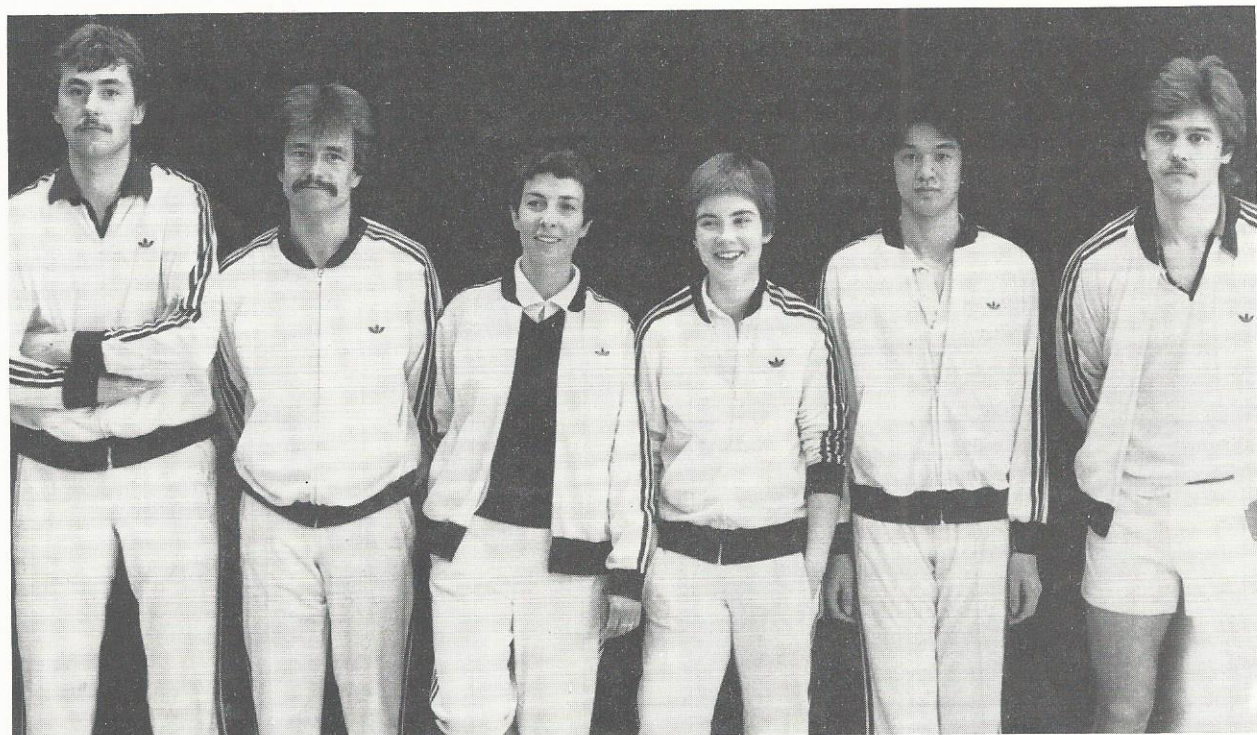
Gerhard Treitinger



Franziskus Sulistyó



Gespannt verfolgen die Bonner Anhänger und Betreuer den packenden Verlauf der Spiele während der Bundesliga-Aufstiegsrunde in Bielefeld.



Harald Klauer, Rolf Walbrück, Gudrun Ziebold, Christiane Russ, Franziskus Sulistyó, Gerhard Treitinger.



Jahresbericht 1980

Jahresbericht 1980 der Abteilung Moderner Fünfkampf

Die SSF Bonn und der Sportpark Nord, die Aktiven und ihre Trainer Gabor Benedek und Heinz Josef Fetten haben sich auch im Jahr 80 als eine gute Gemeinschaft erwiesen.

Seit Februar steht ihnen auch die hervorragende Lippizaner-Stute Precosia zur Verfügung, die allerdings mehr Pflege erfordert als der viele Jahre von uns allen so geliebte Sahib.

Höhepunkt des Jahres war sicher die Teilnahme von Jürgen Teske bei den Weltmeisterschaften der Junioren in Madrid, wo er mit der Mannschaft die Silbermedaille gewinnen konnte.

Aber alle anderen Wettkämpfe des Jahres zeigen auch ein sehr gutes Abschneiden unserer Wettkämpfer.

NRW-Meisterschaften:

4. Scharf / 6. Gaßmann / 7. Teske

Qualifikation:

3. Gaßmann / 5. Scharf / 6. Teske

Bayerische Meisterschaft:

2. Scharf / 6. Gaßmann

Deutsche Meisterschaft:

3. Teske / 4. Scharf / 23. Gaßmann / 33. Haeb

Neben den Erfolgen dieser „Alten Garde“ stehen aber auch unsere vielversprechenden jungen Aktiven, deren erste Erfolge zu guten Hoffnungen Anlaß geben:

Michael Meidow, Oliver Höft, Carsten Rohde, Jan Broers, Thomas Starke.

Was wir auch weiterhin suchen, sind gut schwimmende Läufer und gut laufende Schwimmer. Wer sich unserer Gruppe anschließt, kann sicher sein, daß er eine interessante und abwechslungsreiche Sportaktivität wählt, die bestimmt keine Eintönigkeit aufkommen läßt: Fechten, Reiten, Schwimmen, Laufen, Schießen.

Bruno Hoenig

Möchten Sie eine neue Uhr?
Oder geht es um eine Reparatur?

Wir beantworten gerne Ihre Fragen
und werden Sie stets gut beraten.
Ein zuverlässiger Partner für Jeden,
daß war schon immer unser Bestreben!

UHREN TOUSSAINT

UHRENSPEZIALGESCHÄFT

Sternstr. 68 — 5300 BONN — Tel.: 634304



Streng

Damen- und Herrenmoden
auserlesener Art

BONN AM RHEIN

Dreieck 2 • Ruf 635844

VERBAND FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF NORDRHEIN-WESTFALEN E.V.



4410 WARENDORF, 20.4.1981

~~VON KETTER-STRASSE 22~~
TELEFON (02581) 4541481 8542
POSTFACH 604

Verband für Modernen Fünfkampf Nordrhein-Westfalen e.V. · 4410 Warendorf

LANDESLEISTUNGSZENTRUM

Herrn

Bruno H o e n i g

Uhlandstraße 22

5205 St. Augustin - 1

Betr.: Anerkennung eines Landesleistungsstützpunktes

Sehr geehrter Herr Hoenig,
lieber Sportfreund,

wir dürfen Ihnen die Anerkennungsurkunde als Landesleistungs-
stützpunkt des Verbandes für Modernen Fünfkampf NRW vom Landes-
sportbund überreichen.

Wir danken Ihnen für Ihre bisherige Arbeit und hoffen, daß Sie
in der Jugendarbeit weiterhin so erfolgreich sind.

Mit freundlichen Grüßen

(Walter Grein)
Vorsitzender

Landessportbund Nordrhein-Westfalen e.V. · Postfach 100169 · 4100 Duisburg 1

Verband für Modernen Fünfkampf NW
Herrn Walter Grein
An der Tönneburg 1 a
4410 Warendorf 1

4100 DUISBURG 1 , 30. 03. 1981
Friedrich-Alfred-Straße 25
Sportpark Wedau

Leistungssportentwicklungsplan II
hier: Anerkennung eines Landesleistungsstützpunktes

Nach Prüfung der eingereichten Antragsunterlagen auf der Grundlage der Grundsätze für die Anerkennung von Landesleistungsstützpunkten in Nordrhein-Westfalen wird hiermit der nachstehend aufgeführte Landesleistungsstützpunkt durch den Landessportbund Nordrhein-Westfalen und den Kultusminister des Landes Nordrhein-Westfalen anerkannt.

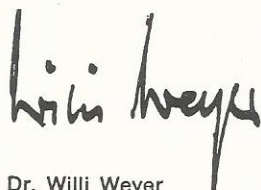
Standort: BONN

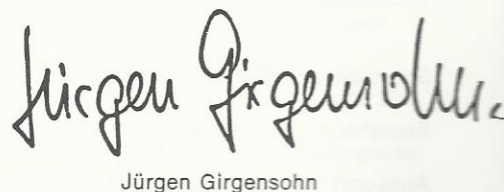
Bezeichnung: LANDESLEISTUNGSSTÜTZPUNKT BONN

Fachverband: VERBAND FÜR MODERNEN FÜNFKAMPF NORDRHEIN-WESTFALEN

Sportart: MODERNER FÜNFKAMPF

Zeitraum: 01. 01. 1981 - 31. 12. 1982


Dr. Willi Weyer


Jürgen Girgensohn



Schwimmen

Klubeigene Schwimmhalle im Sportpark Nord, Kölnstraße 250, 5300 Bonn 1.

Sportbecken: 50 m lang, 20 m breit
Wassertiefe 1,80 m / 3,50 m
Taucherglocke 8,50 m
Wassertemperatur 26 Grad

Lehrbecken: 12,5 m lang, 8,00 m breit
Wassertiefe 0,40 m / 1,10 m
Wassertemperatur 26 Grad

Kostenlose Benutzung für Klubmitglieder zu folgenden Zeiten:

Sportbecken:	montags bis freitags	7.00 – 8.00
	auf den Bahnen	9.00 – 11.00
	1 – 3	12.00 – 21.30
	samstags	8.00 – 12.00
	sonntags	8.00 – 12.00
	feiertags	8.00 – 12.00

An folgenden Tagen ist das Bad geschlossen:

Neujahrstag, Rosenmontag, Ostermontag, Pfingstmontag, 1. Weihnachtstag, 2. Weihnachtstag.

An folgenden Tagen wird das Bad um 12.00 Uhr geschlossen:

Weiberfastnacht, Heilig Abend, Silvester.



Wasserball

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Auskunft: Klaus Nobe
Telefon 64 44 33

Manfred Schreiner
Telefon 0 22 41 / 31 23 30



Kanu

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Bootshaus: Rheinaustraße 269, 5300 Bonn 3 (Beuel)

Auskunft: Otto Gütgemann
Telefon 21 37 52

Hubert Schrick
Telefon 77 34 24



Volleyball

Abteilungsleiter: Fritz Hacke
Telefon 0 22 41 / 85 34 68

stellvertr.: Rolf Henneberger
Abteilungsleiter: Telefon 23 65 78

Auskunft:

Jugend Andreas Gielnik
(männlich + weiblich) Telefon 21 48 34

Damen Karl-Heinz Brandt
Telefon 65 92 07

Herren Fritz Hacke
Telefon 0 22 41 / 85 34 68

Hobby- Hartwig Maassen
Volleyball Telefon 65 19 55
(Mixed-Gruppen)



Badminton

Sportstätte: Hans-Riegel-Halle, Hermann Milde Straße 1
5300 Bonn 1, Telefon 23 47 71

Geschäftsstelle: Rolf Walbrück, Bonner Talweg 298
5300 Bonn 1, Telefon 23 33 17 / 23 81 94

Training für samstags 15.00 – 17.00
Mitglieder:

Sprech- montags 18.30 – 19.30
stunden freitags 20.00 – 20.30

im Büro Hans-Riegel-Halle



Tauchen

Sportstätte: Schwimmhalle, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250
Tauchcaisson, 7 m tief

Auskunft: Gerd Grodeck
Telefon 65 92 42

Werner Suckrau
Telefon 45 13 10



Tanzen

Auskunft: Hans Schäfer
(Geschäftsstelle)
Telefon 34 25 14

Dr. Falko Ritter
(Abteilungsleiter)
Telefon 0 22 26 / 53 84

Sportstätten:

montags ab 18.00 Uhr	dienstags ab 19.00 Uhr
Gottfried-Kinkel-Realschule	SSF-Bootshaus
August-Bier-Straße 2	Rheinaustraße 269
5300 Bonn 1	5300 Bonn 3



Ski

Auskunft: Siegfried Hahlbohm
Telefon 21 64 82

Skigymnastik: Günter Müller
Telefon 28 28 81

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungs-
anstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Sportstätte: Sportplatz Hohestr., 53 Bonn-Tannenbusch

Trainingszeit: dienstags	18.00 – 20.00
freitags	18.00 – 20.00

in den Sommermonaten Mai – September



Budo

Judo / Ju – Jutsu

Sportstätte: Turnhalle der Kaufmännischen Bildungs-
anstalten, Kölnstraße 235, 5300 Bonn 1

Auskunft: Franz Eckstein
Telefon 47 13 98



Karate

Sportstätte: Robert Wetzlar Schule, Gymnastikraum
Kölnstraße 229, 5300 Bonn 1

Auskunft: Andreas Kurth
Telefon 48 16 69



Gymnastik

Frauengymnastik

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, August Bier
Straße 2, 5300 Bonn 1

Auskunft: Marlene Eckstein
Telefon 47 13 98

Männergymnastik

Sportstätte: Gottfried Kinkel Realschule, August Bier
Straße 2, 5300 Bonn 1

Auskunft: Hartwig Maassen
Telefon 65 19 55

Kindergymnastik

Sportstätte: Turnhalle Reuterschule, Reniorstraße 1 a
5300 Bonn 1

Auskunft: Carola Neese
Telefon 23 60 32



Breitensport

Vorbereitung und
Abnahme des Sportabzeichens

Sportstätte: Schulzentrum Tannenbusch, Hirschberger
Straße, 5300 Bonn-Tannenbusch

Trainingszeit: dienstags	18.00 – 20.00
freitags	18.00 – 20.00

in den Sommermonaten Mai – September

Auskunft: Siegfried Hahlbohm
Telefon 21 64 82



Mod. Fünfkampf

MODERNER FÜNFKAMPF

Sportstätte: Sportpark Nord, 53 Bonn 1, Kölnstraße 250

Poststadion, 53 Bonn 1, Lievelingsweg

Auskunft: Bruno Hoenig
Telefon 0 22 41 / 21 20 8

Ingo Gassmann
Telefon 67 54 86

Buchempfehlung

Mehr Freude am Sport
Neuer Ratgeber gibt Tips rund um den Sport

Professor Dr. Hannes Schoberth: „Mehr Freude am Sport“, 192 Seiten im Taschenbuchformat, mit Fotos in Farbe und schwarz-weiß, mit einer Reihe von Grafiken zum besseren Verständnis medizinischer und anatomischer Zusammenhänge. Preis: 6,80 DM. Erschienen im Heyne Verlag in München.

Der Nachholbedarf im Bereich der Sportliteratur wird nur sehr langsam abgebaut. An einer Stelle aber wurde ein tiefes Loch gefüllt. Mit einer Art Gebrauchsanweisung für Otto Normalsportler.

Welcher Sport für wen? Wie anfangen? Zwei ebenso banale wie wichtige Fragen, die in leicht verständlicher Form beantwortet werden.

Wußten Sie, daß bestimmte Sportarten im fortgeschrittenen Alter nicht mehr ausgeübt werden sollen, weil die Belastbarkeit der Wirbelsäule eingeschränkt ist? Zu diesem Komplex gibt es eine spezielle Rubrik „Alterssport“.

Was kann man tun, um Sportverletzungen zu vermeiden? Oder wenn's dann tatsächlich passiert ist: Wie sieht die „Erste Hilfe“ aus?

Dieses Buch ist eine wahre Fundgrube, vollgestopft mit nützlichen Tips, so wichtig wie die richtigen Schuhe beim Laufen, wichtig nicht nur für Hobbysportler, sondern für alle, die sich im weitesten Sinne mit Sport beschäftigen. Pflichtlektüre auch für Sport-Journalisten! Ein Buch, das in jeder Sporttasche Platz findet. Und genau da gehört es auch hin.

Das ist unser offizielles Emblem für die 1. Deutsche Schwimmwoche 1981 (Deutsche Meisterschaften 1981), die vom 28. Juni 1981 bis 4. Juli 1981 im Ennertbad und Römerbad ausgetragen wird.

Aus redaktionellen Gründen konnten wir das Emblem leider nur hier postieren.

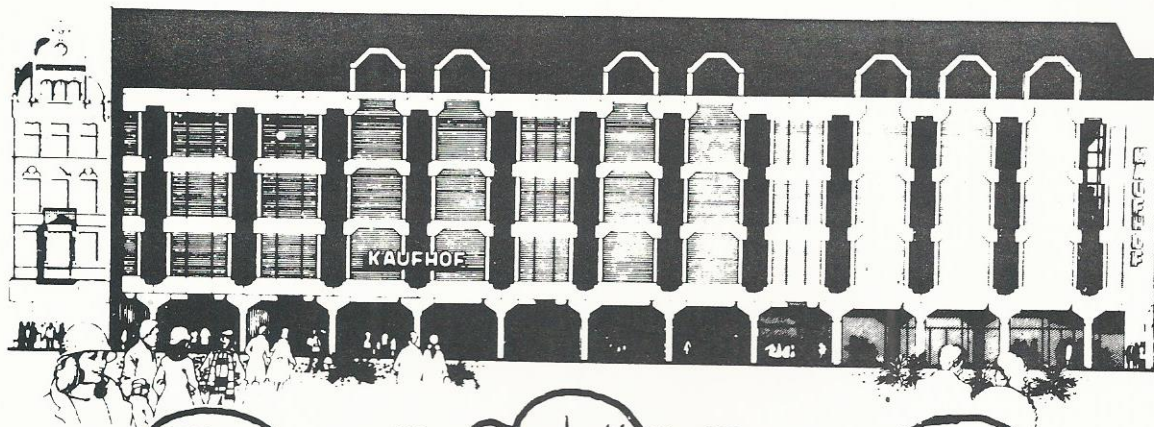
Kommen Sie zu den Meisterschaften; schauen Sie zu und schwimmen Sie in den anderen Becken der beiden Bäder, denn der Badebetrieb wird während der Meisterschaften aufrechterhalten!

Der Vorstand



Der KAUFhof

und das schönere Bonn.



In unserer großen
Sport- und Freizeit Etage
im 4. Obergeschoß

jetzt neben

Adidas auch Arena

Sportbekleidung

Freu Dich auf

KAUFhof

Der Kaufhof bietet
tausendfach alles unter
einem Dach

Schwimm- + Sportfreunde Bonn 05 e.V.
Kölustraße 313 a 5300 Bonn 1

Z 4062 F

SuperFlyback®: Rekordperspektiven.

SuperFlyback®,
die neue revolutionäre
Konzeption.

Seine völlig neu-
artige Schnitt-Technik
ohne vertikale Nähte
sichert optimalen Sitz
und Tragekomfort.

Sein neuer,
extrem hoher Bein-
schnitt bis zu den Hüften
gibt den Beinen jede
gewünschte Bewegungs-
freiheit.

Der SuperFlyback®
ist bereits mit den besten

Schwimmerinnen der
Welt auf Rekordjagd.

Die Ergebnisse
werden nicht lange auf
sich warten lassen.



Arena - Technik und Ästhetik.

